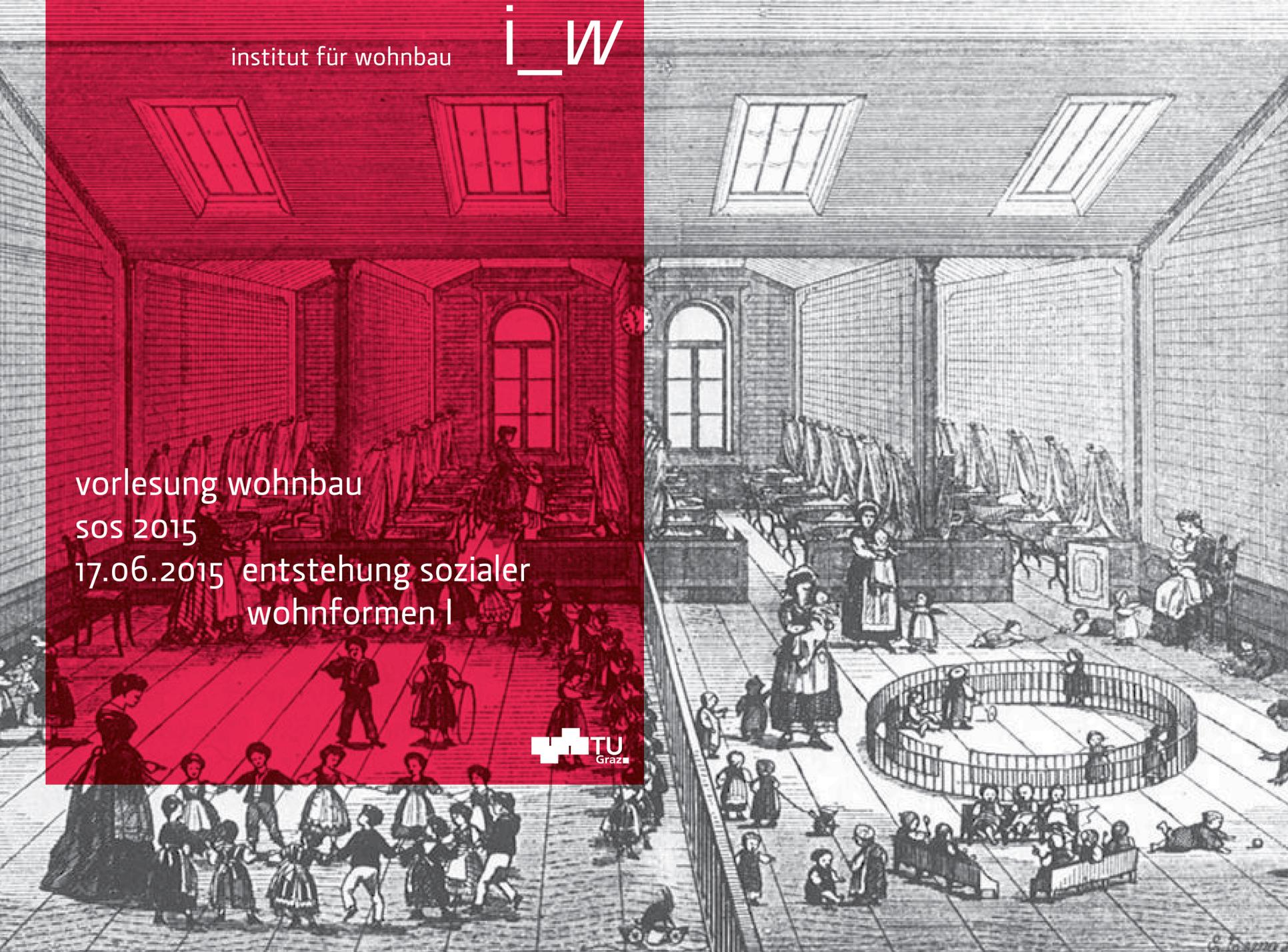


vorlesung wohnbau
sos 2015
17.06.2015 entstehung sozialer
wohnformen I



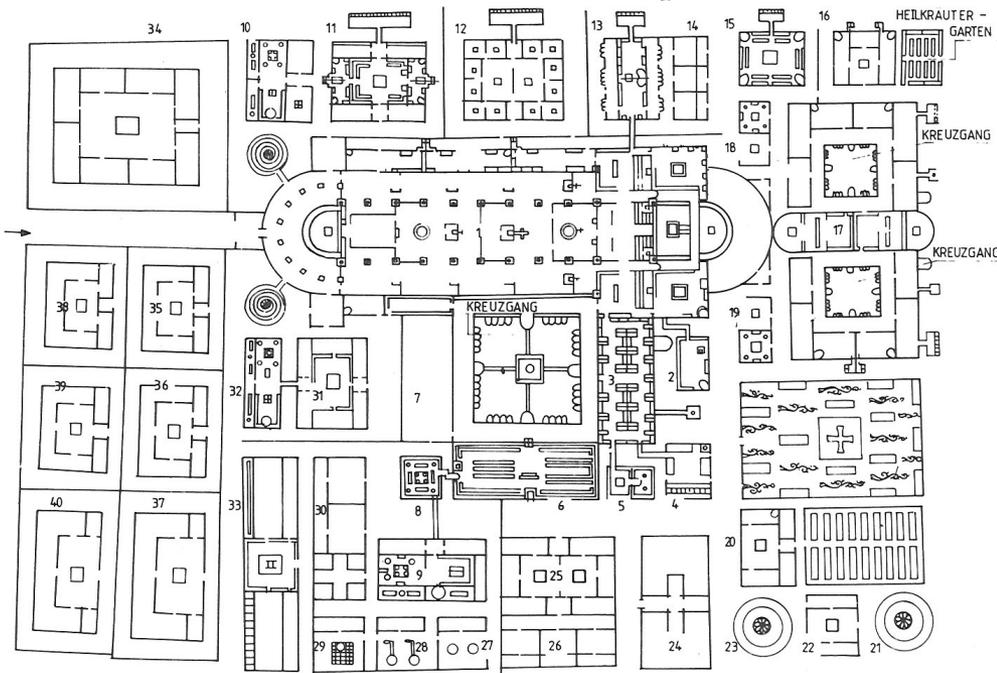


Abb. 1 Der Plan von St. Gallen (um 820)

1 Kirche 2 Raum zur Zubereitung des hl. Brotes und Öles
 3 I. Wärmeraum, II. Schlafsaal (Dormitorium) 4 Abtritt der Mönche 5 Bade- und Waschhaus der Mönche 6 I. Speisesaal (Refektorium), II. Kleiderkammer 7 I. Keller, II. Vorratskammer 8 Mönchsküche 9 Brauerei und Bäckerei der Mönche 10 Küche, Brauerei und Bäckerei für die vornehmen Gäste 11 Haus für vornehme Gäste 12 Äußere Schule 13 Abtshaus 14 Küche, Keller und Badhaus des Abtes 15 Aderlaßhaus 16 Ärzthaus 17 Spital und Noviziat mit Kirche 18 Küche und Bad des Krankenhauses 19 Küche und Bad des Noviziats 20 Gärtnerwohnung 21 Hühnerstall 22 Haus der Hühner- und Gänsewärter 23 Gänsestall 24 Kornscheune 25, 26 Häuser der Werkleute 27 Mühle 28 Stampfe 29 Malzdarre 30 Küferei, Drechslerei, Getreidehaus für die Brauer 31 Pilgerherberge und Armenhaus 32 Küche, Bäckerei und Brauerei für die Pilger 33 Pferde- und Ochsenstall, Wärterunterkunft 34 Haus für des Kaisers Gefolgschaft (?) 35 Schafstall, Schafhirten 36 Ziegenstall, Ziegenhirten 37 Kuhstall, Kuhhirten 38 Haus für Knechte (?) 39 Schweinestall, Schweinehirten 40 Stall für trüchtige Stuten und Füllen, Wärterunterkunft

idealplan des klosters von st. gallen, um 820

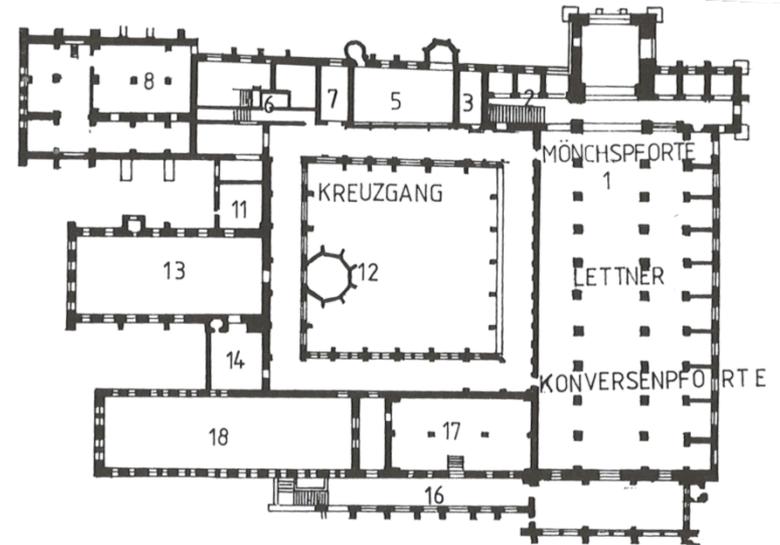
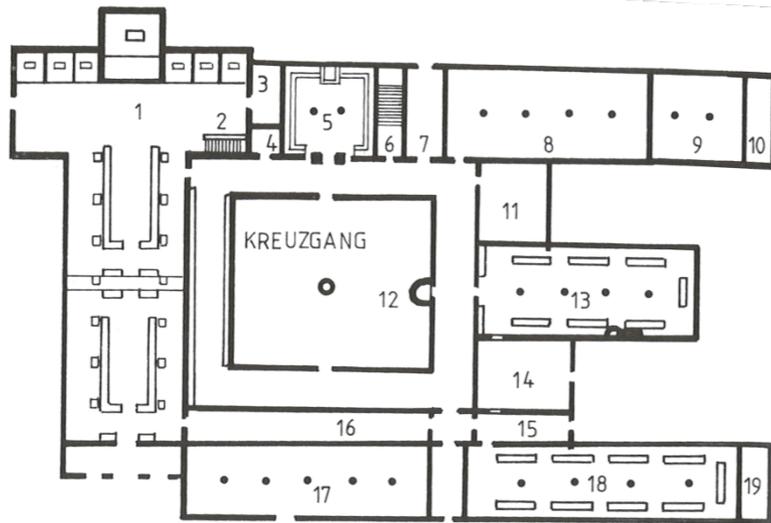


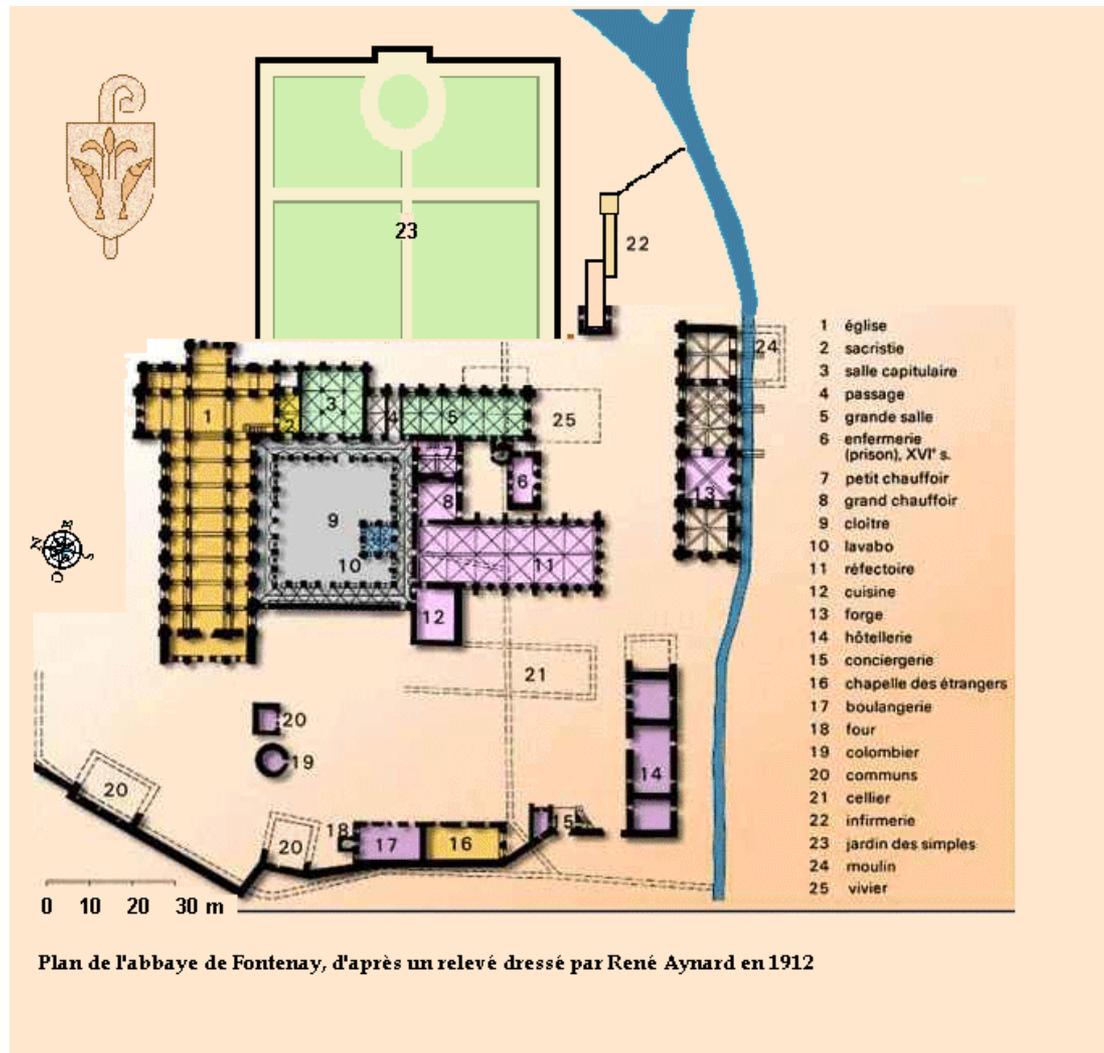
Abb. 3b Maulbronn (gegr. 1147), Grundriß der Klausur (13. Jahrhundert ff.)

1 Kirche 2 Dormitoriumstreppe 3 Sakristei 4 Armarium 5 Kapitelsaal 6 Dormitoriumstreppe 7 Auditorium 8 Mönchssaal 9 Noviziat 10 Mönchslatrine 11 Wärmeraum 12 Brunnen 13 Mönchsrefektorium 14 Küche 15 Sprechraum des Cellarars 16 Konversengasse 17 Vorratshaus 18 Konversenrefektorium (darüber deren Schlafsaal) 19 Konversenlatrine

idealplan eines zisterzienserklosters, nach w. braunfels (links) und plan des zisterzienserklosters von maulbronn, gegründet 1147), grundriss 13. jh (rechts)



fontenay, zisterzienserklster, frankreich, gegründet 1118 durch bernard von clairvaux, in großen teilen um 1200 vollendet, jedoch später erweitert / verändert



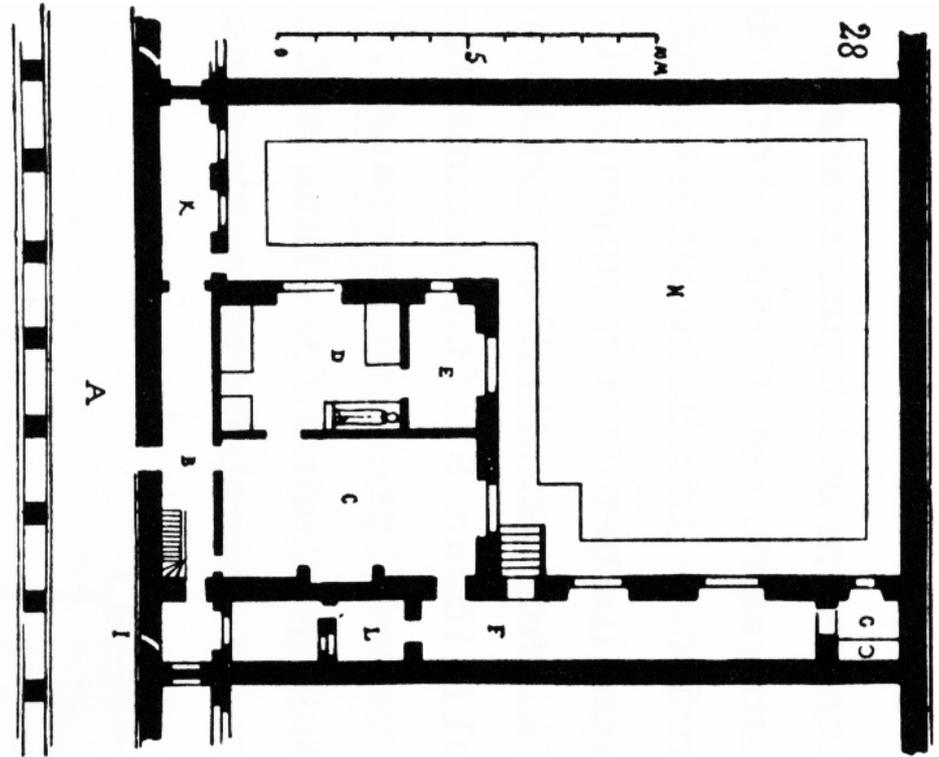
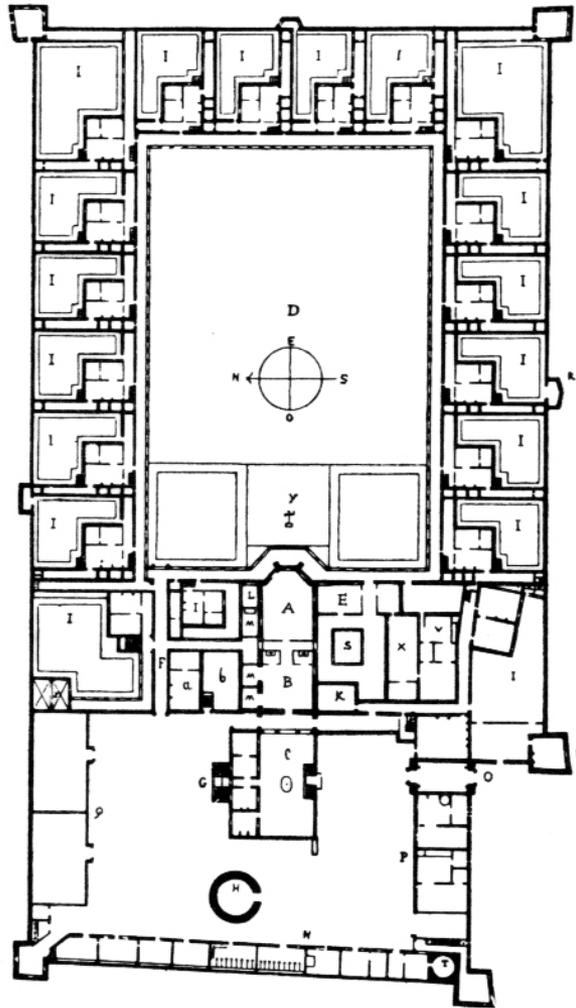
fontenay, zisterzienserkloster frankreich, gegründet 1118 durch bernard von clairvaux, in großen teilen um 1200 vollendet, das refektorium (nr. 11) wurde 1745 zerstört; grundriss eg, das dormitorium befindet sich anschließend an die kirche im obergeschoss (stiegenaufgang bei nr. 2)



fontenay, zisterzienserkloster, stiege zum dormitorium („le dortoir“)



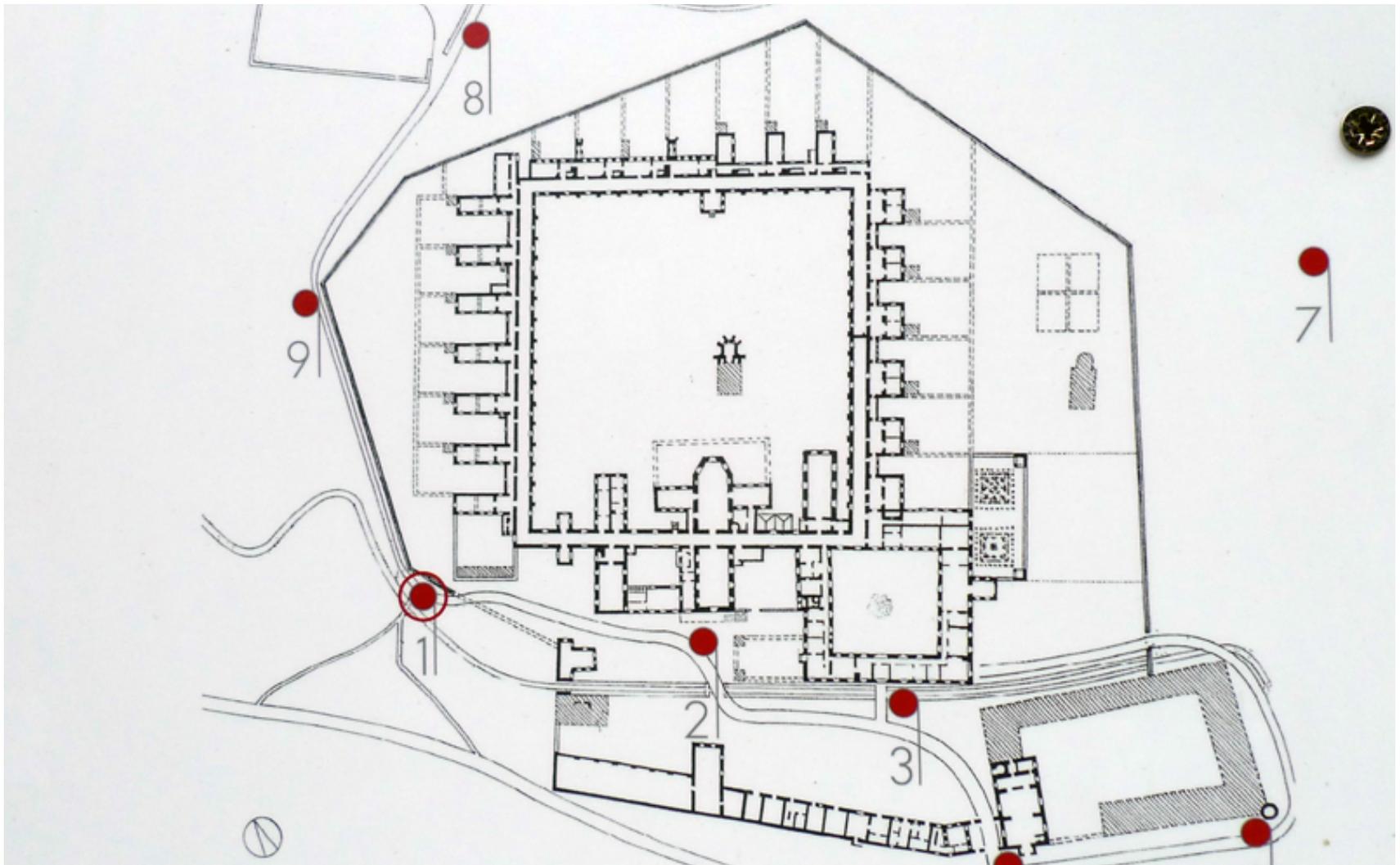
fontenay, zisterzienserklöster, dormitorium



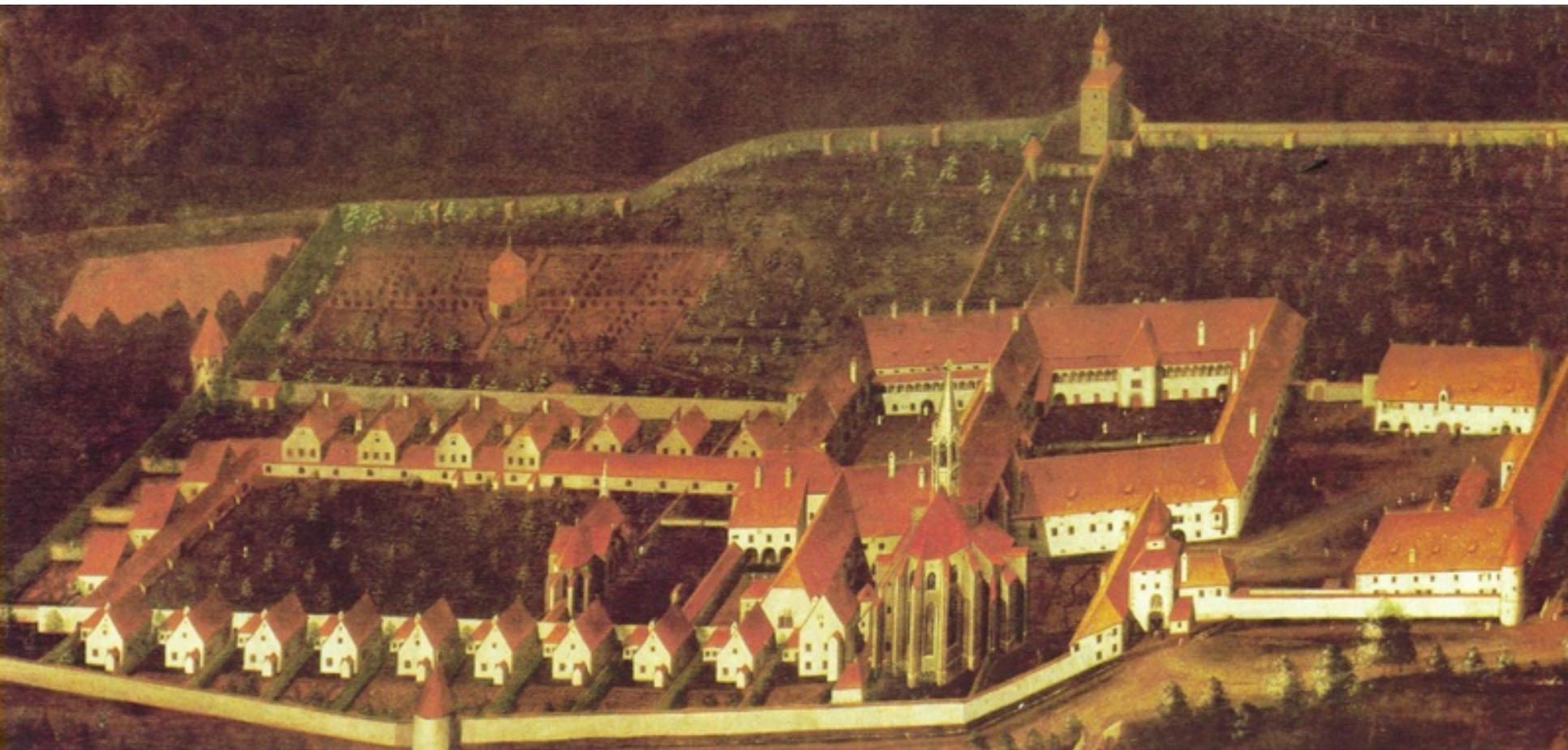
clermont, kartause, idealgrundriß von viollet- le- duc, 1858 ; kartäuserzelle, idealgrundriß von viollet- le- duc, 1858



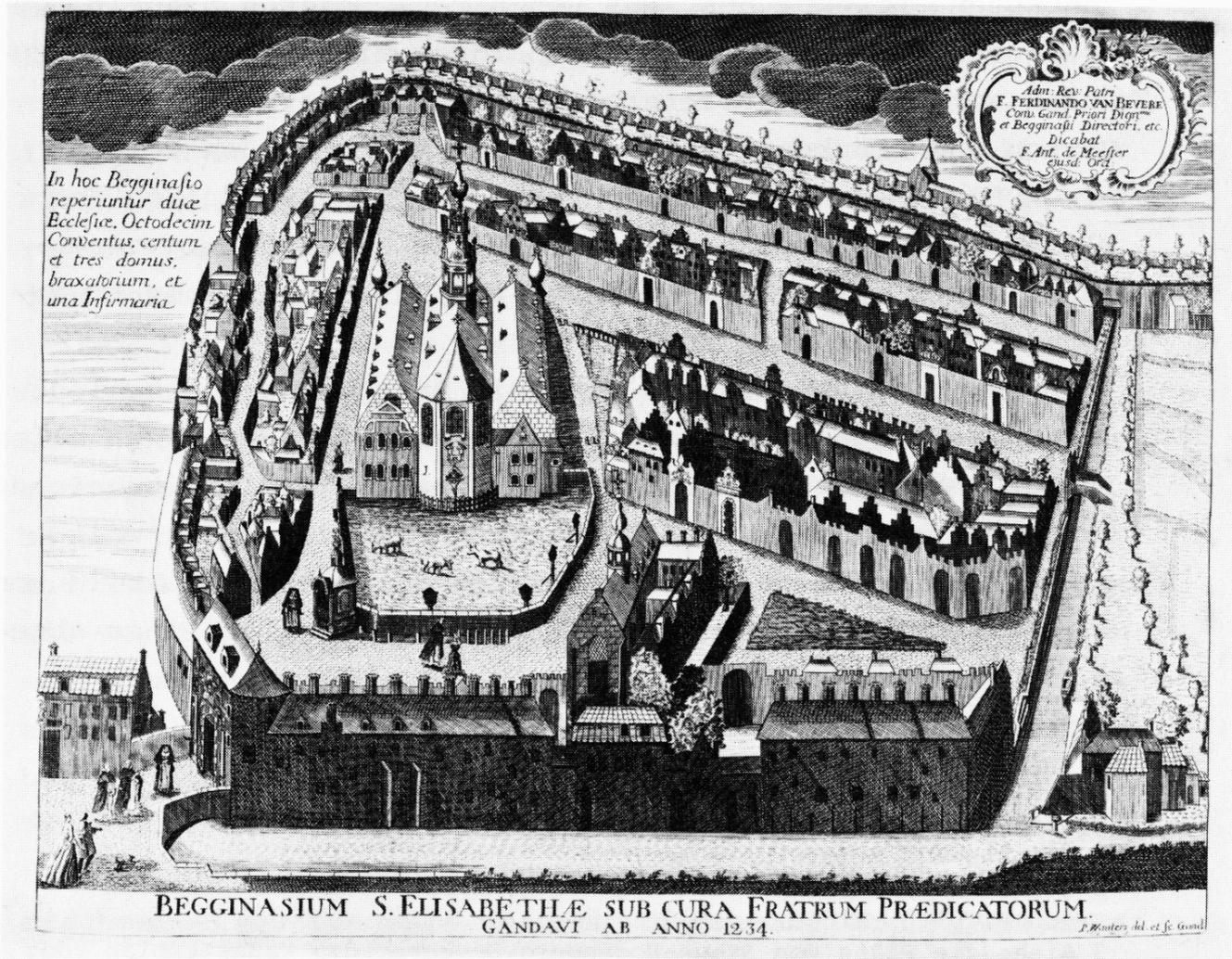
kartause mauerbach, 1314 durch friedrich den schönen gestiftet



grundriss, kartause mauerbach



kartause gaming, 1330 durch den österreichischen herzog albrecht II gegründet



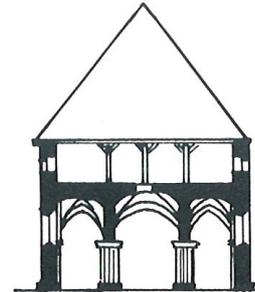
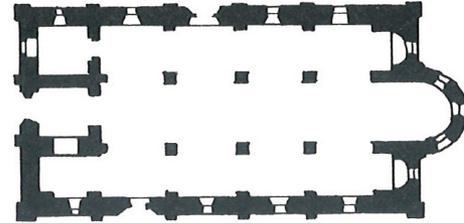
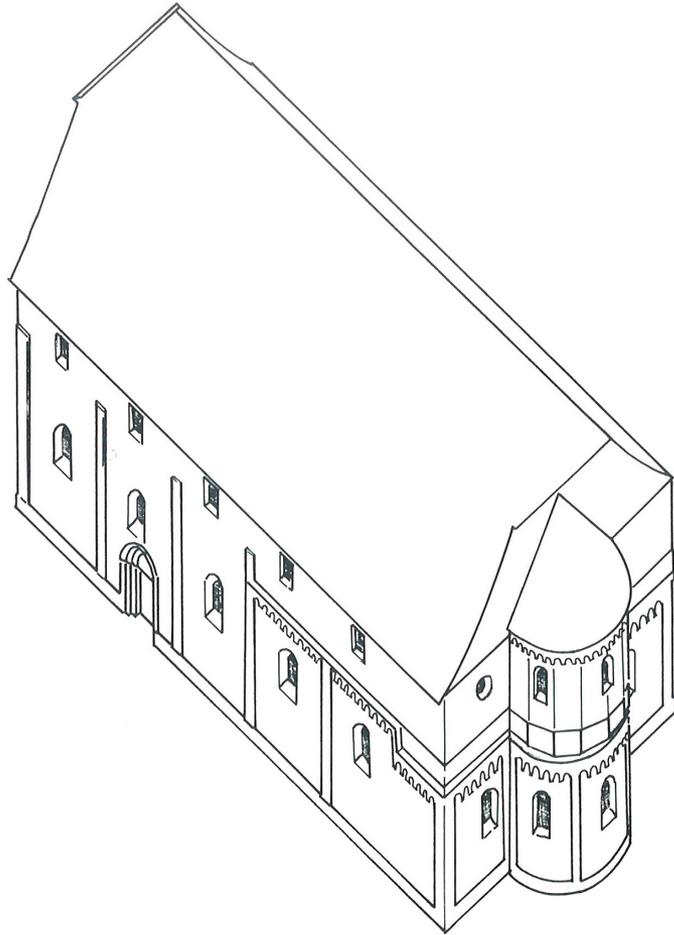
gent, kleiner beginenhof, gegründet 1234, kupferstich von p. wauters, 18. jhdt.



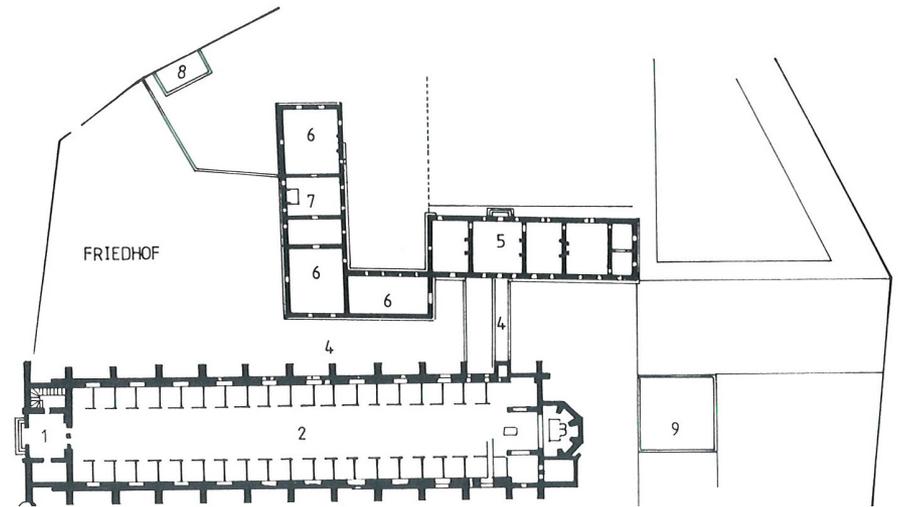
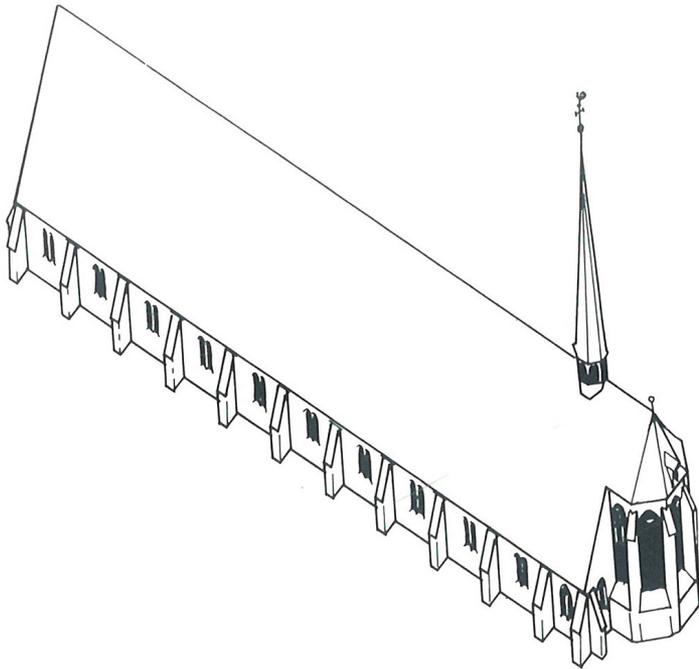
gent, großer beginenhof, google maps



brücke, beginenhof: blick auf häuserreihe, meisterinnenhaus, kapelle und godshuizen

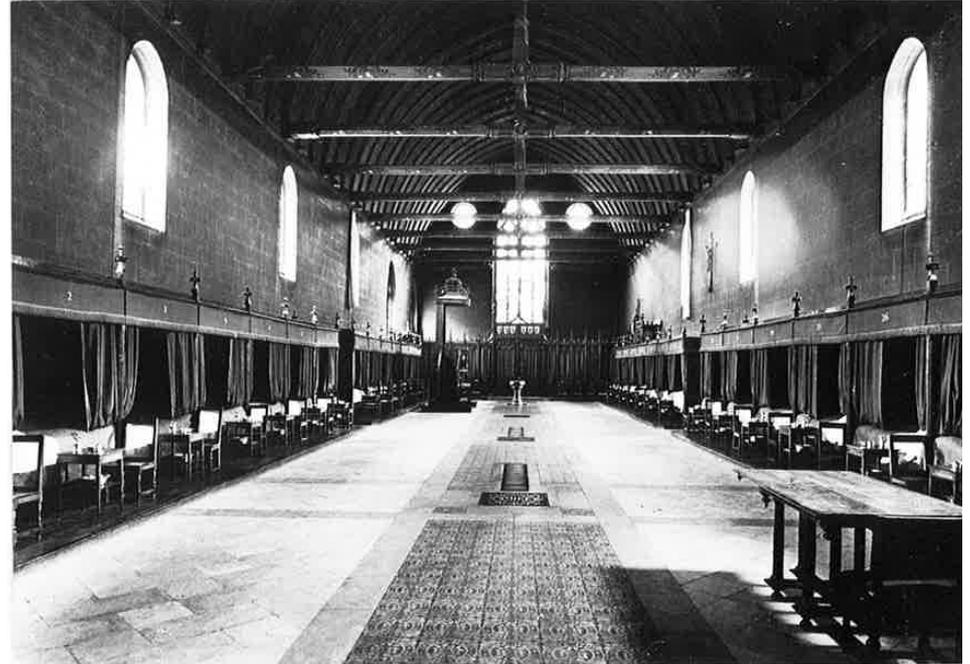


johanniter- hospital in niederweisel (gegr. 1242), nach u. craemer



1 Vorhalle 2 Hospitalsaal 3 Hauptaltar 4 Galerie 5 Wohnung der Stifterin 6 Pflegepersonal 7 Küche 8 Waschhaus 9 Priorei

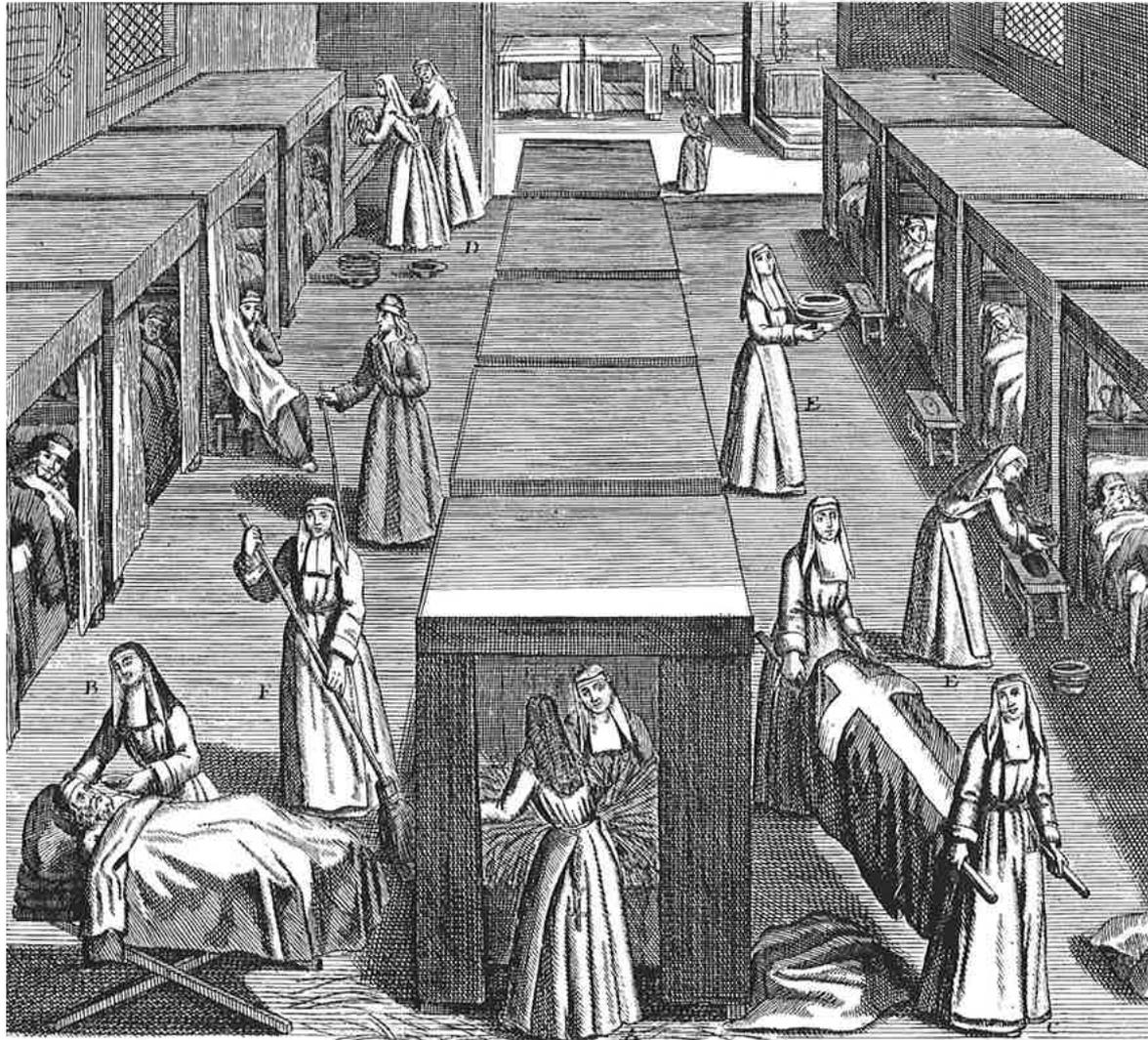
hotel- dieu du saint esprit in tonnerre (yonne, gegr. 1293), nach violett- le- duc und u. craemer



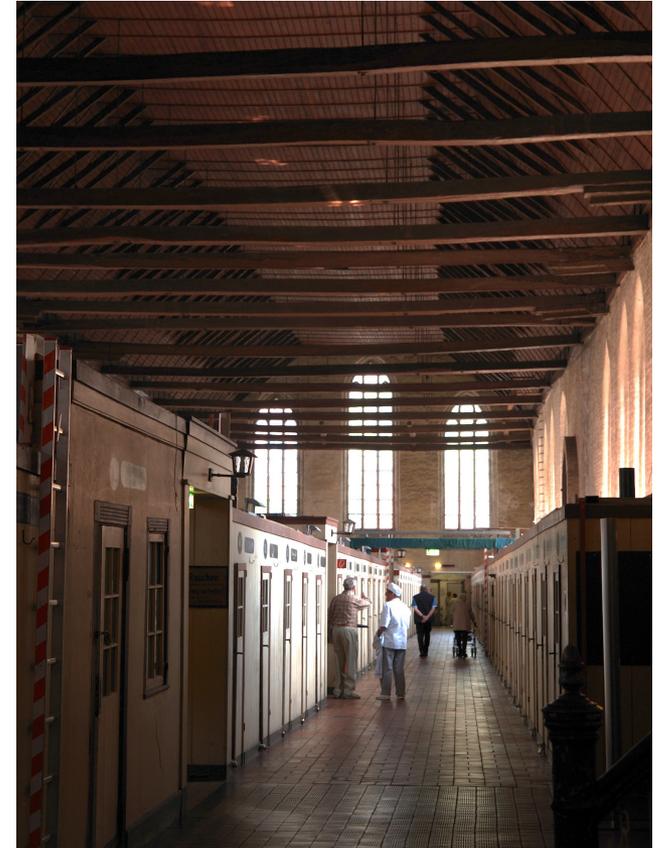
hôtel dieu in beaune, gegründet 1443, bis 1971 als krankenhaus genutzt



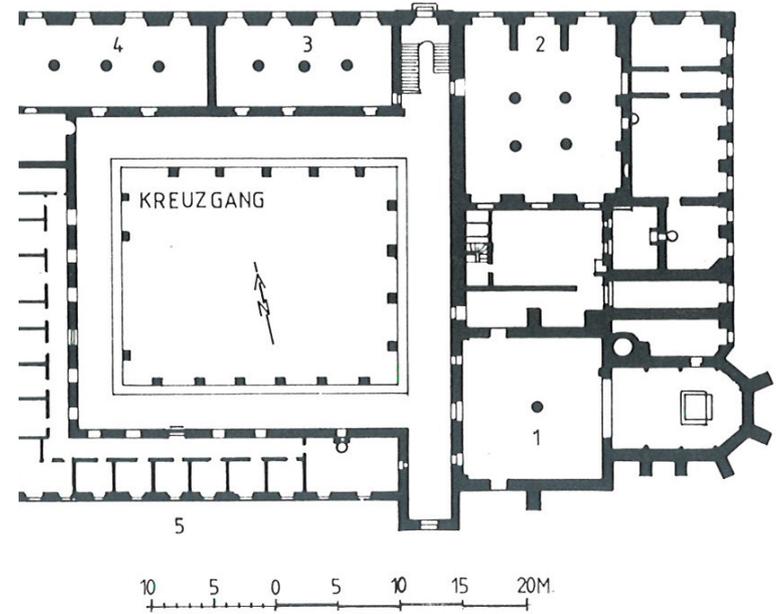
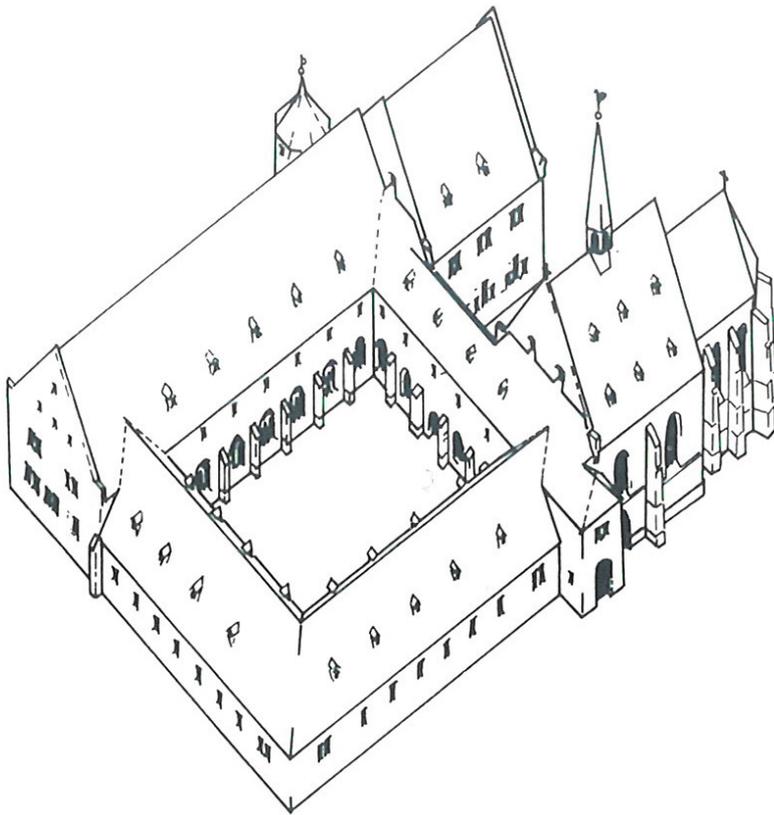
hôtel dieu in paris, gegründet 651, in der folge mehrfach erweitert, krankensaal um 1500 und foto 1860er jahre (in der folge abgebrochen)



hôtel dieu in paris, gegründet 651, in der folge mehrfach erweitert, krankensaal anfang des 18. jhs.

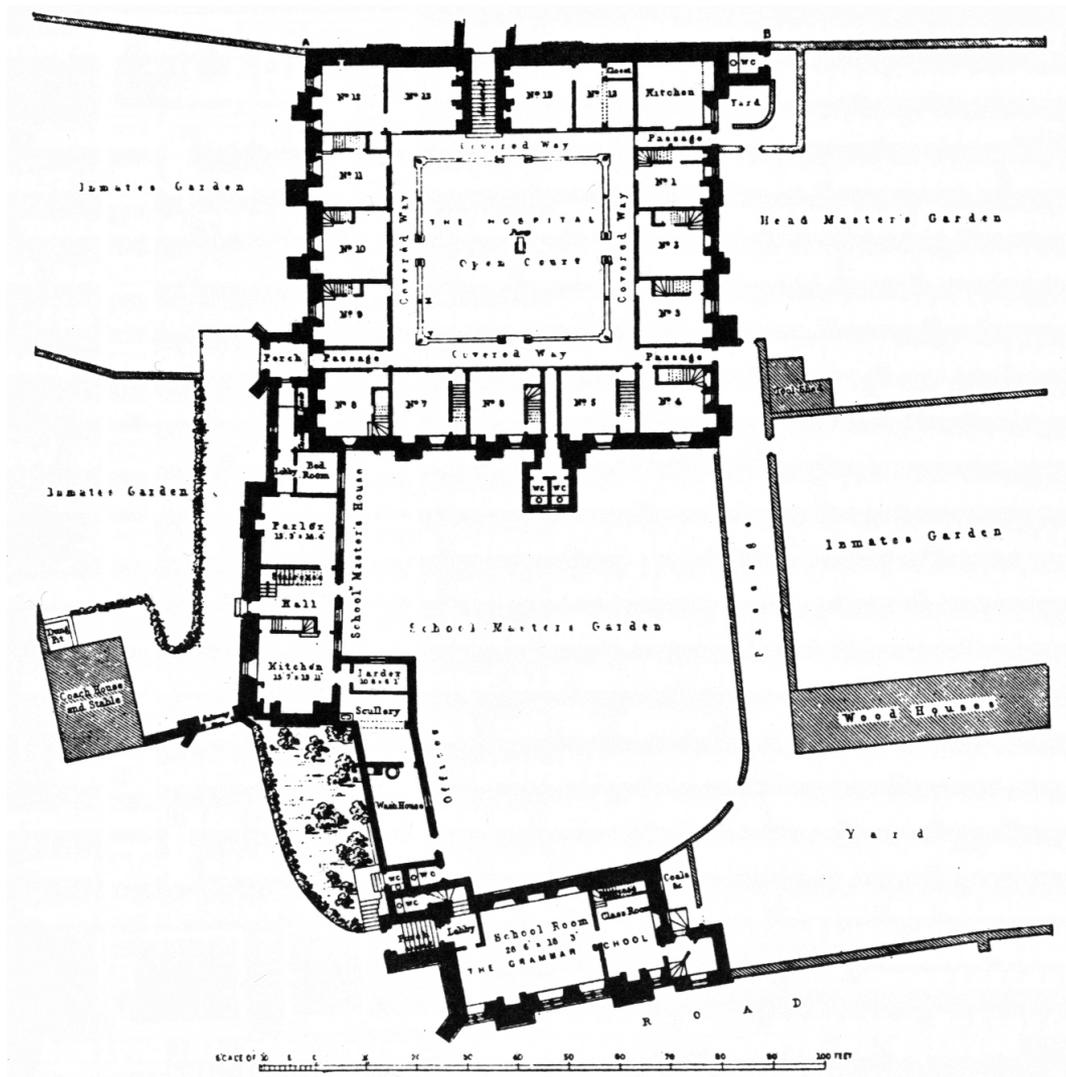


heilig-geist-spital in lübeck, gegründet 1227, neubau 1286 abgeschlossen, später umgewandelt in ein altenheim, 1820 einbau von wohnkabinen („kabuschen“)



1 Kirche 2 I. Küche, II. Wohnungen der Pfleger 3 I. Refektorium (Halle), II. Zellen der armen Laienpfründner 4 I. Krankensaal II. wie 3 5 Zellen der geistlichen und adeligen Pfründner

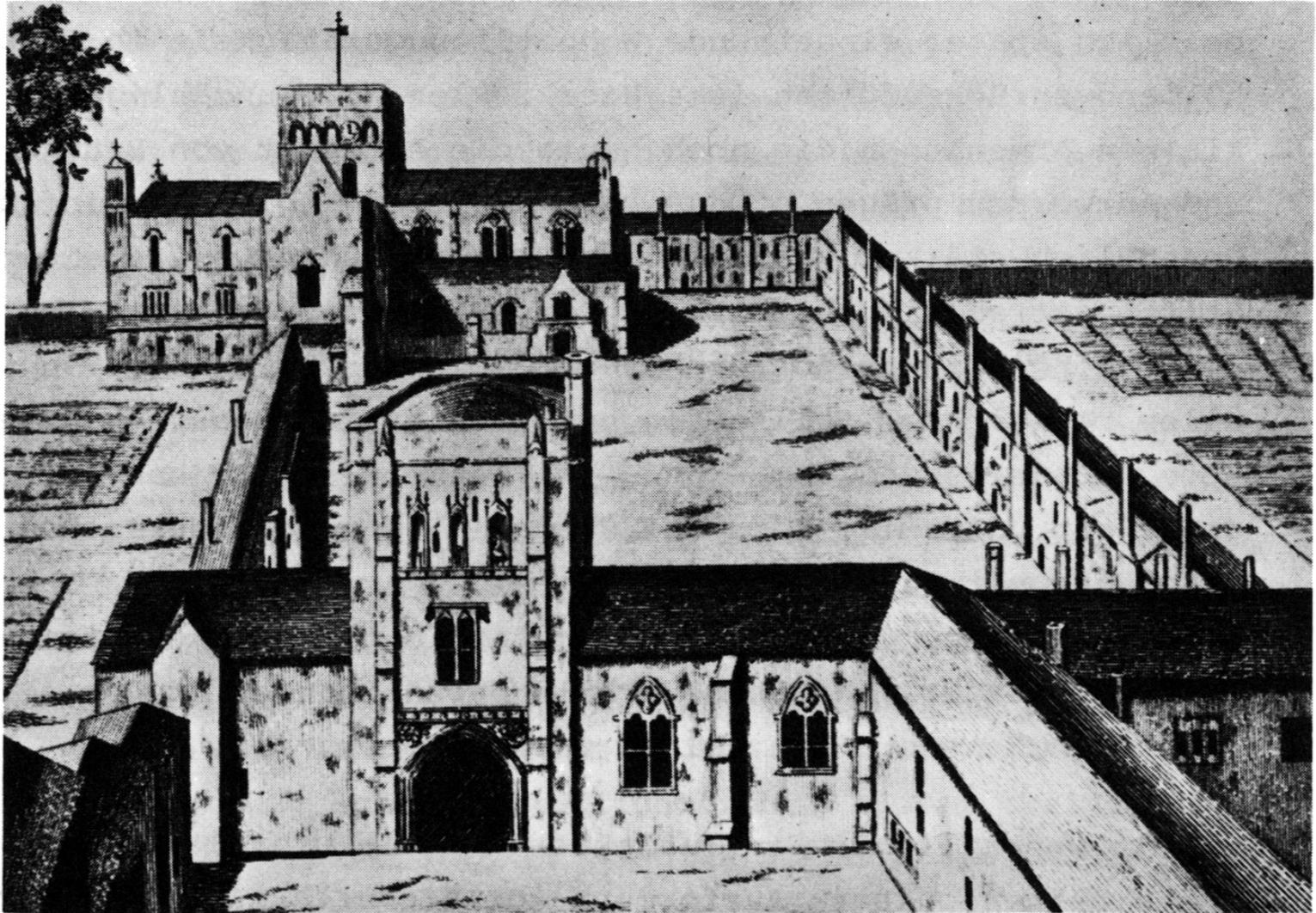
st. nikolaus- hospital in cues a. d. mosel (gegr. 1447), nach stiehl- essenwein und u. craemer



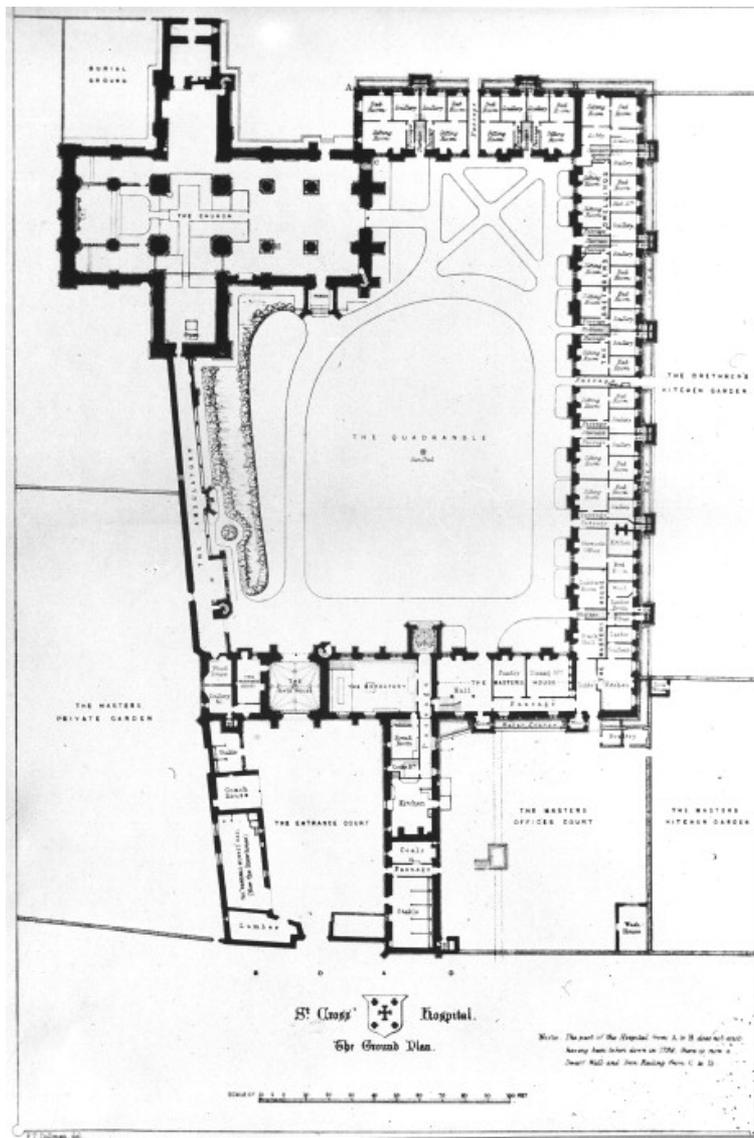
ewelme, england, bede- house, lageplan, 1436



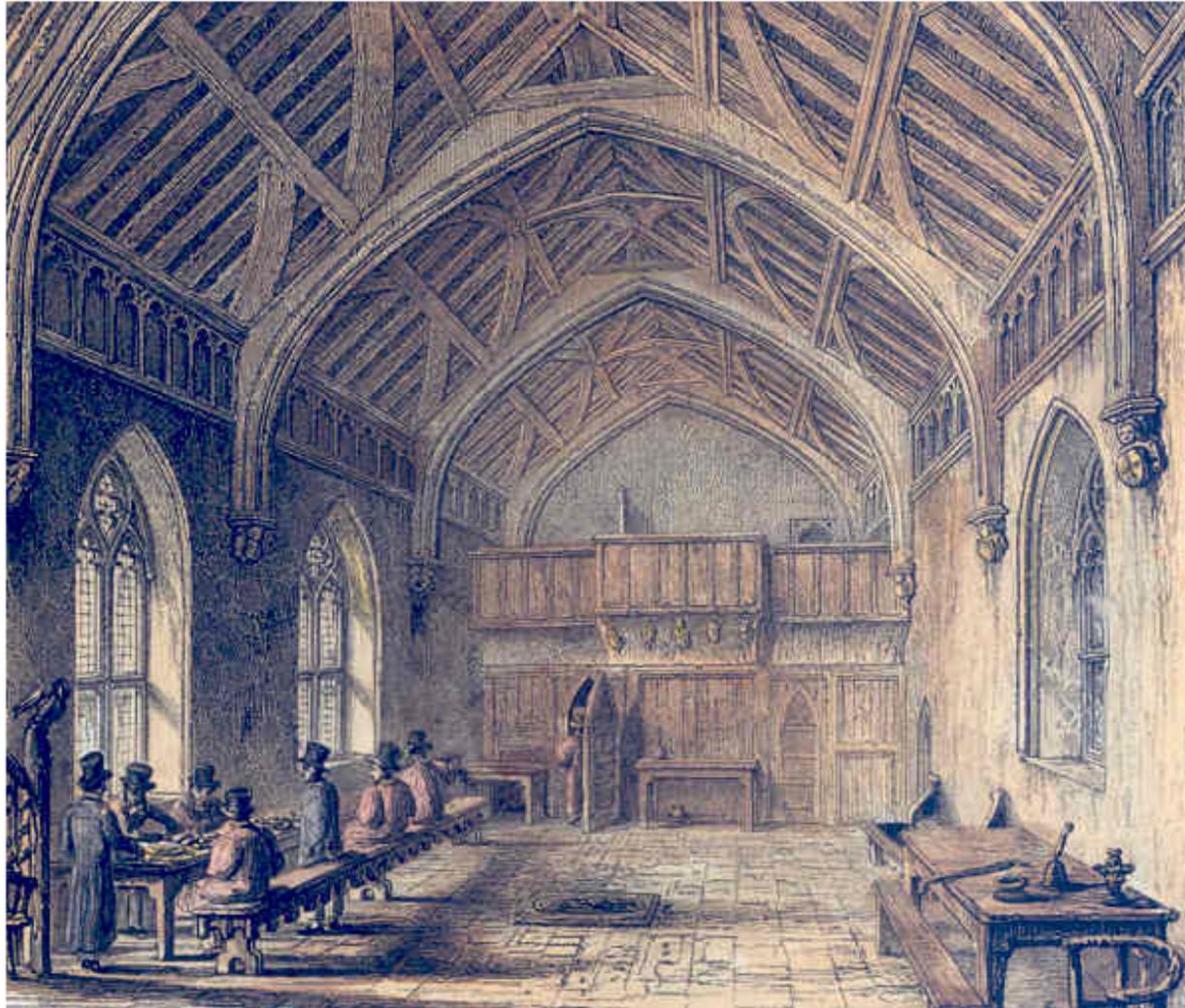
ewelme, england, bede- house, 1436, einblick in kreuzgang



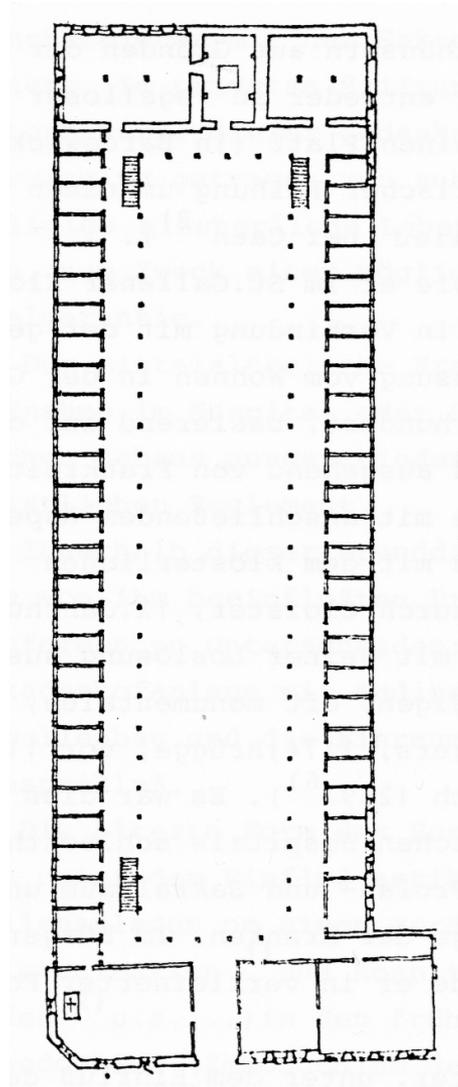
winchester, england, hospital st. cross, umgebaut 1446, ansicht



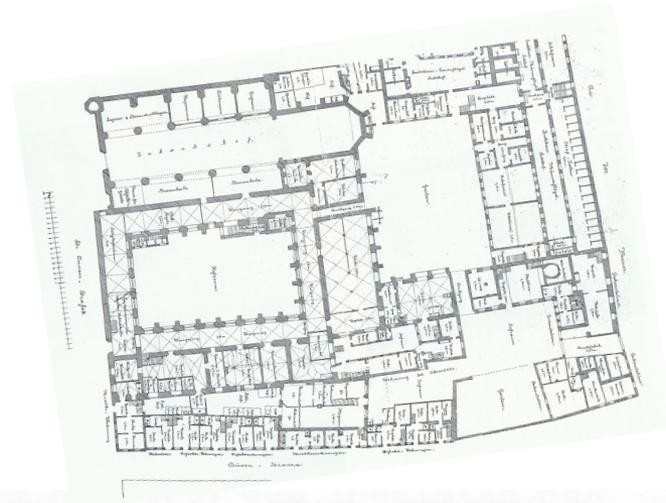
winchester, england, hospital st. cross, umgebaut 1446, grundriss



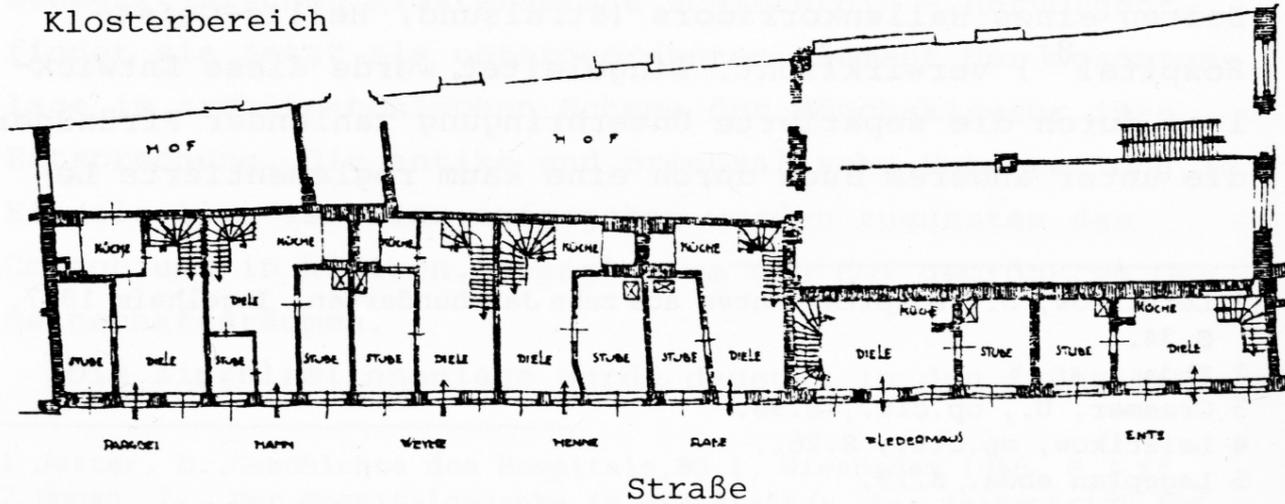
winchester, england, hospital st. cross, umgebaut 1446, brethren's hall



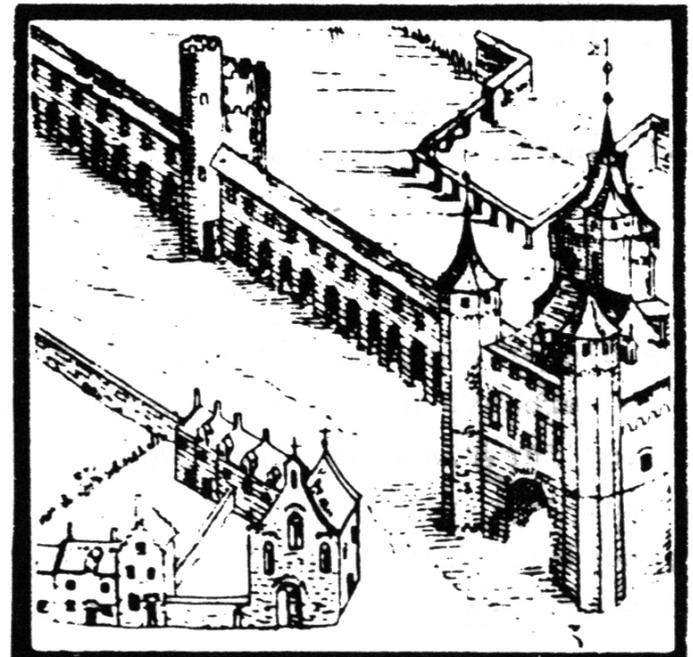
dresden, st. jakobs hospital, gegründet 1536



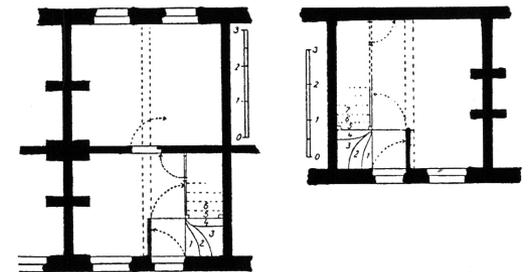
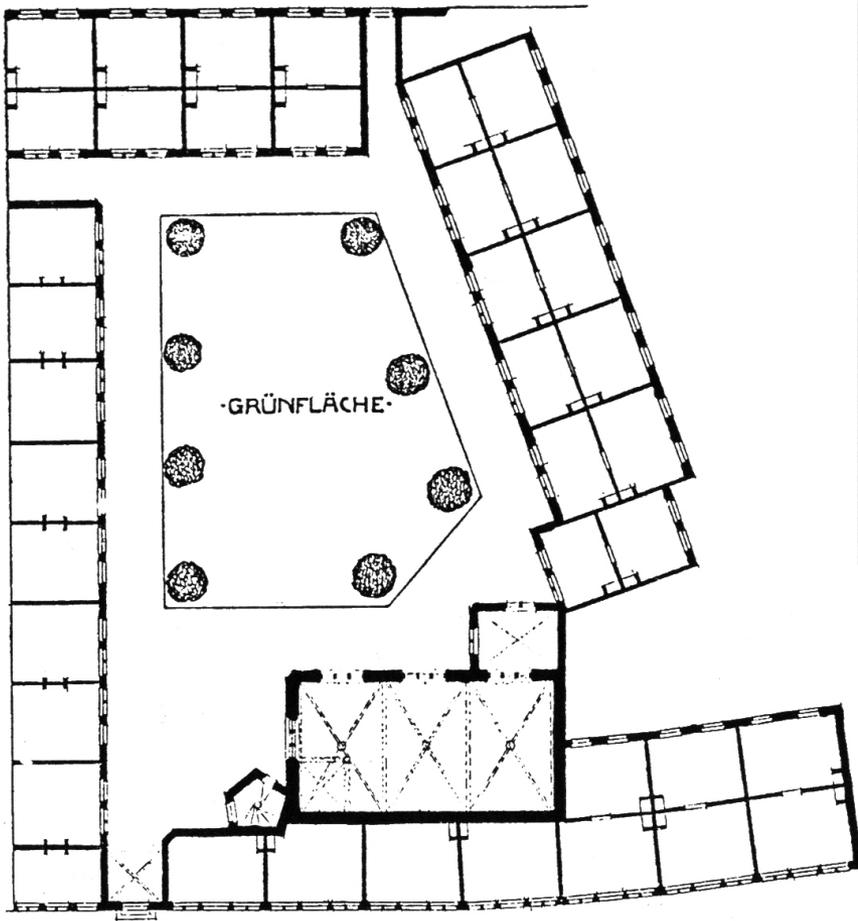
Klosterbereich



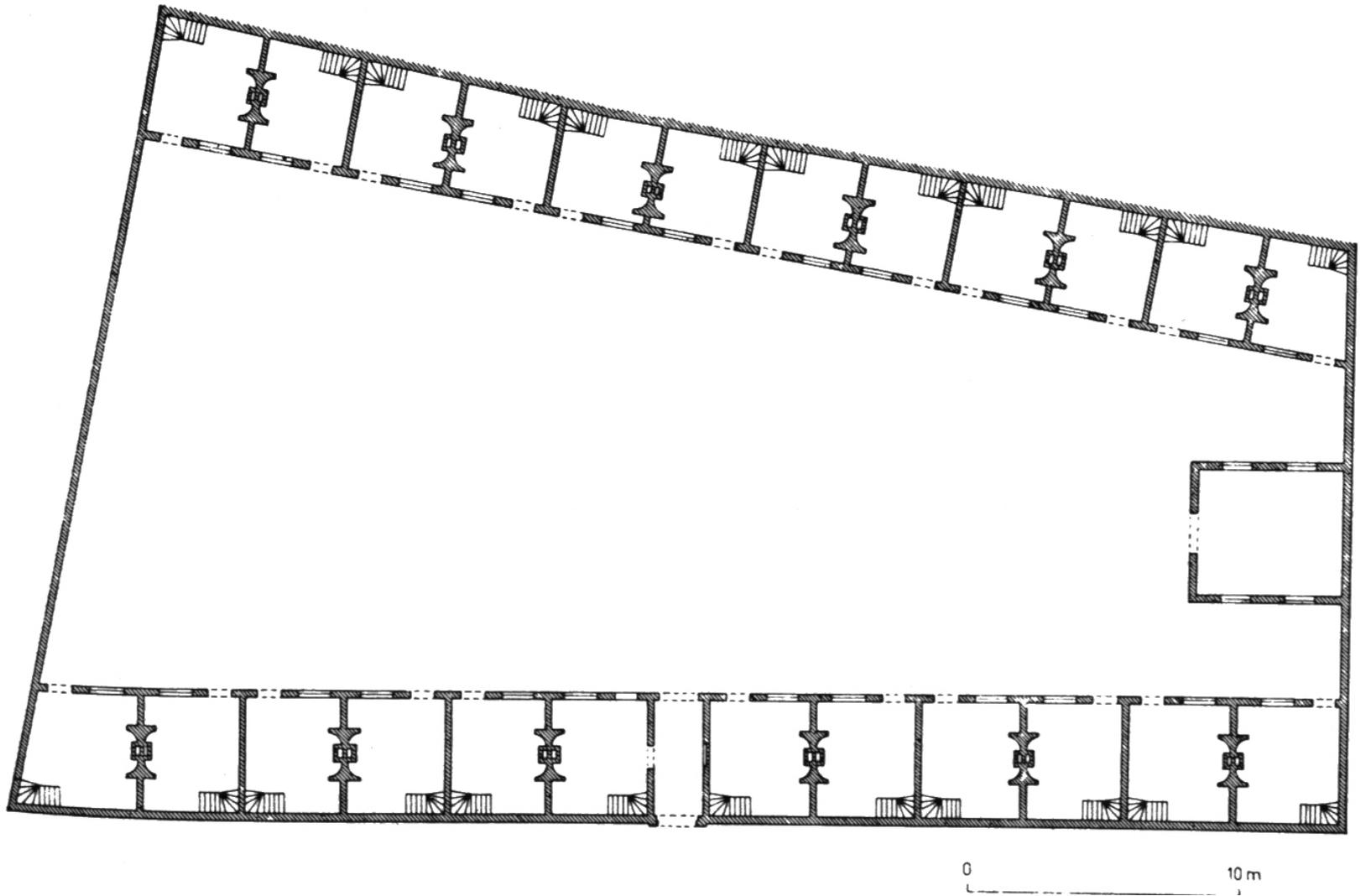
lübeck, armenbuden beim kloster st. anna, grundriss (kloster erbaut 1502-1515), straßenansicht der armenbuden



brücke, godshuizen der gilden auf dem stadtplan von m. gerards, 1562 ; 1. woll- und leinenweber ; 2. tischler- mauer und böttcher (erzeuger von holzgefässen)



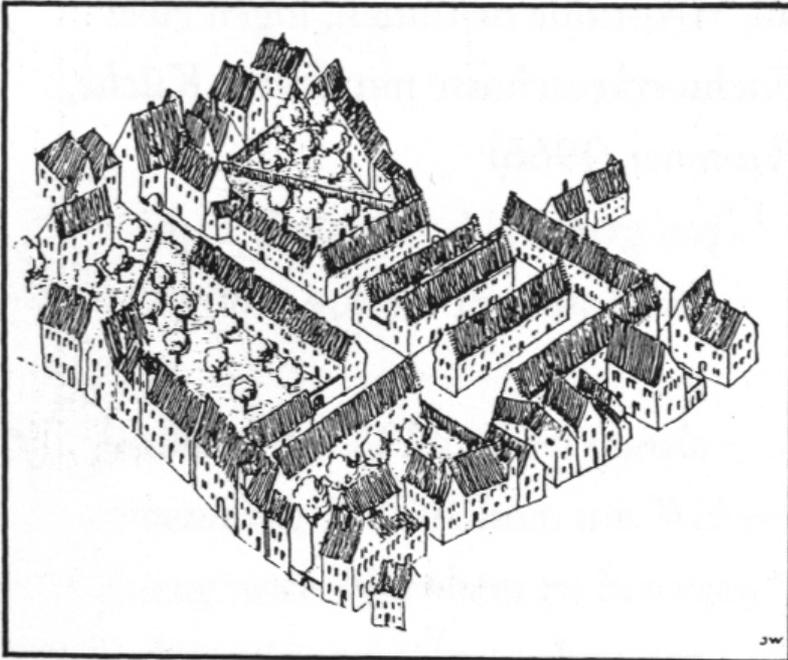
gent, kinder alyns stiftung, 1513-1519 in der heutigen form errichtet, grundrissplan und einzelgrundrisse, einblick in hof



brücke, godshuis meulenaere am nieuwe gentweg, gestiftet 1613, grundriss



brügge, godshuis meulenaere am nieuwe gentweg, gestiftet 1613



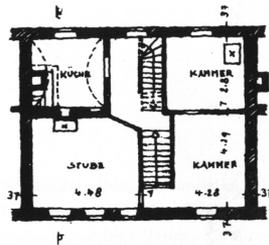
augsburger fuggerei: gegründet 1521 von jakob fugger, (zeichnung von h. rogel d. ä.,1563); straßenzug in der augsburger fuggerei



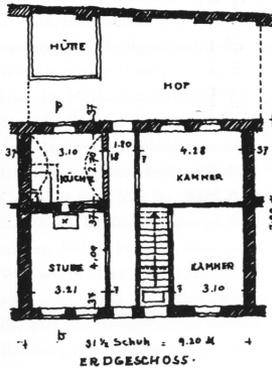
zentrale gasse der fuggerei in augsburg, 1516 – 1521 (zeigt typische zweigeschossigkeit)



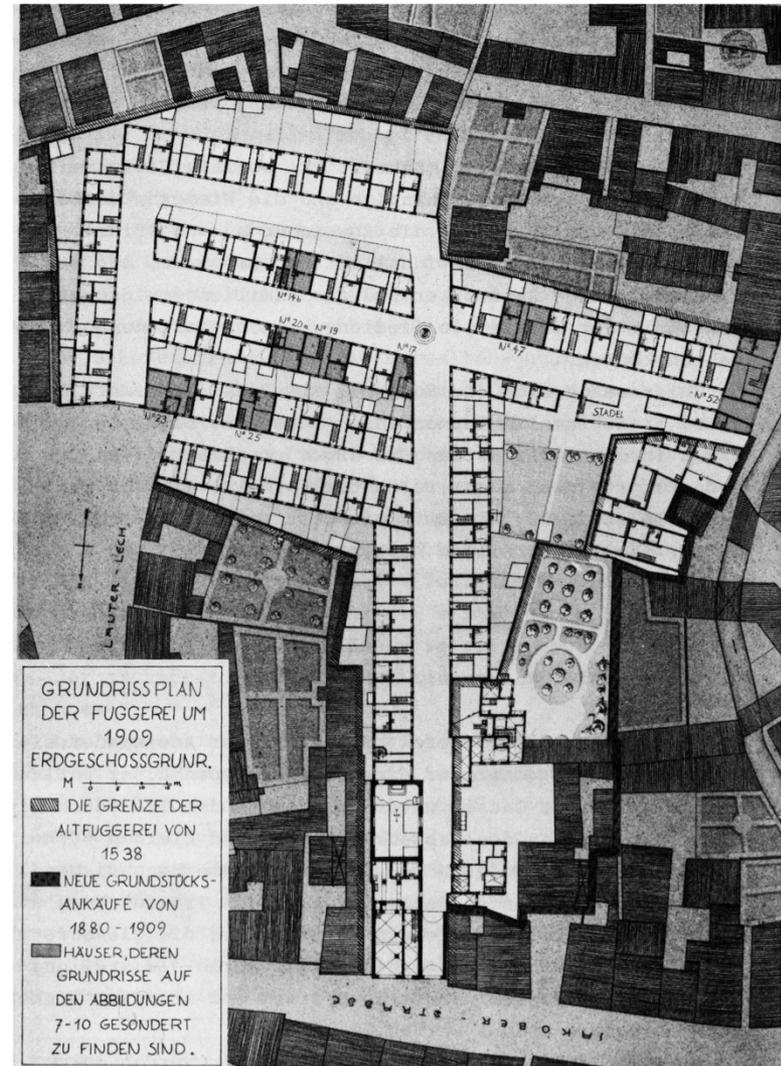
QUERSCHNITT a - b HAUS N°



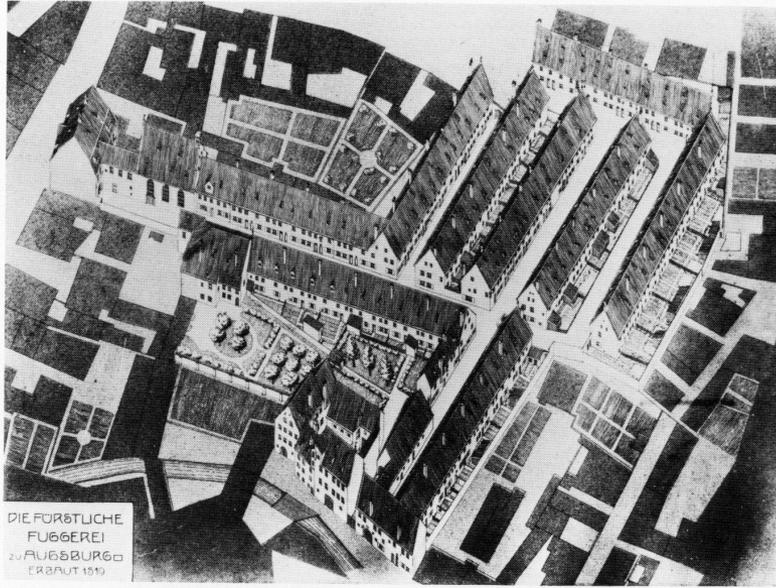
OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS



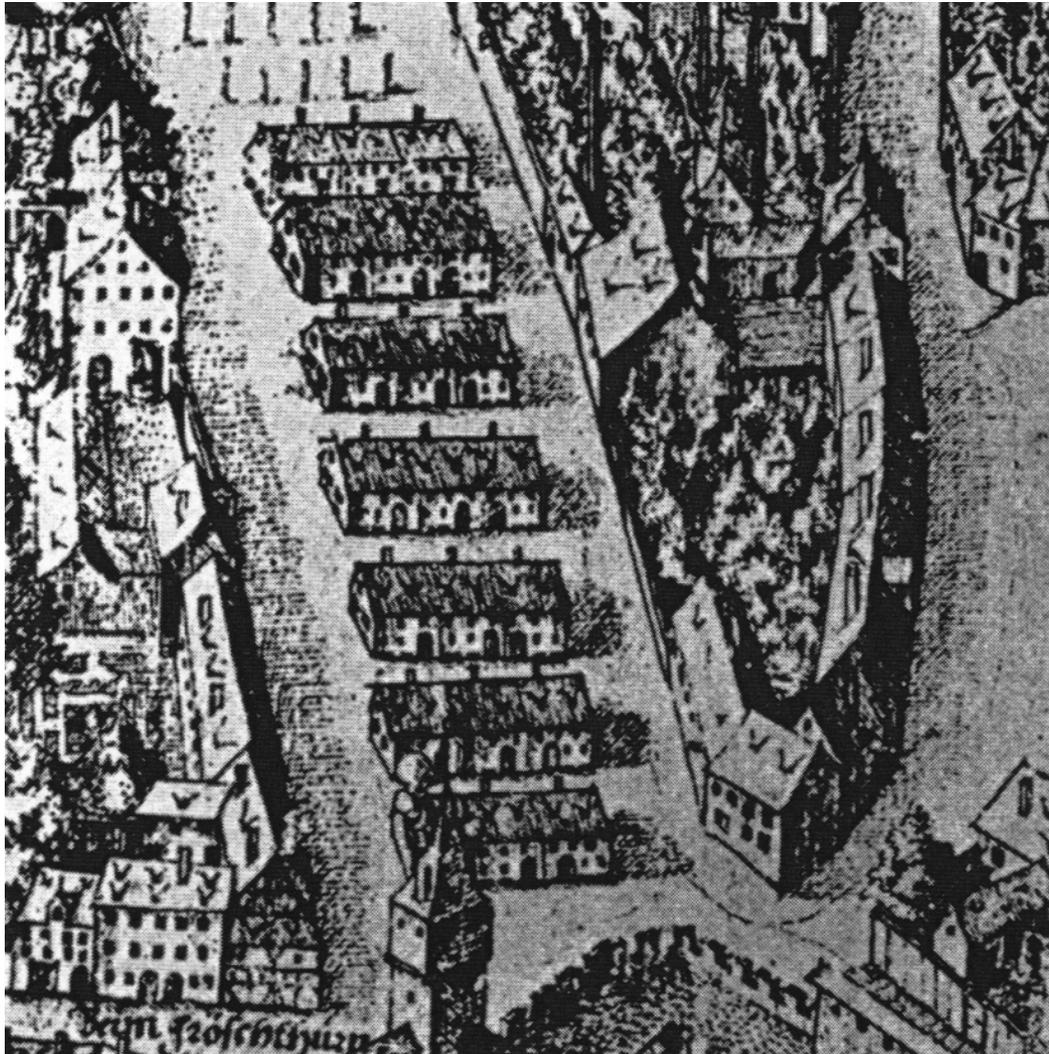
querschnitt und grundriss eines hauses in der fuggerei ; fuggerei, grundrißplan um 1909, erdgeschossgrundrisse



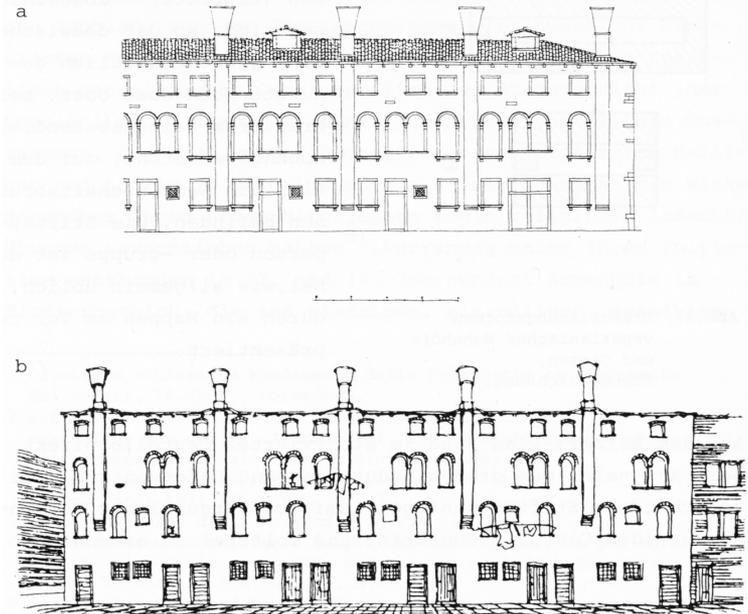
fuggerei: isometrische darstellung von 1909 ; luftaufnahme der erweiterten anlage



fuggerei: modell um 1900



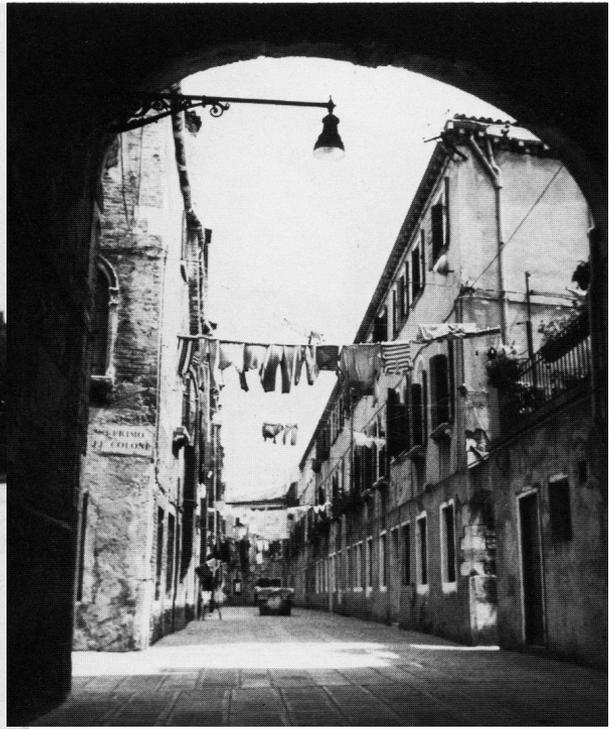
„die sieben zeilen“ in nürnberg, errichtet vom nürnberger stadtrat 1524 (stadtplan von h. braun, 1608)



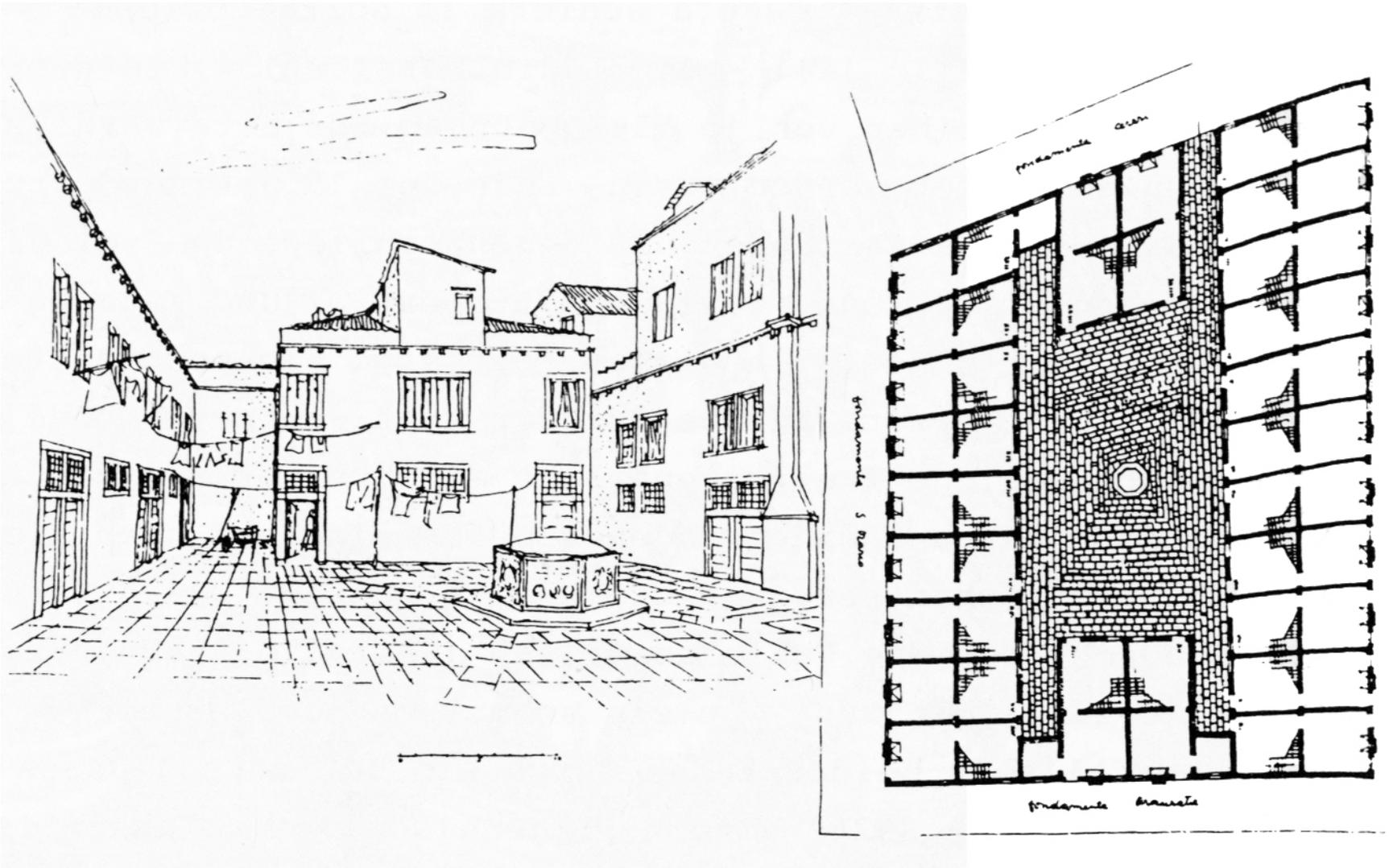
venedig, wohnhöfe und reihenhäuser des 15. jhdts im stadtteil castello: ausschnitt aus dem stadtplan von jacopo de barbari 1500 und aufrisse:

a: corte colonne o schiavona (1347 gestiftet, umbau ende 15. jh, querbau und kapelle 1661,

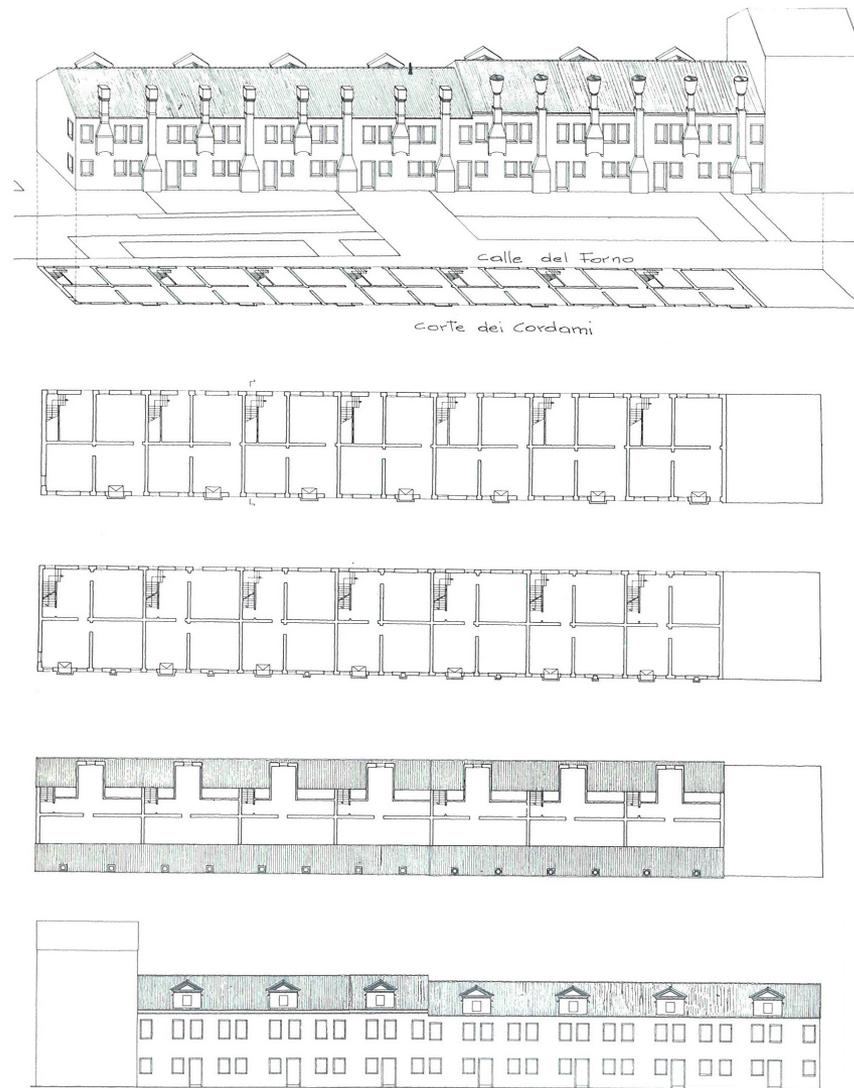
b: calle dei preti: 15. jh.



venedig, case a schiera in corte colonne o schiavona ; 1. das quergebäude am fluss von 1661; 2. blick in die calle schiavona

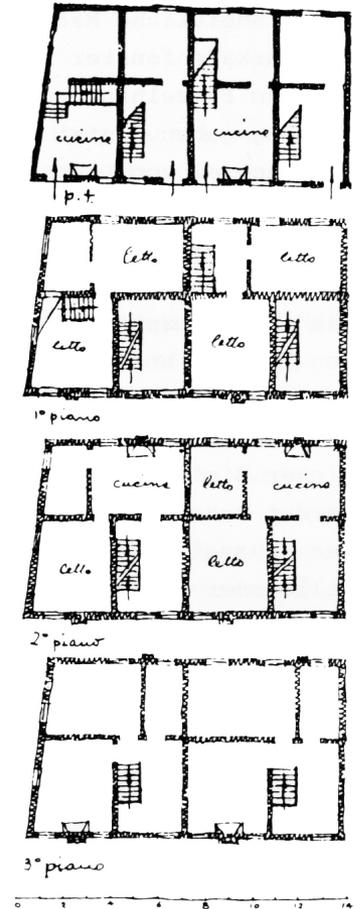
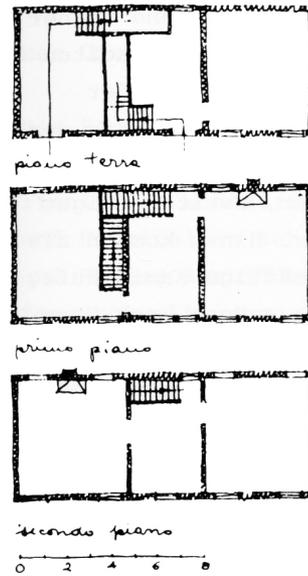
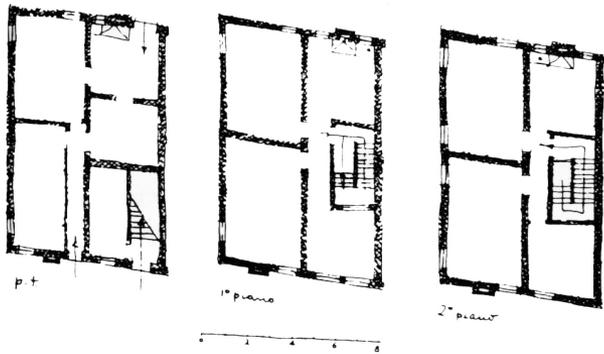


venedig, corte san marco (dorsaduro), gestiftet 1515, 1599 umgebaut, ansicht und grundriß



sieben arbeiterhäuser in venedig, corte cordami alla giudecca, 17. jh.,

von oben nach unten: axonometrie mit vorderseite zur straße, grundrisse erdgeschoß, obergeschoß und dachgeschoß, rückseite zum hof



einzelhaus- grundrisse venezianischer reihenhäuser ; 1. corte colonne ; 2. corte sarasin ; 3. calle dei preti (2 häuser, eg, 1. u. 2. stock. dg)



luftbild, corte colonne o schiavona, venedig



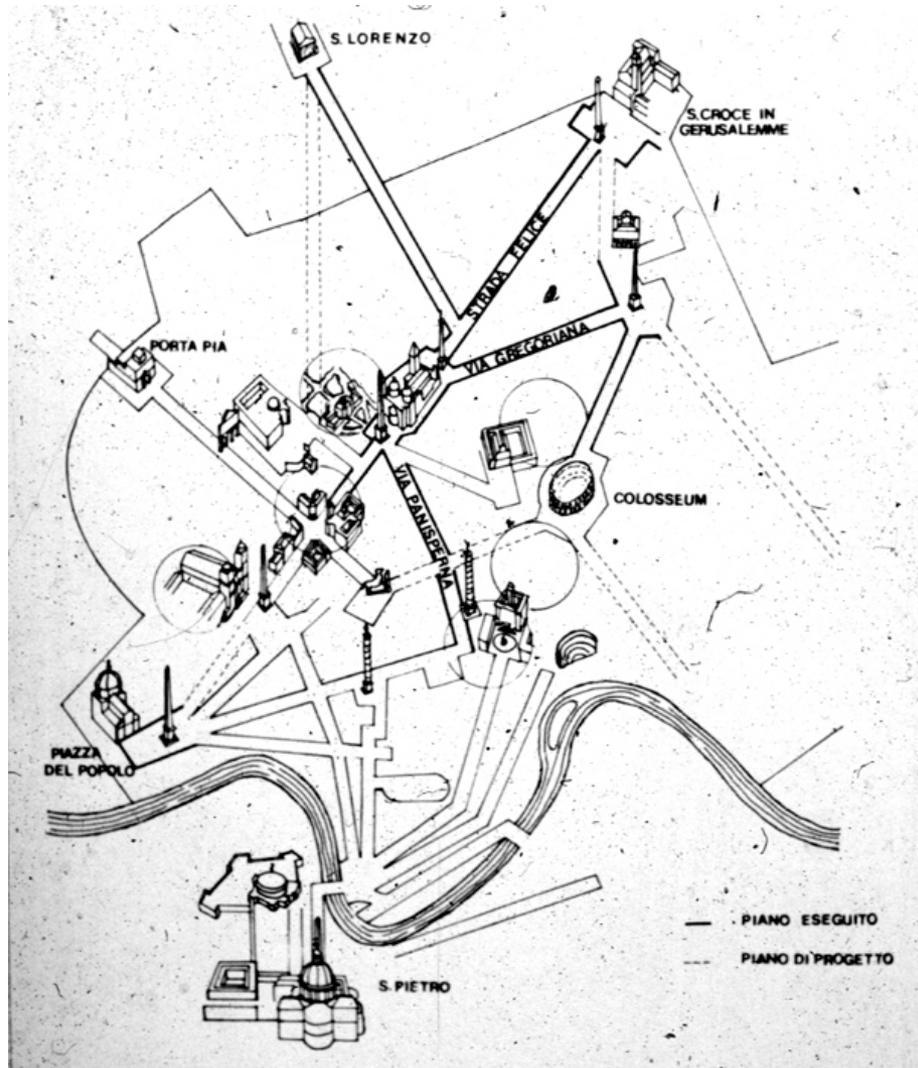
venedig, wohnhöfe und reihenhäuser des 15. jhdts im stadtteil castello: ausschnitt aus dem stadtplan von jacopo de barbari 1500:
a: corte colonne o schiavona (1347 gestiftet, umbau ende 15. jh, querbau und kapelle 1661, b: calle dei preti: 15. jh.



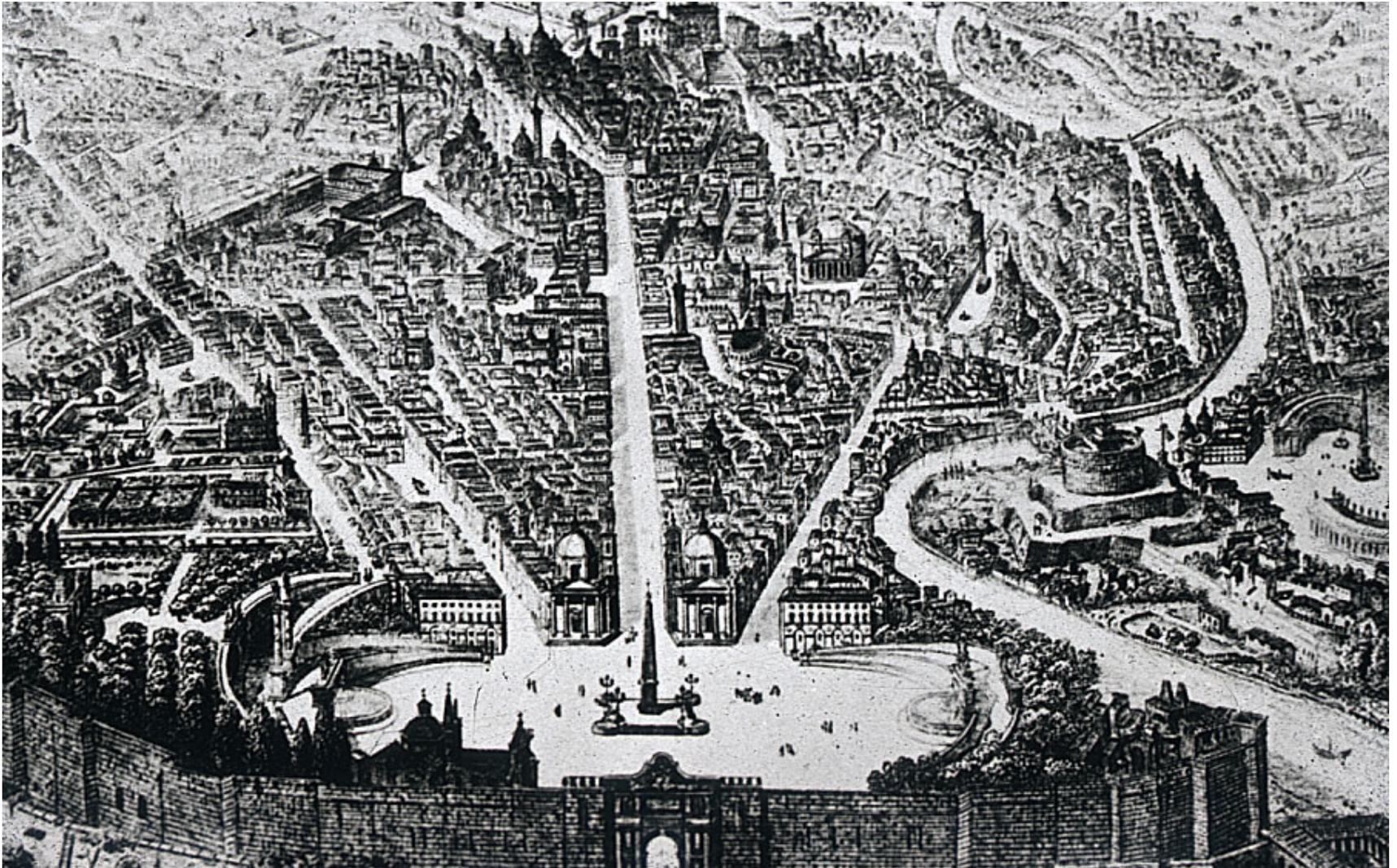
teatro olimpico, vicenza, andrea palladio und vincenzo scamozzi, 1580-1585



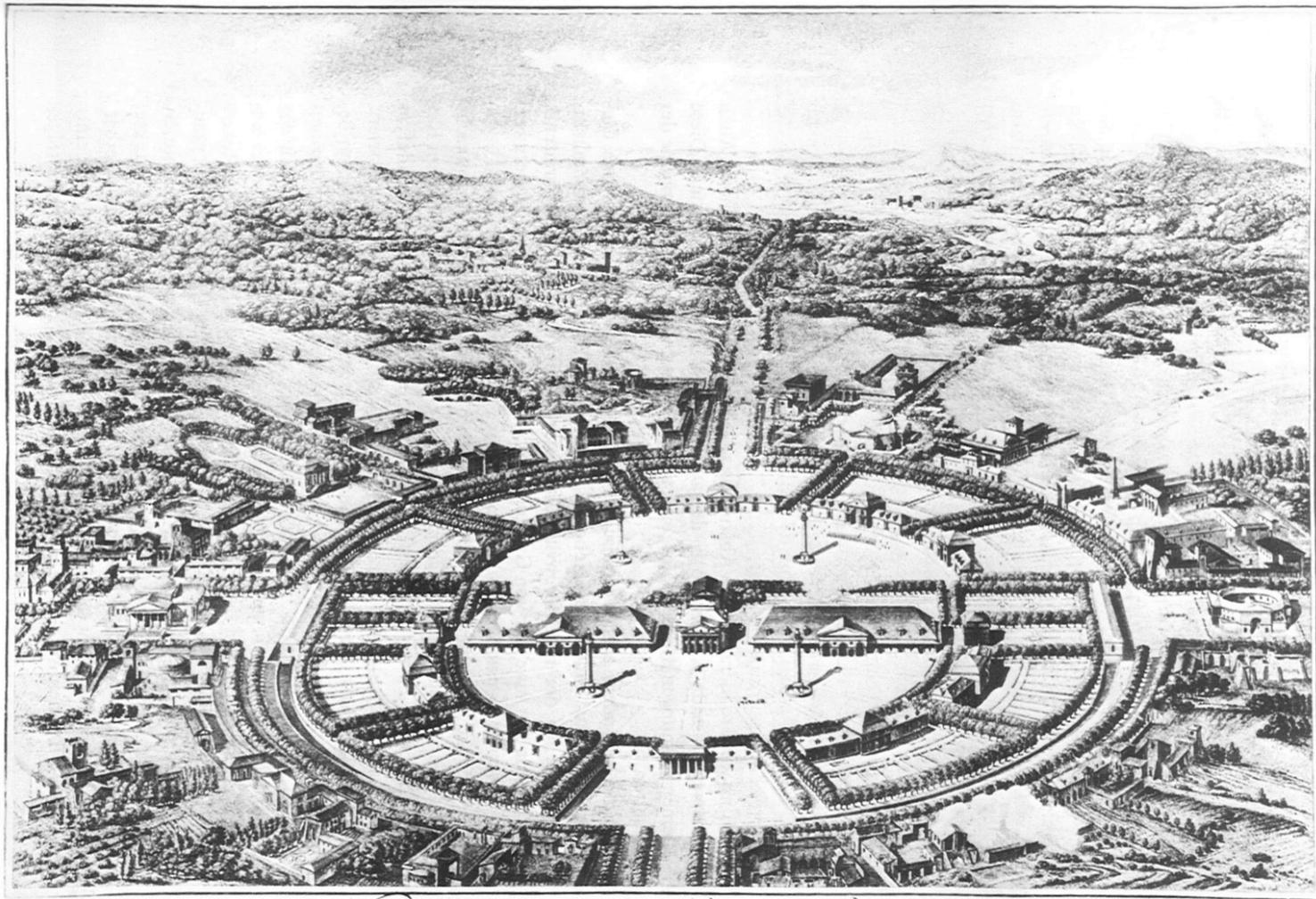
palma nova, provinz udine, angelegt ende 16. jh



rom, stadtplanung von sixtus v., 16. jh.

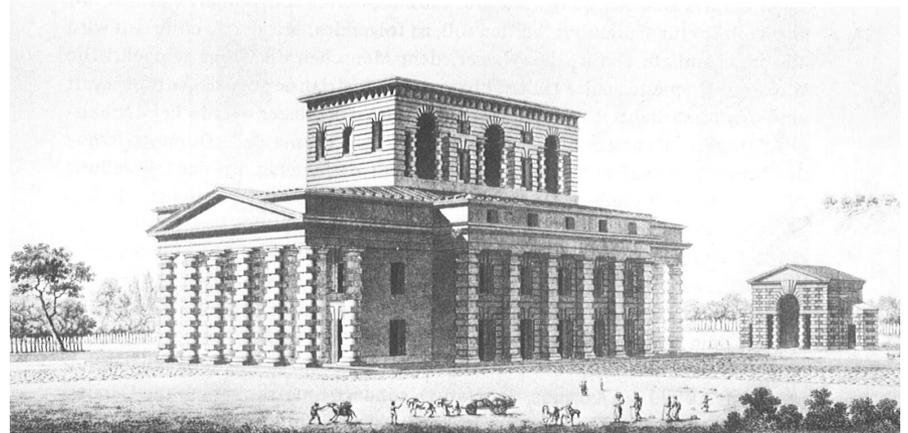
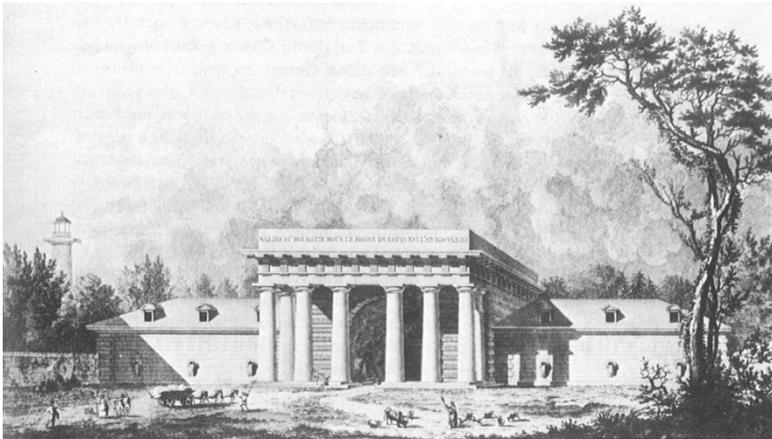


rom, piazza del popolo, barocke achsen

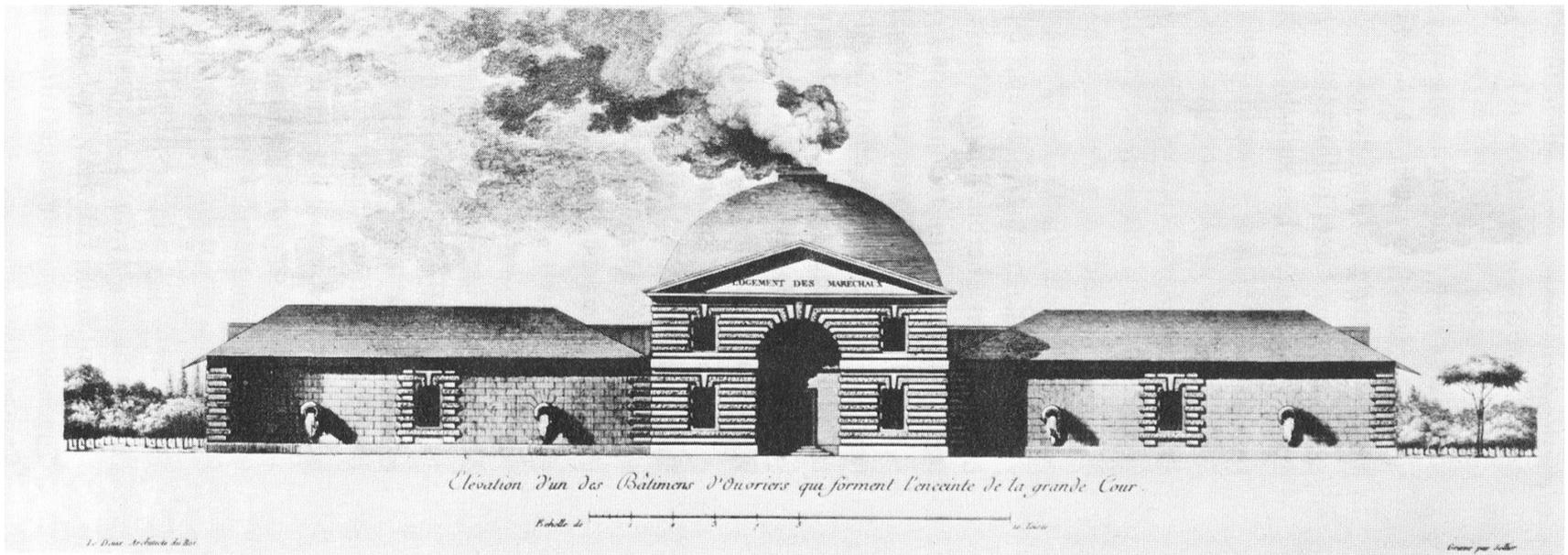
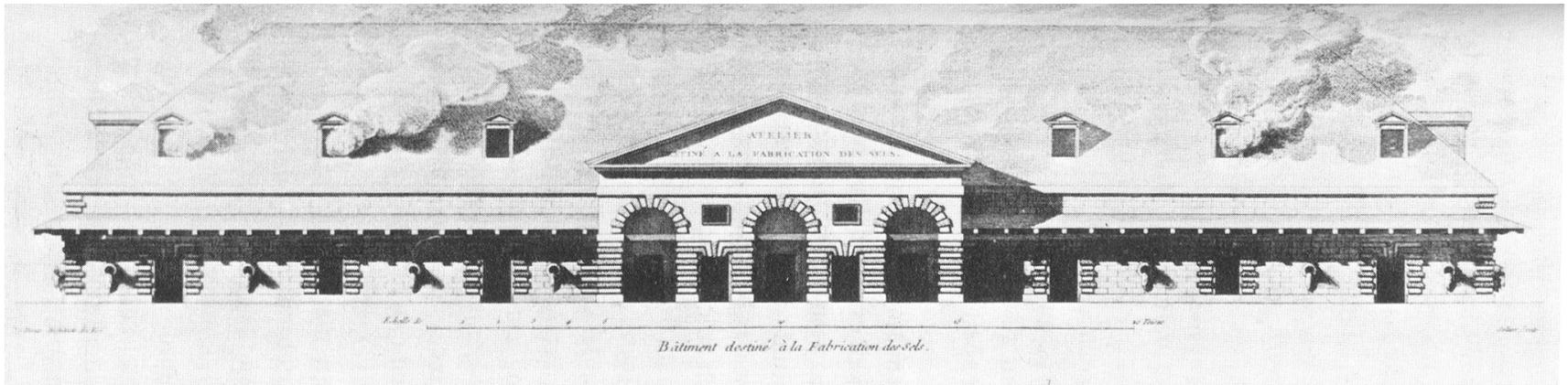


Vue perspective de la Ville de Chaux

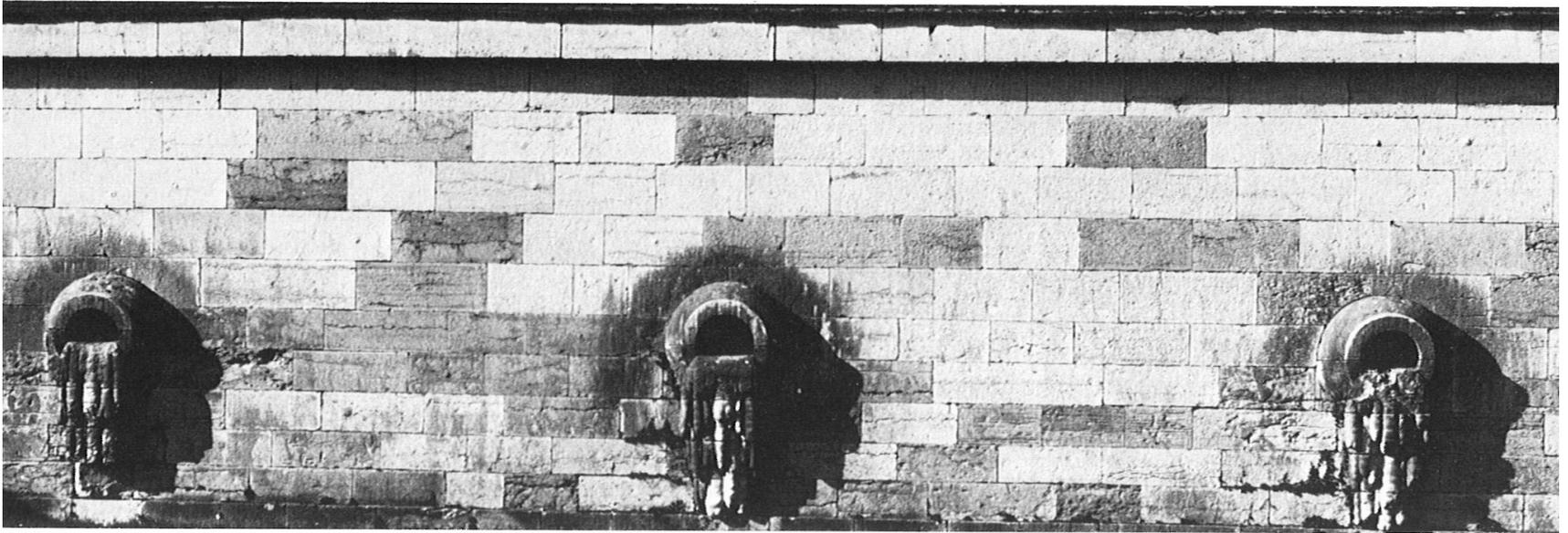
nicolas ledoux, entwurf für chaux, nach 1773



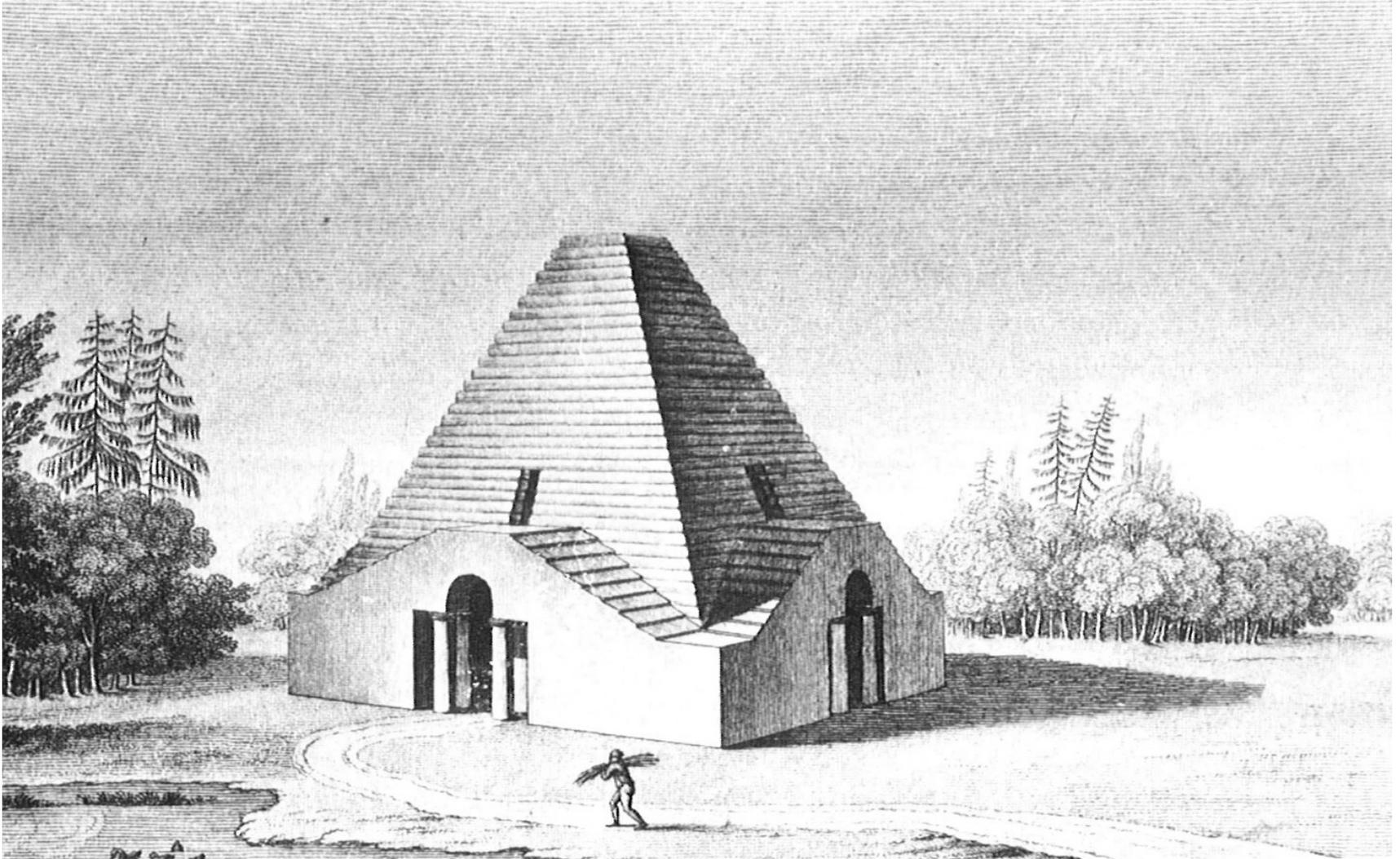
chaux, nicolas ledoux, portal (links); haus des direktors (rechts)



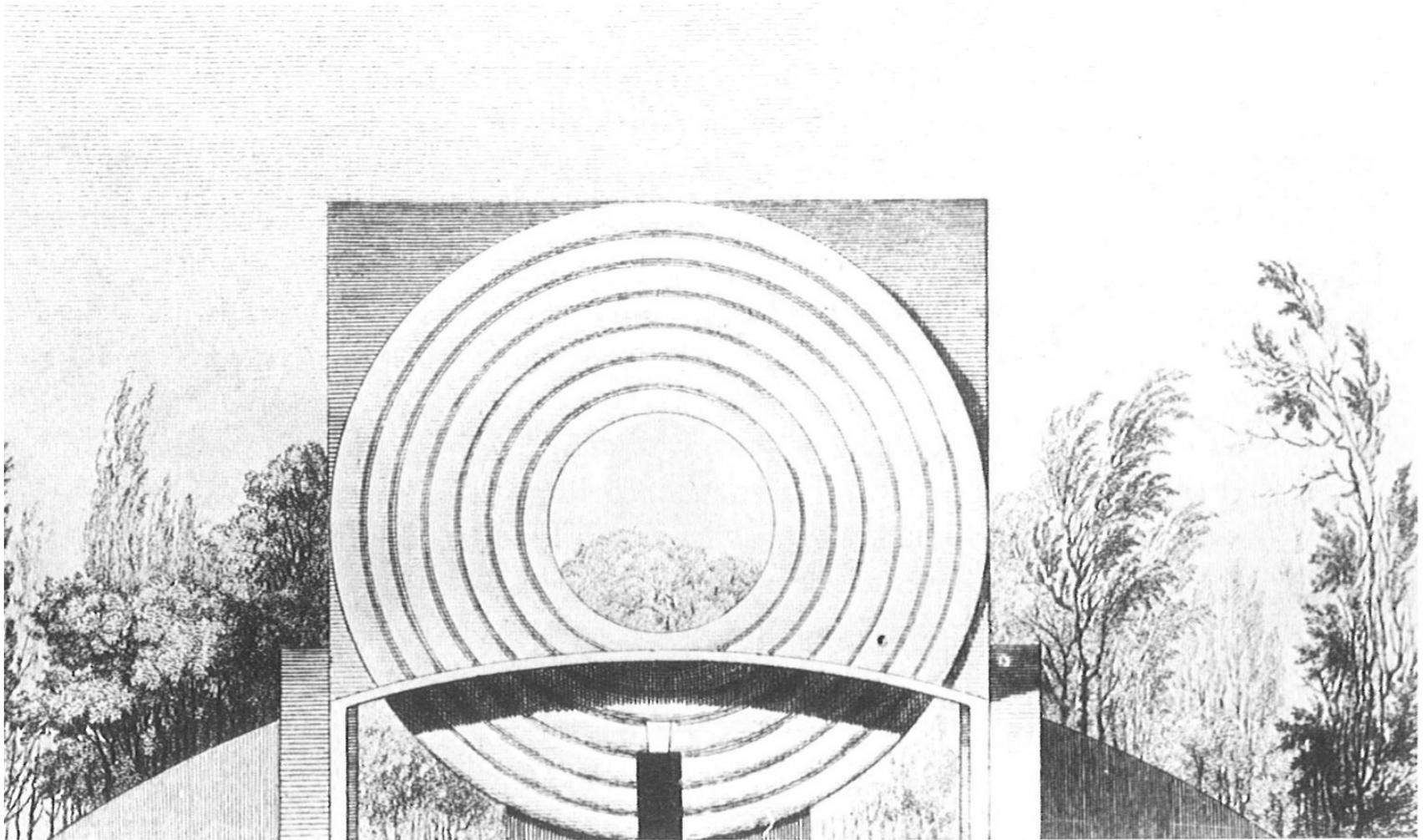
chaux, nicolas ledoux: fabriksgebäude (oben); arbeiterwohnhaus (unten)



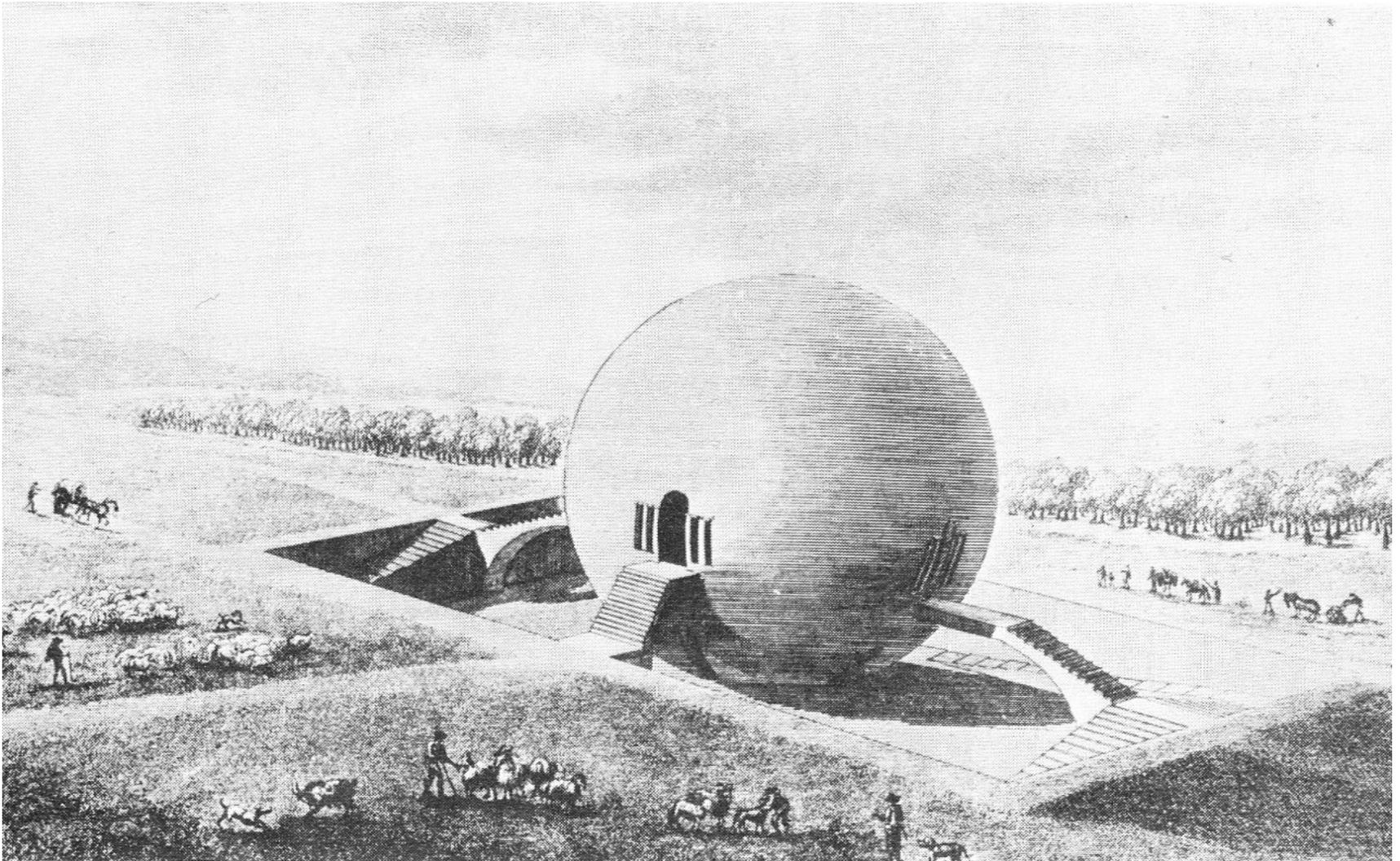
chaux, nicolas ledoux, die salzproduktion als fassadenornament künstlerisch verbrämt



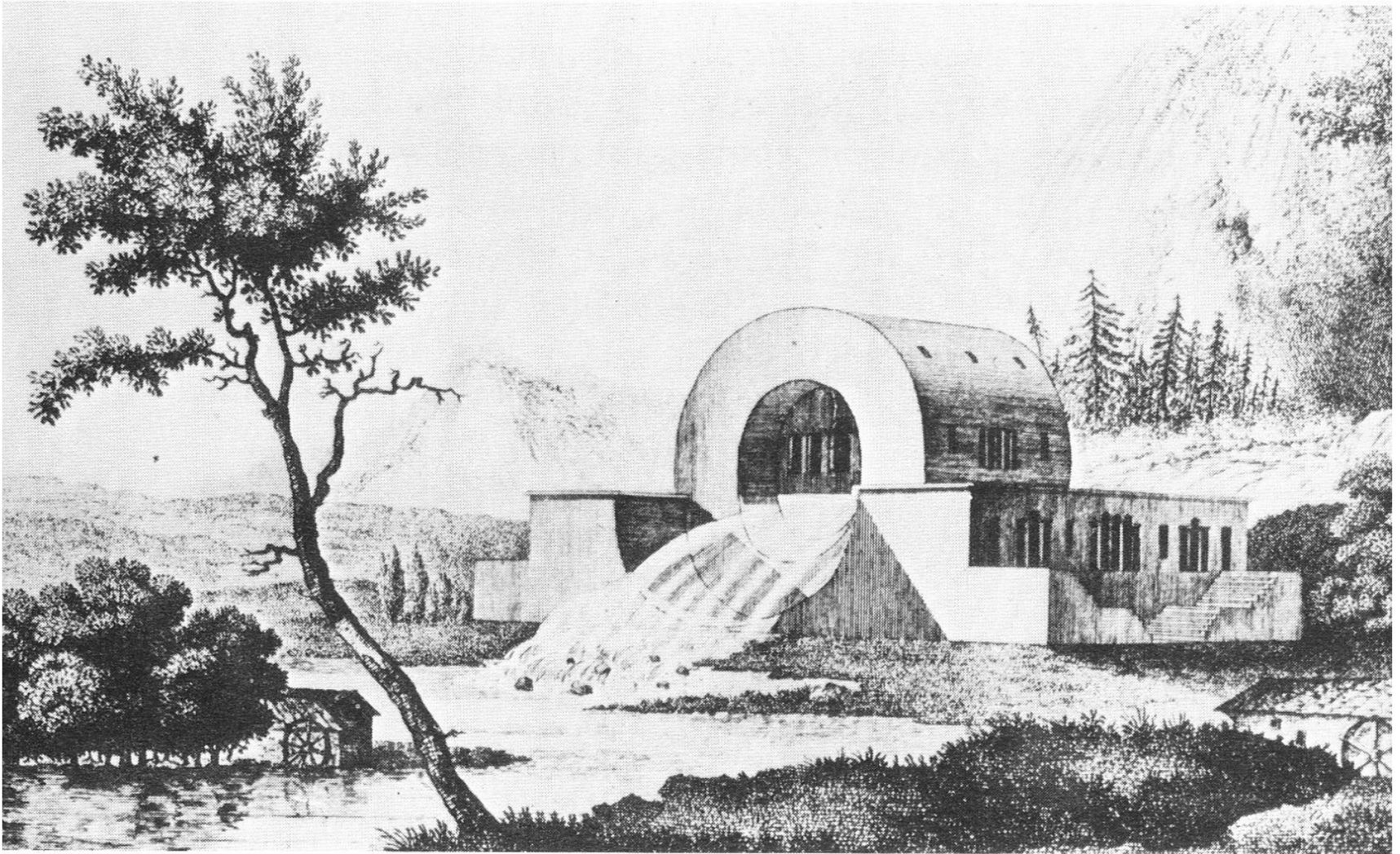
chaux, nicolas ledoux: haus des holzfällers



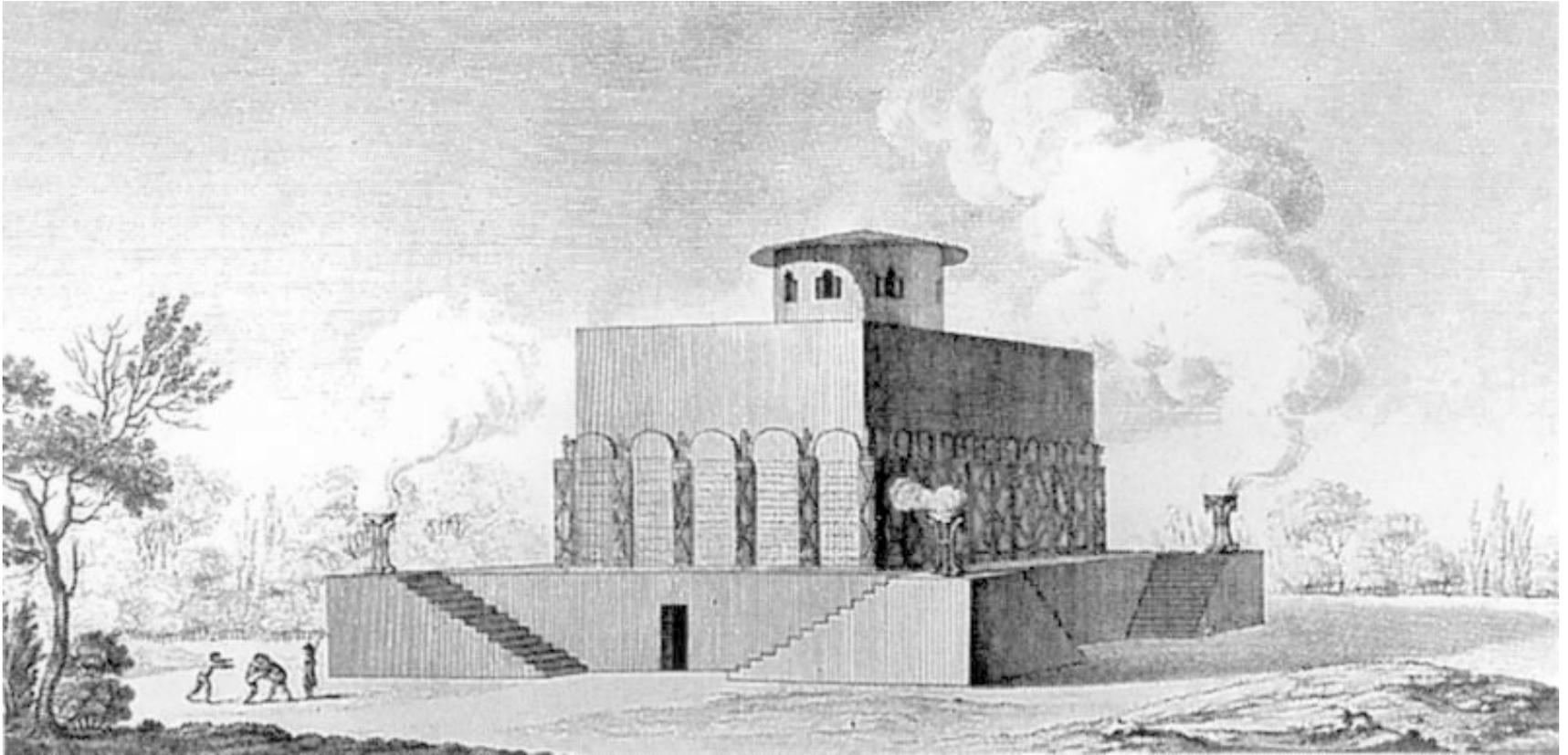
chau, nicolas ledoux: haus des reifenmachers



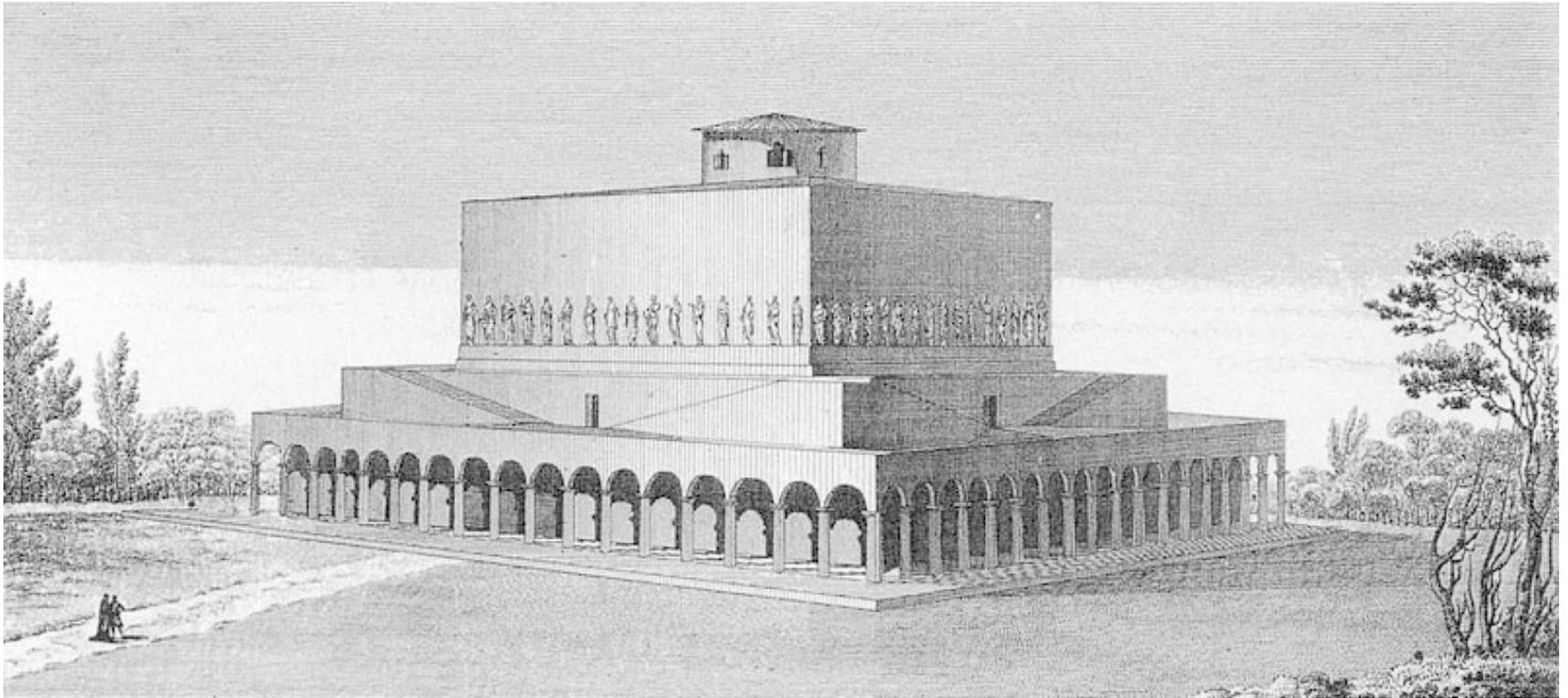
chaux, nicolas ledoux, haus des flurwächters



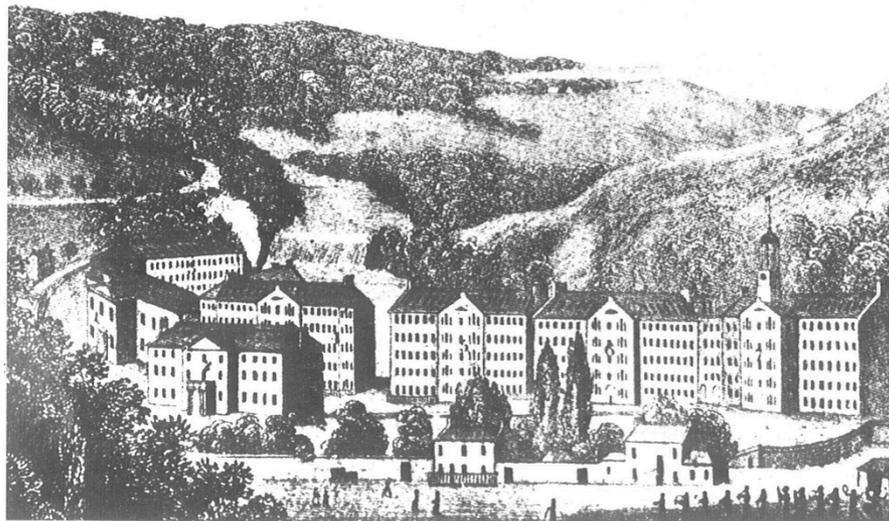
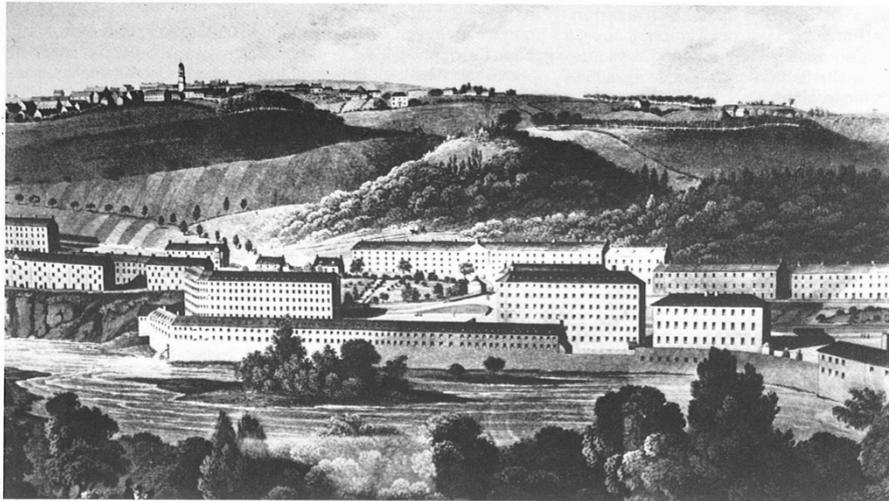
chaux, nicolas ledoux, haus des flussinspektors



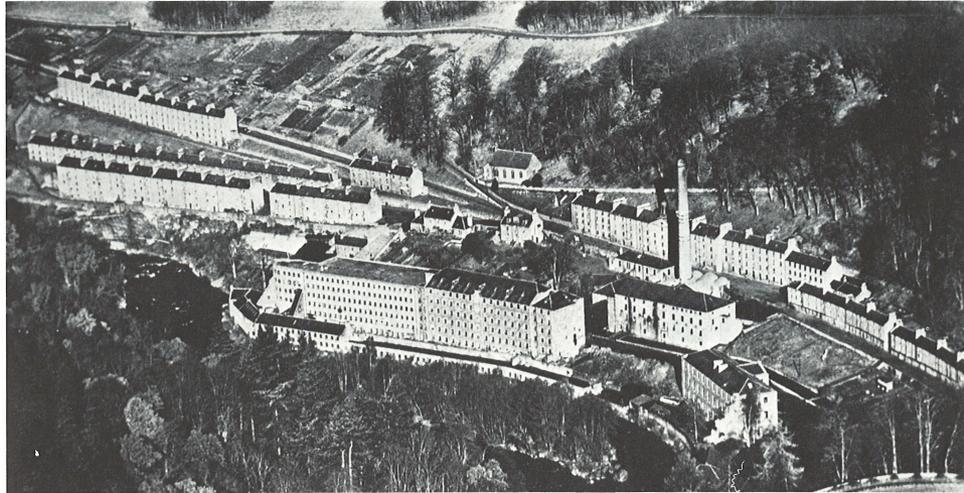
chaux, nicolas ledoux, „pacifère“ – haus des sozialen friedens



chaux, nicolas ledoux, „panaréthon“ – tempel aller tugenden



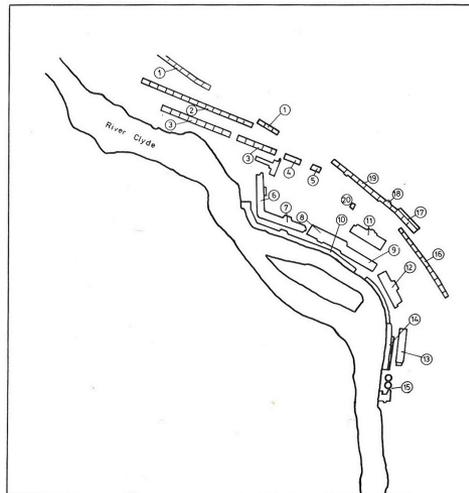
new lanark, schottland, baumwollspinnereien, übernommen von robert owen ab 1797



65 Luftaufnahme von New Lanark, Ende der 1960er Jahre

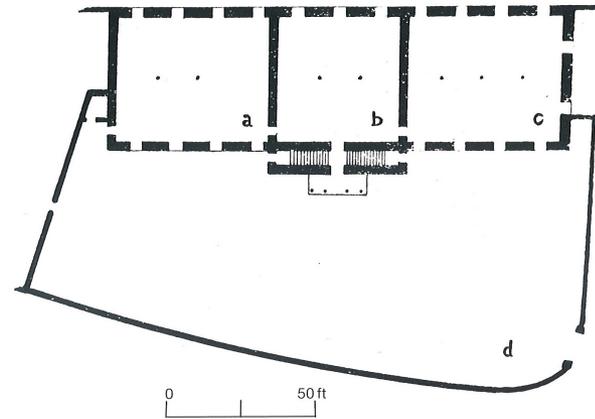
66 Lageplan von New Lanark, 1863

67 Legende

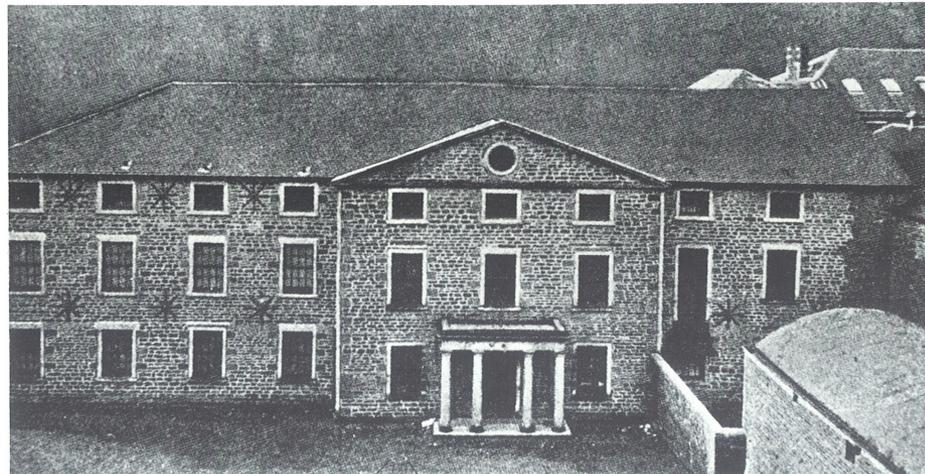


- 1 Braxfield Row
- 2 Long Row
- 3 Broad Row
- 4 Dales Haus
- 5 Haus des Managers
- 6 Fabrik No. 1
- 7 Fabrik No. 2
- 8 Fabrik No. 3
- 9 Fabrik No. 4
- 10 Baumwoll-Lager und Aufbereitungsräume
- 11 Institut für Charakterbildung
- 12 Schule
- 13 mech. Werkstatt
- 14 Eisen- und Messing-Gießerei
- 15 Gaswerk
- 16 Caithness Row
- 17 Konsum und Bäckerei
- 18 Kindergarten, Kindertagesstätte
- 19 „New Buildings“
- 20 Lodge

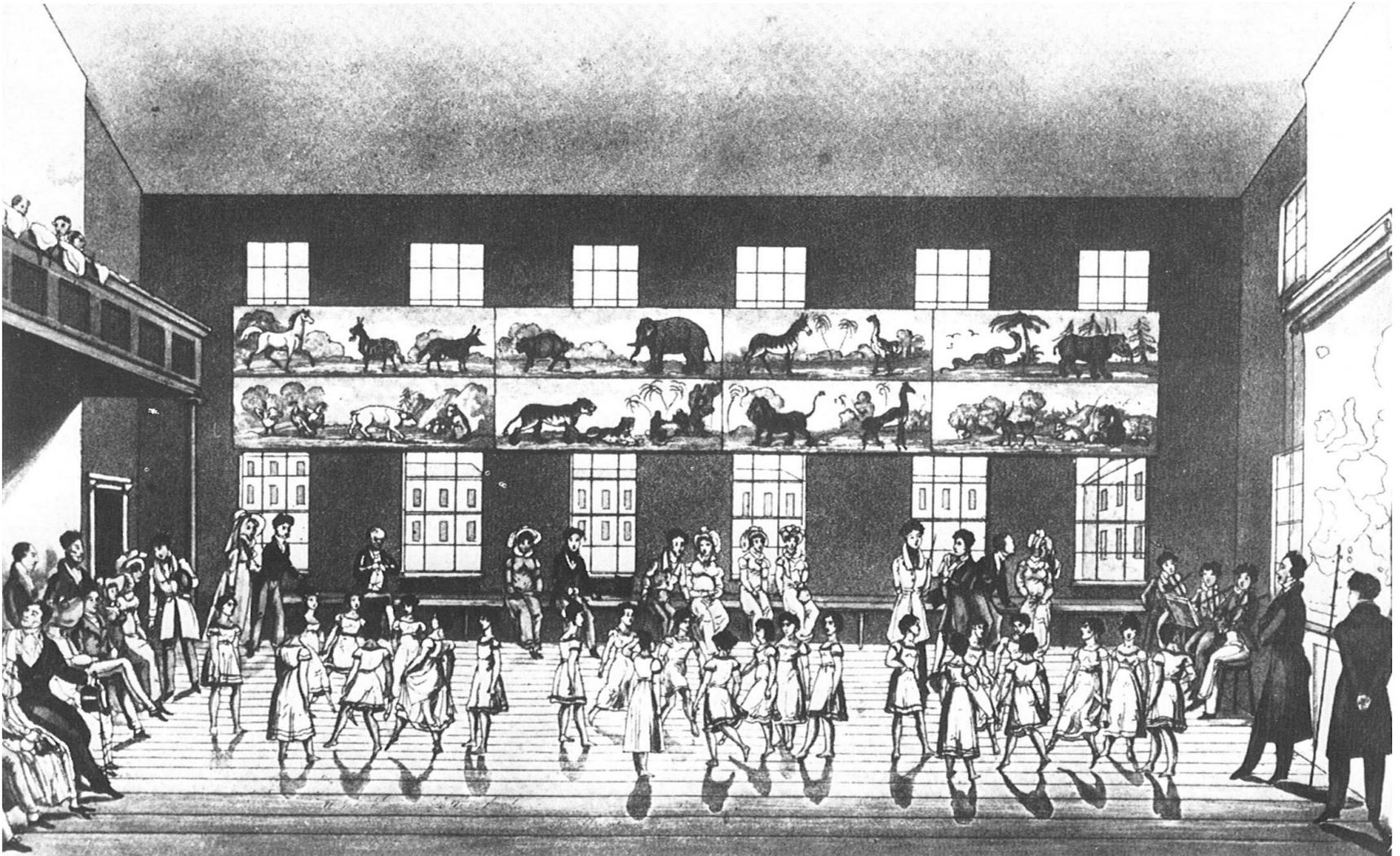
new lanark, schottland, robert owen ab 1797: lageplan (1863), luftaufnahme (1960er jahre)



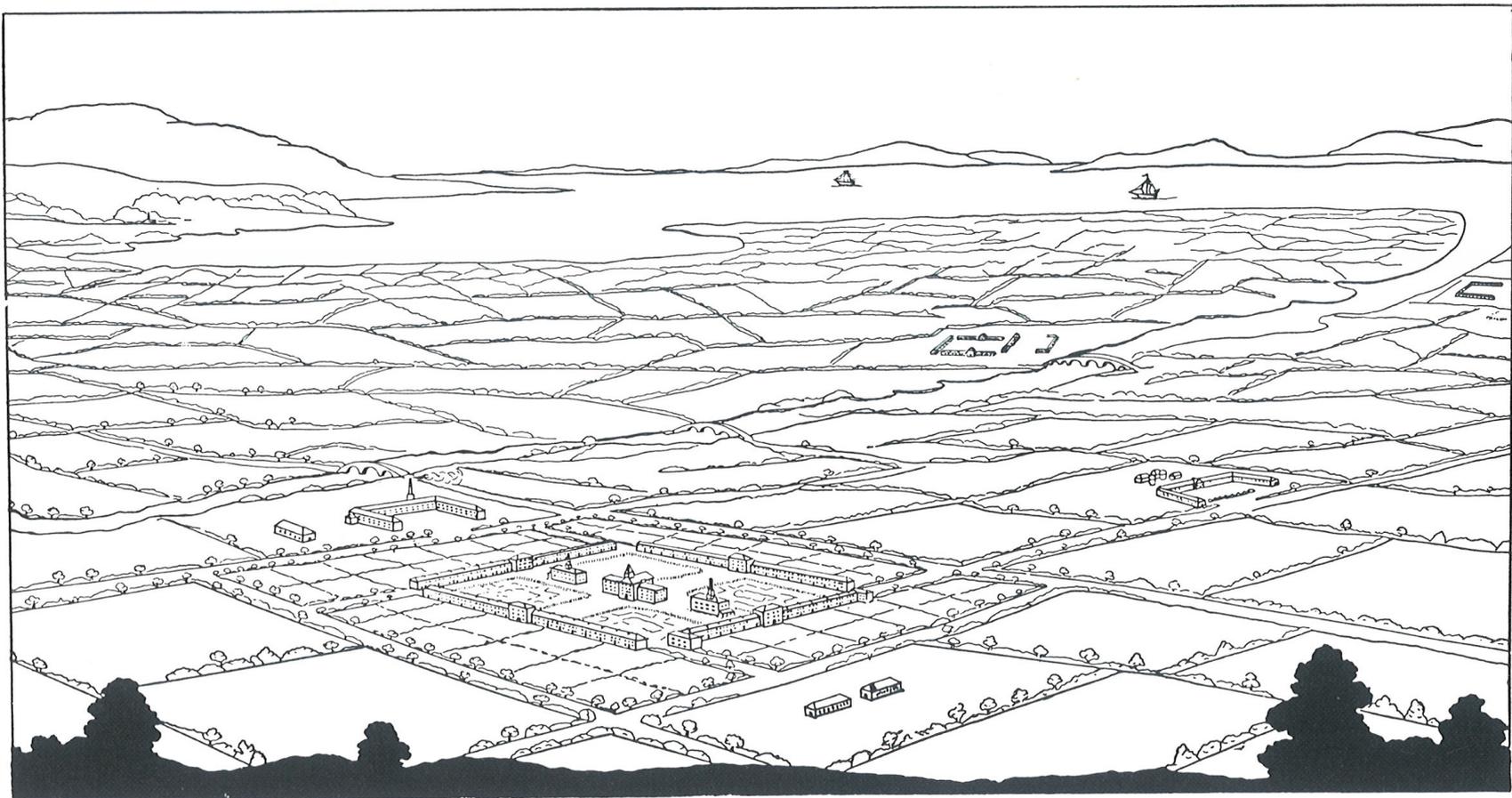
44 und 45 Institut für Charakterbildung, Grundriß und Ansicht. Das „Neue Institut“, Owens Volkshaus, wurde von fortschrittlichen Zeitgenossen als größtes Sozialisationswunder interpretiert



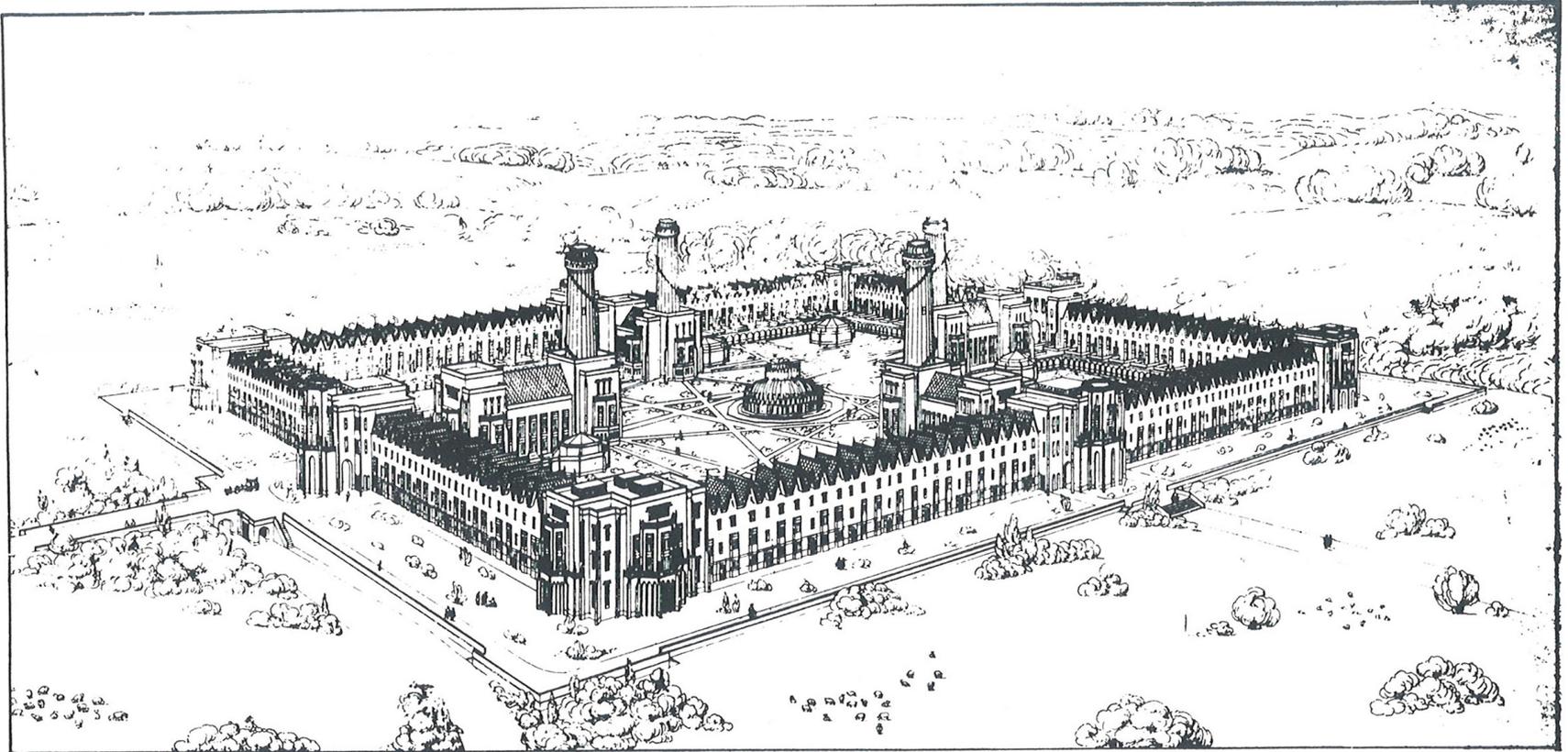
„neues institut“, oder: „institut für charakterbildung“, „volkshaus“, initiiert von robert owen in new lanark, schottland, 1809 geplant, 1813 erbaut, erdgeschoß-grundriß und ansicht



der kleinere schulraum im zweiten stockwerk des „instituts für charakterbildung“ in new lanark, schottland, robert owen (1809 – 1813), tanzunterricht vor besuchern



„village of unity and mutual co-operation“, skizze, die owens bericht aus dem jahre 1817 beigefügt war



„new harmony“: die von robert owen und dem architekten thomas stedman whitwell entworfene siedlung, die auf seine initiative hin in harmony/indiana angelegt werden sollte (1825 veröffentlichter stich)



FIG. I.

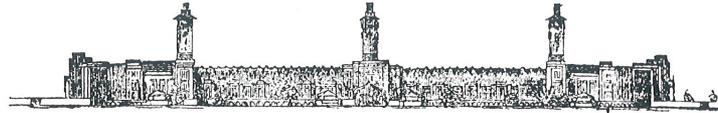


FIG. II.

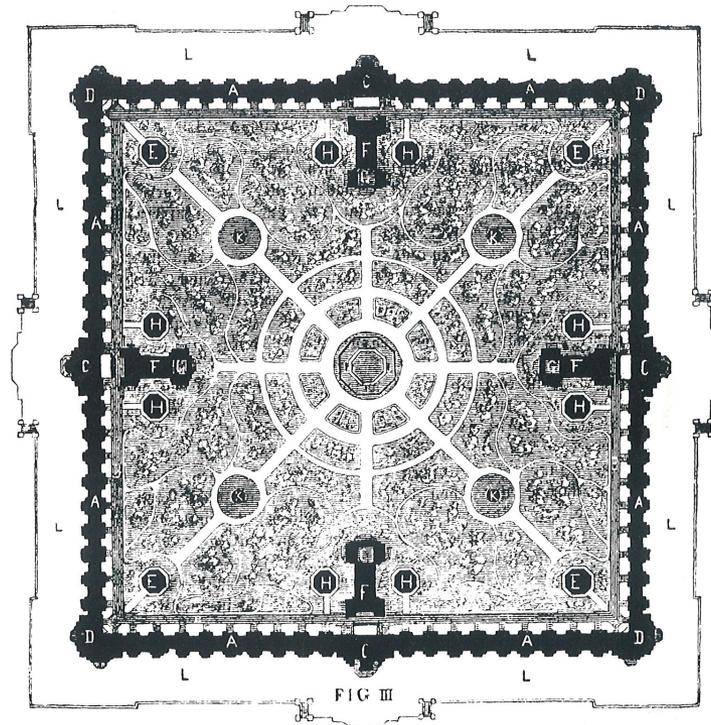
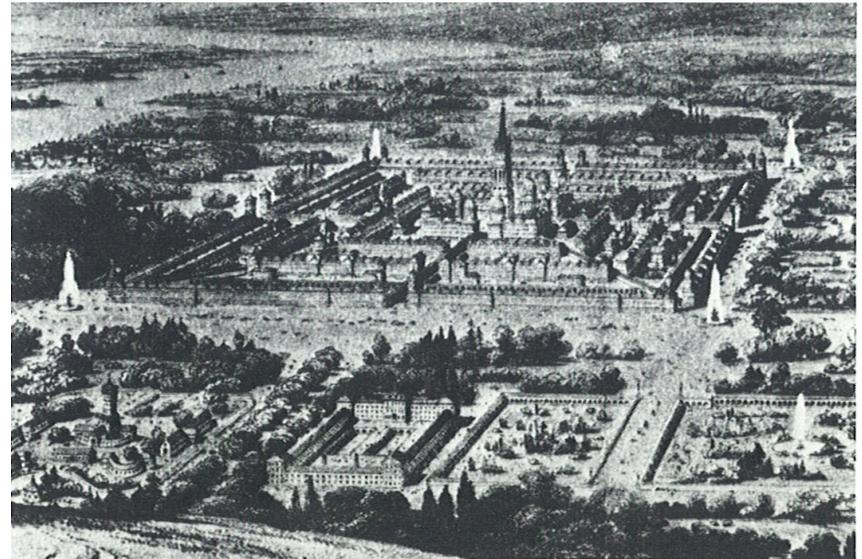
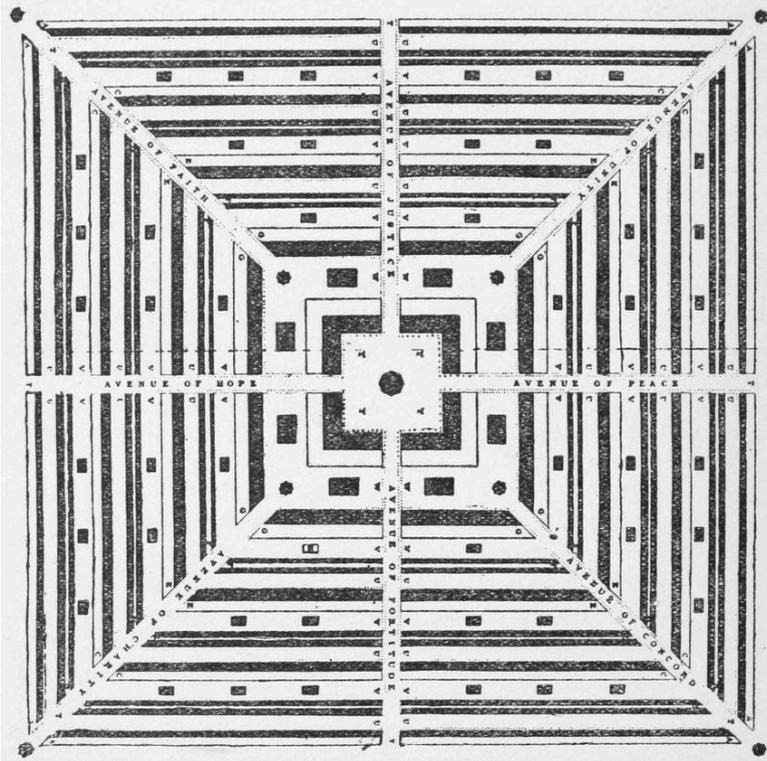
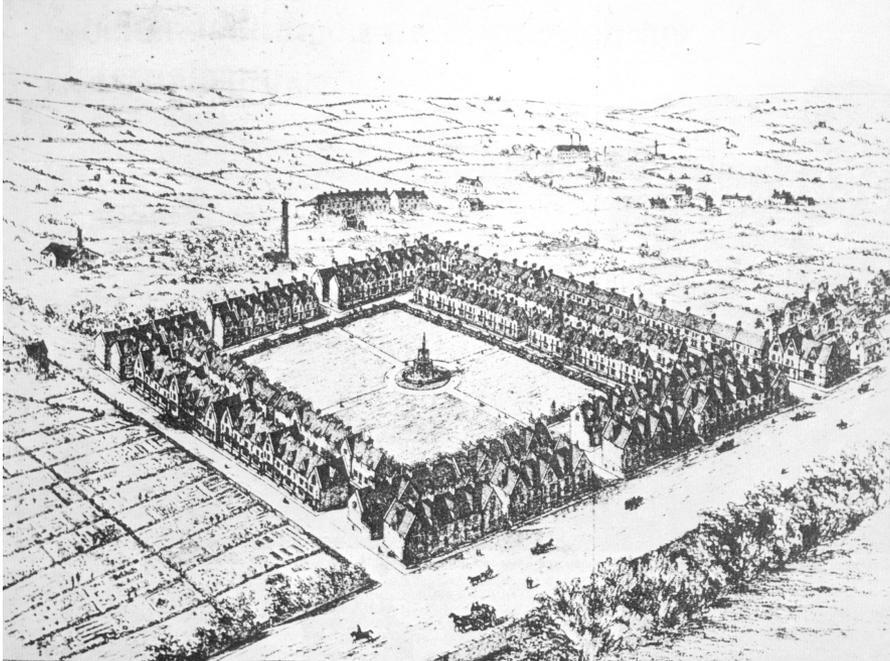


FIG. III.

grund- und aufriss des entwurfs für „new harmony“ aus wilhelm liebnechts buch über robert owen, 1892

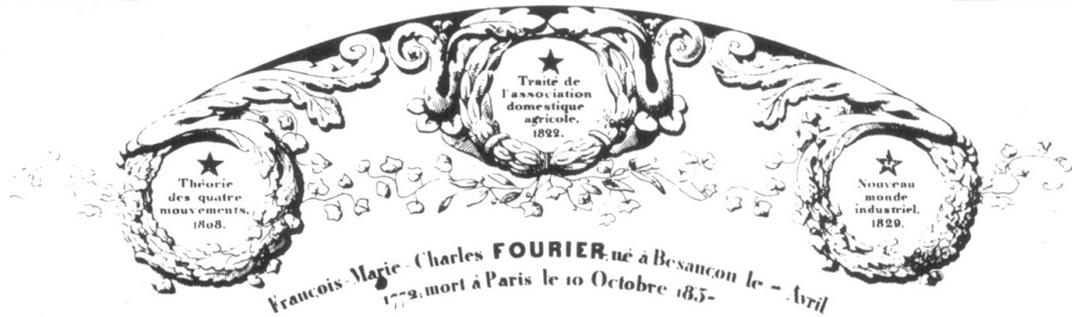
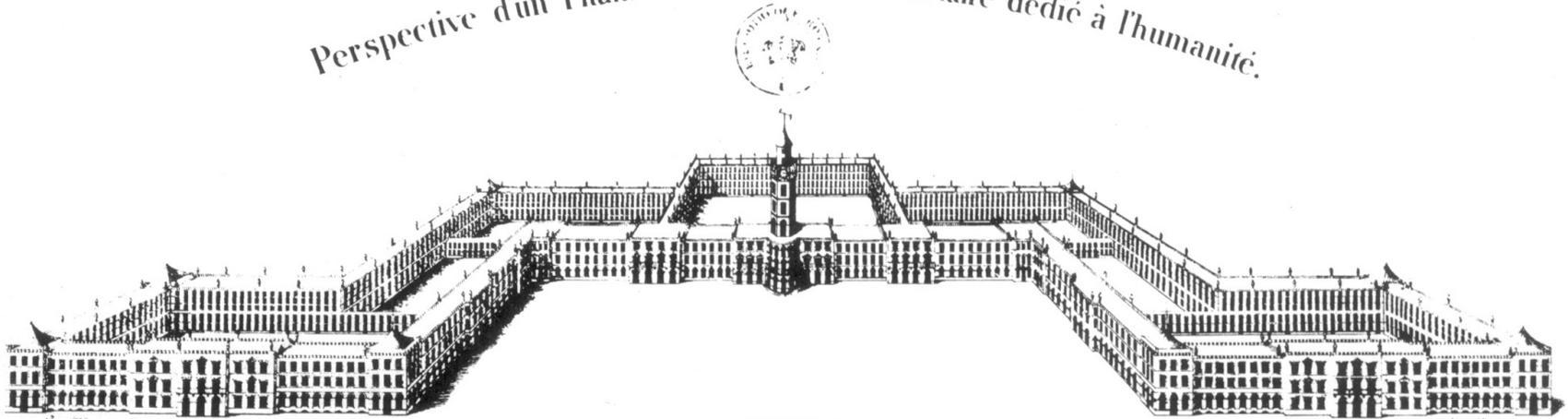


james silk buckingham's plan of the model town "victoria" (1849)



„ackroydon“, auch: „akroyden“(halifax), architekten g. scott und w. h. crossland, 1861 – 1868 ; ackroydon reihenhäuser

Perspective d'un Phalanstère ou Palais Sociétaire dédié à l'humanité.

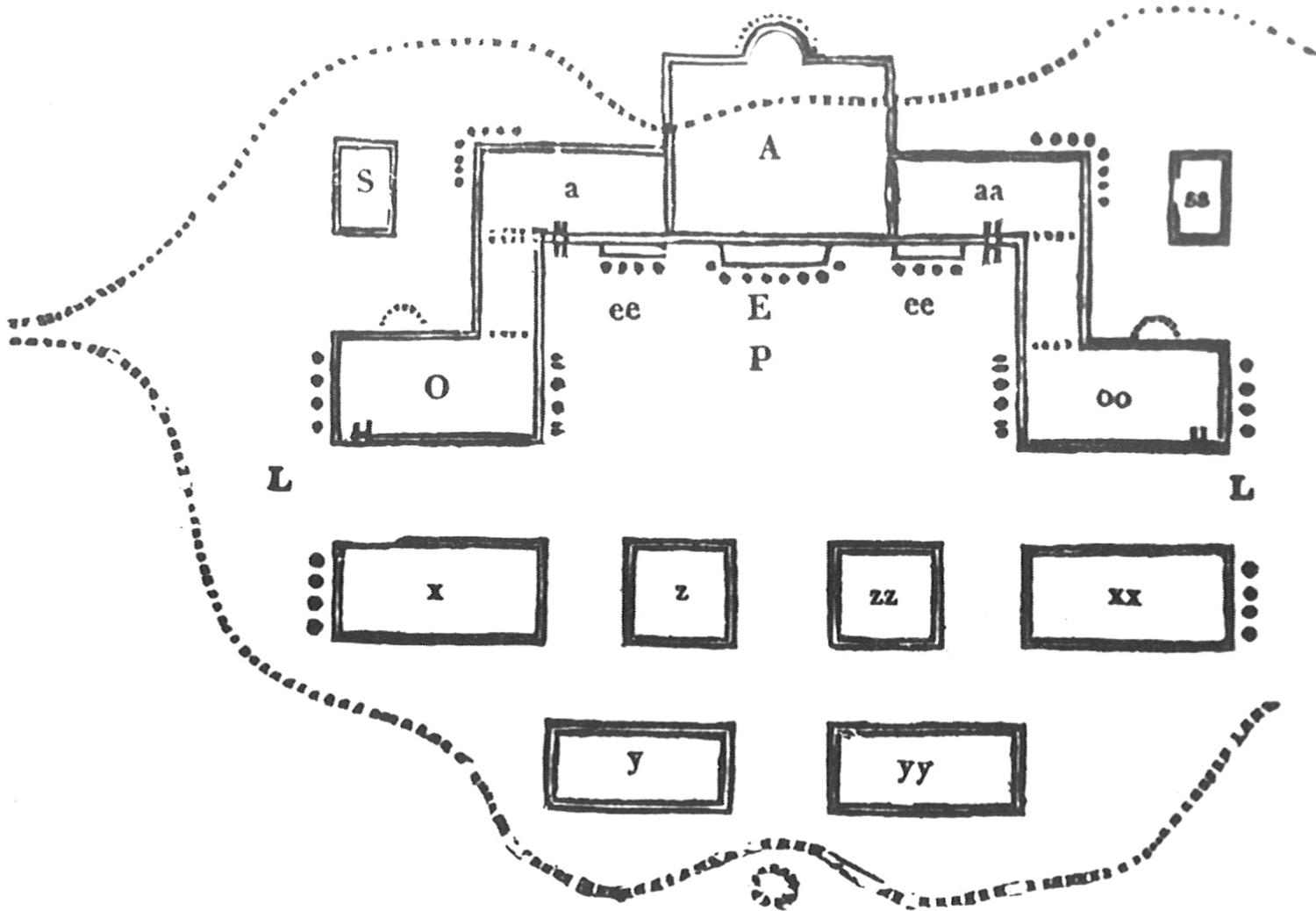


DESCRIPTION.

phalanstère, von charles fourier ab 1808 entwickelt

PLAN D'UN PHALANSTÈRE EN GRANDE ÉCHELLE

Longueur de la place P, 200 toises. — Longueur du front entier, 560 toises



FAC-SIMILE DU PLAN DONNÉ PAR FOURIER

DANS LA 1^{re} PARTIE DE SON OUVRAGE

Notas. Les lettres de ce plan se rapportent à la description du même, pag. 111 et suiv.

wiedergabe der ersten zeichnerischen darstellung eines phalanstère von charles fourier, erschienen 1829 in der „nouveau monde“

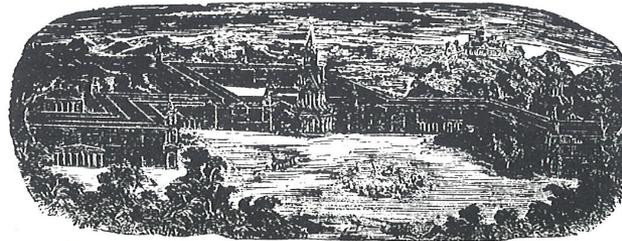
Le Phalanstère,

JOURNAL pour LA FONDATION

D'UNE

PHALANGE AGRICOLE ET MANUFACTURIÈRE

ASSOCIÉE EN TRAVAUX ET EN MENAGE.



DÉCOUVERTE DU PROCÉDÉ D'INDUSTRIE SOCIÉTAIRE.

L'industrie SOCIÉTAIRE opérée

1. Par les plus grandes réunions possibles dans chaque fonction;
2. Par séances de la plus courte durée et de la plus grande variété;
3. Par subdivision la plus détaillée, affectant un groupe de travailleurs à chaque nuance de fonction;

Par l'ATTRACTION, le charme.

L'industrie MORCÉLÉE opérée

1. Par les plus petites réunions en travaux et en ménage;
2. Par les séances de la plus longue durée et de la plus grande monotonie;
3. Par complication la plus grande, affectant à un seul individu toutes les nuances d'une fonction;

Par la CONTRAINTE, le besoin.

Ce Journal paraît tous les jeudis, à dater du 1^{er} juin. — Le prix de l'abonnement est de 20 fr. pour un an, 10 fr. pour six mois. — On s'abonne au bureau du *Phalanstère*, rue Louvel, n° 5, derrière la Bourse, et chez Paulin, libraire, place de la Bourse. — S'adresser, pour toutes demandes, observations ou expéditions, au bureau du *Phalanstère*, tous les jours, de 5 heures à 5 heures. — Affranchir lettres et paquets.

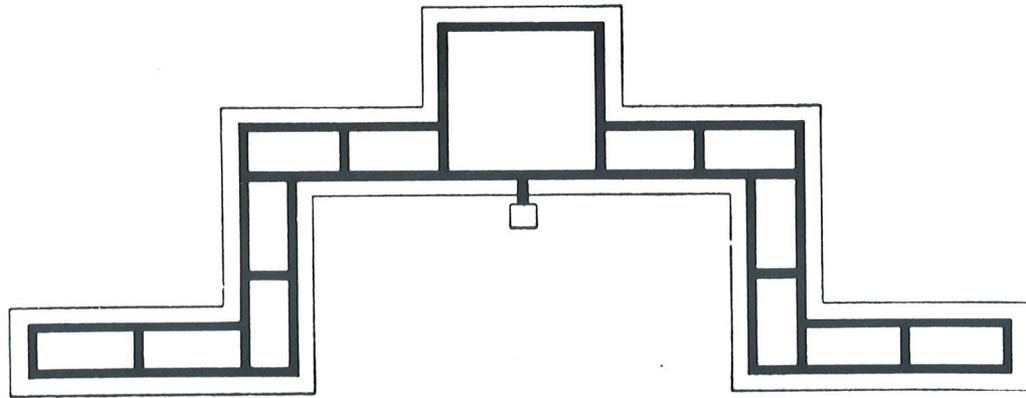
COMPLÉMENTS D'APÉRÇUS.

On paraît désirer quelques détails et leçons familières sur la formation d'un canton sociétaire. Je vous donnerai deux articles, un sur le matériel, un sur le pécunier. Il faut rappeler à ce sujet ce qui a été dit au n° 1. Les chelles sociétaires se composent de 18 degrés, dont 14 praticables avec le peu de moyens que fournit l'état actuel. Sur ces 14 degrés, j'ai opiné pour le neuvième qui est très-bourgeois, peu coûteux, et non pas pour le quatorzième, ou grande échelle, qui est somptueux comme son étiquette représente la vignette. Le neuvième ne se con-

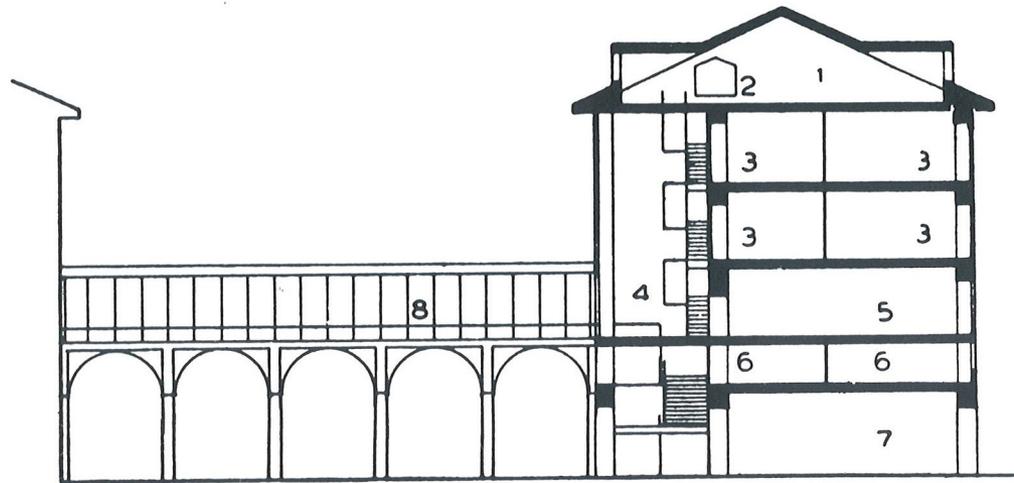
posera que de prolétaires et artisans qu'on enrôle facilement : si on en demande mille, dès le lendemain il s'en présentera dix mille.

Le dixième degré tant borné à 1080, soit 1100 personnes, pourra se développer sur une petite surface, moitié d'une lieue carrée, 8 à 1000 hectares. Il est à désirer que le pays soit pourvu d'un petit courant d'eau, qu'il soit inégal, composé de collines, et propre à des cultures variées; qu'il soit adossé à une forêt, peu éloignée de Paris, mais sans pouvoir exister les inconvénients. La distance de six à onze lieues est la plus convenable. Un pays tout plat et sans eau ou capable de terre, comme Orléans

titelbild der fourieristischen zeitschrift „le phalanstère“, juli 1852



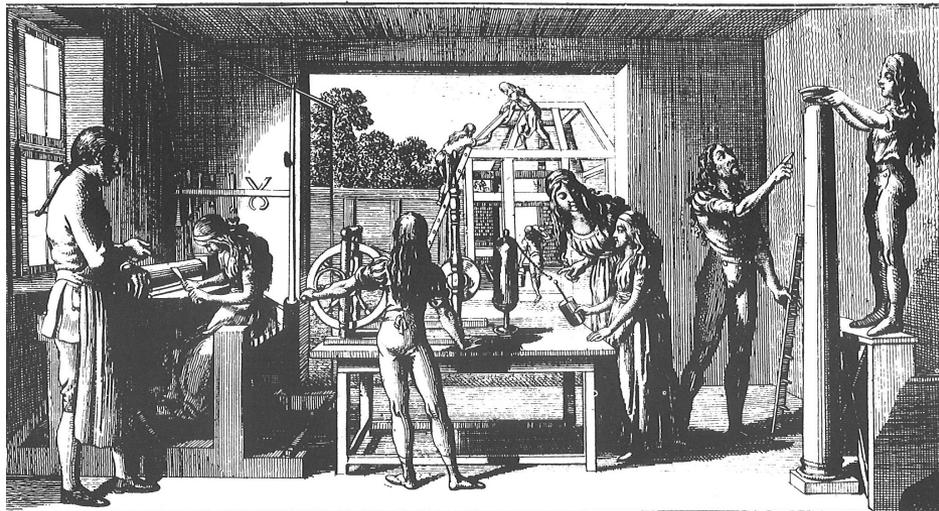
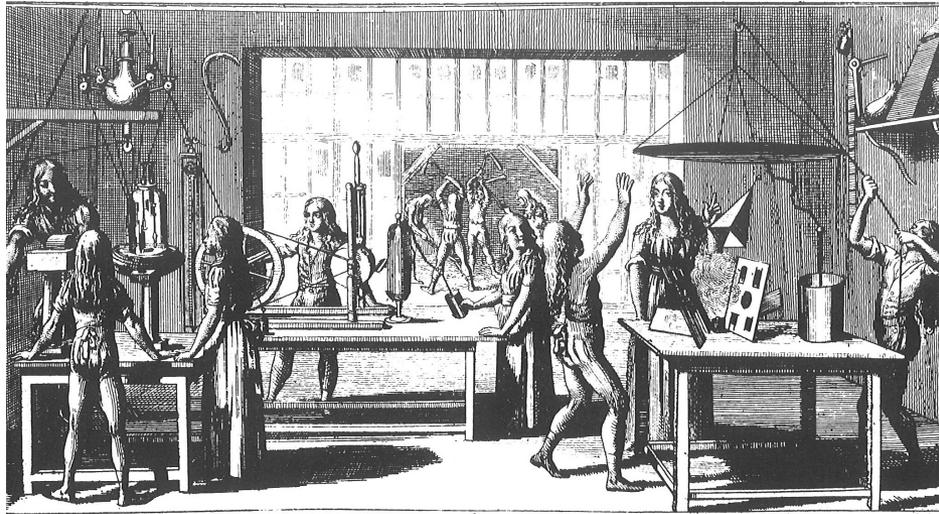
0 100 200 m



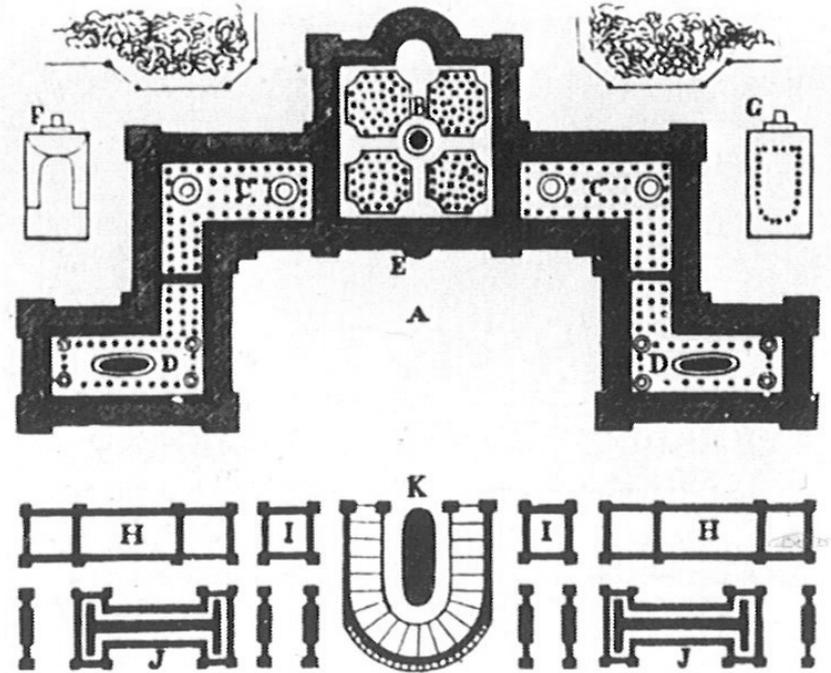
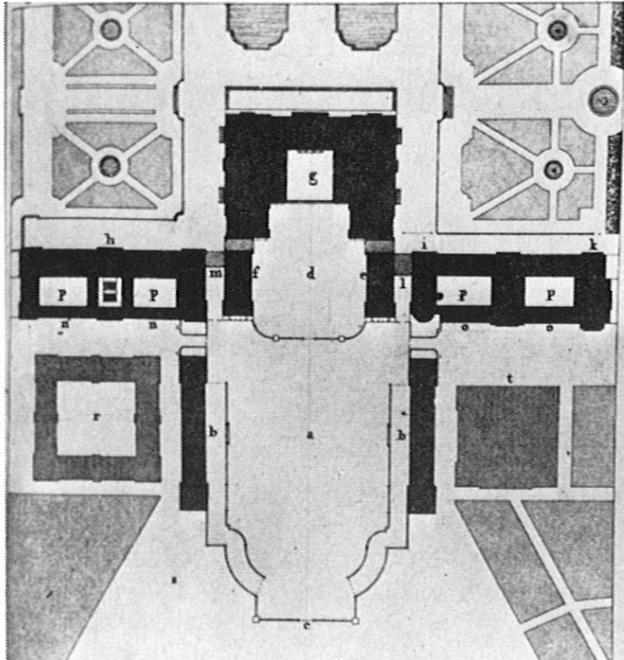
0 5 10 15 m

- 1 Dachboden mit den Gästezimmern
- 2 Wasserbehälter
- 3 Privatwohnungen
- 4 Erhöhter Laufgang
- 5 Versammlungssaal
- 6 Zwischenstockwerk mit den Räumen für die Kinder
- 7 Erdgeschoß mit den Einfahrten für Kutschen und Fuhrwerke
- 8 Überdachter Laufsteg

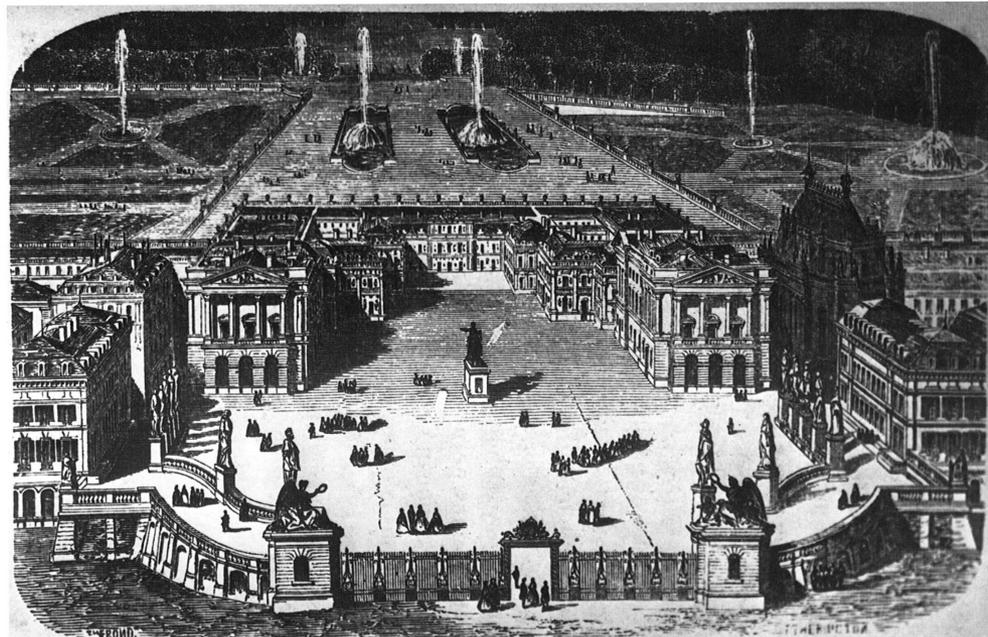
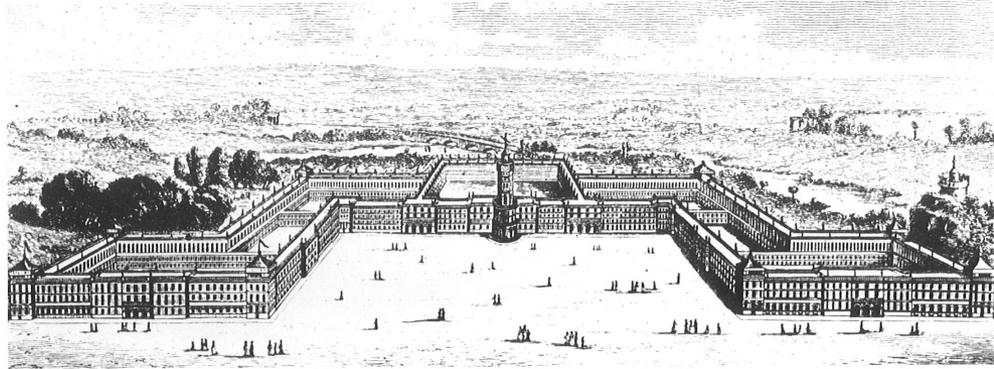
schematischer grundriss einer phalanstère, 1841 ; schematischer querschnitt durch phalanstère



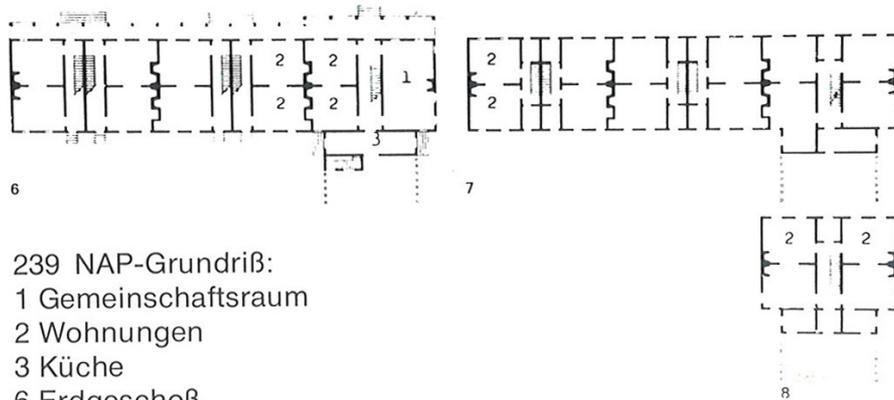
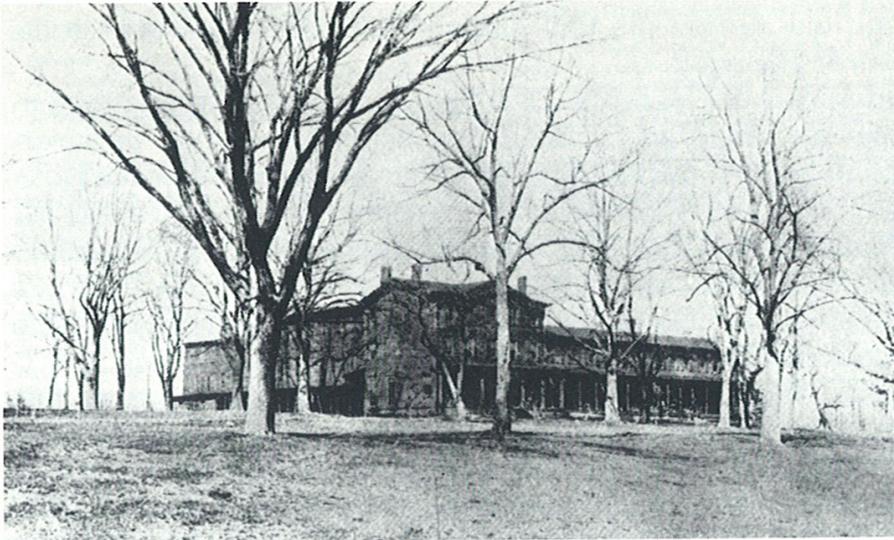
modellwerkstätten zur ausbildung von handwerklichen fähigkeiten, illustration aus franz heinrich ziegenhagen: verhältnislehre, 1792: die arbeit soll zur spielerei in kleinen modellwerkstätten werden (kindergerechtes handwerkzeug für mauererei, sattlerei und zimmerei)



lageplan von versailles ; grundriss eines phalanstère von charles fourier, aus den oeuvres complètes, 1841

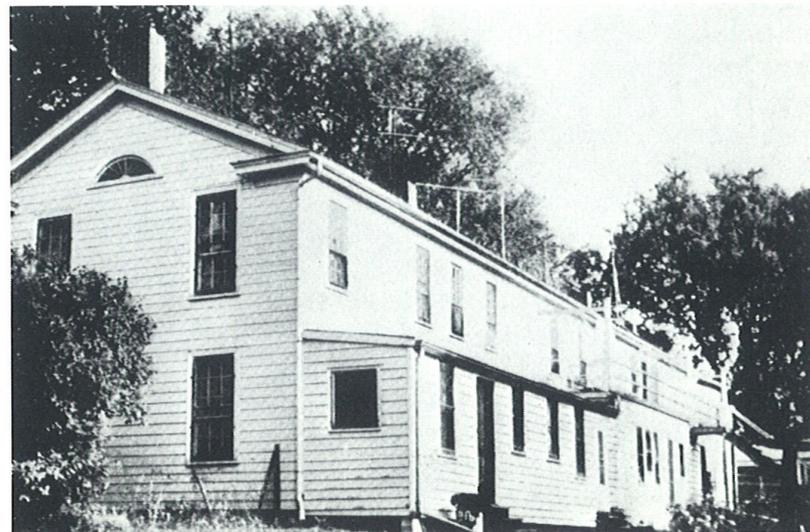
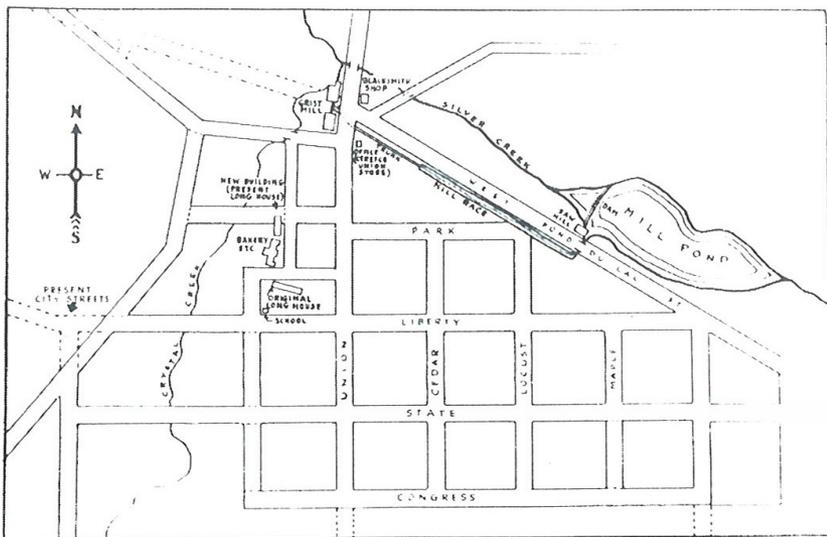


phalanstère (reproduktion aus august bebel, fourier, 1907); versailles aus der vogelperspektive, 1865

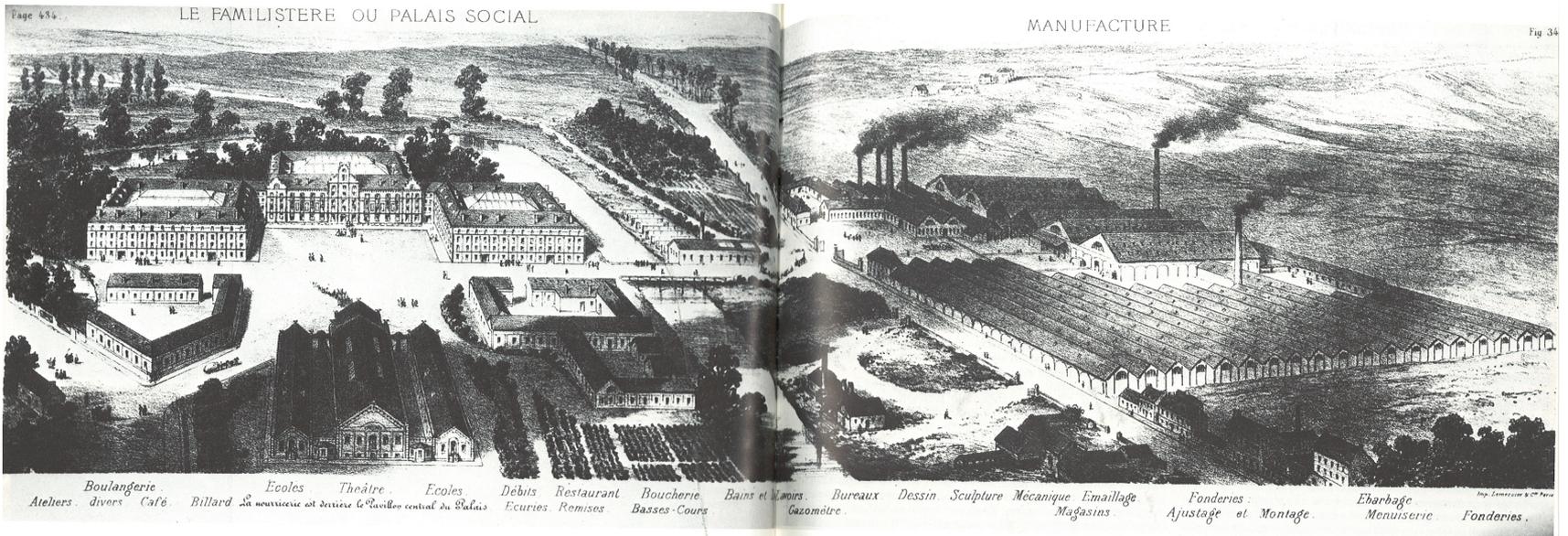


- 239 NAP-Grundriß:
 1 Gemeinschaftsraum
 2 Wohnungen
 3 Küche
 6 Erdgeschoß
 8 Dachgeschoß

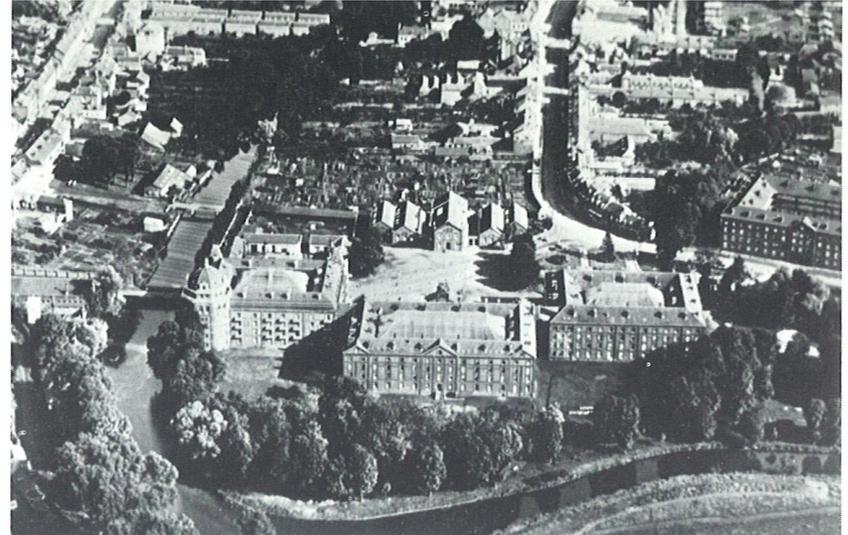
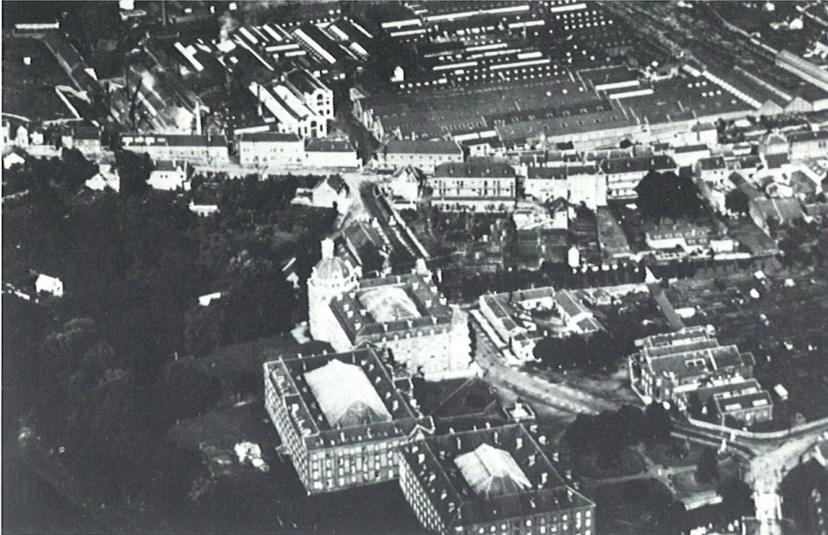
das „phalanstère“ der north american phalanx (nap) um 1900 ; das nap- phalanstère 1973 ; nap- grundriss



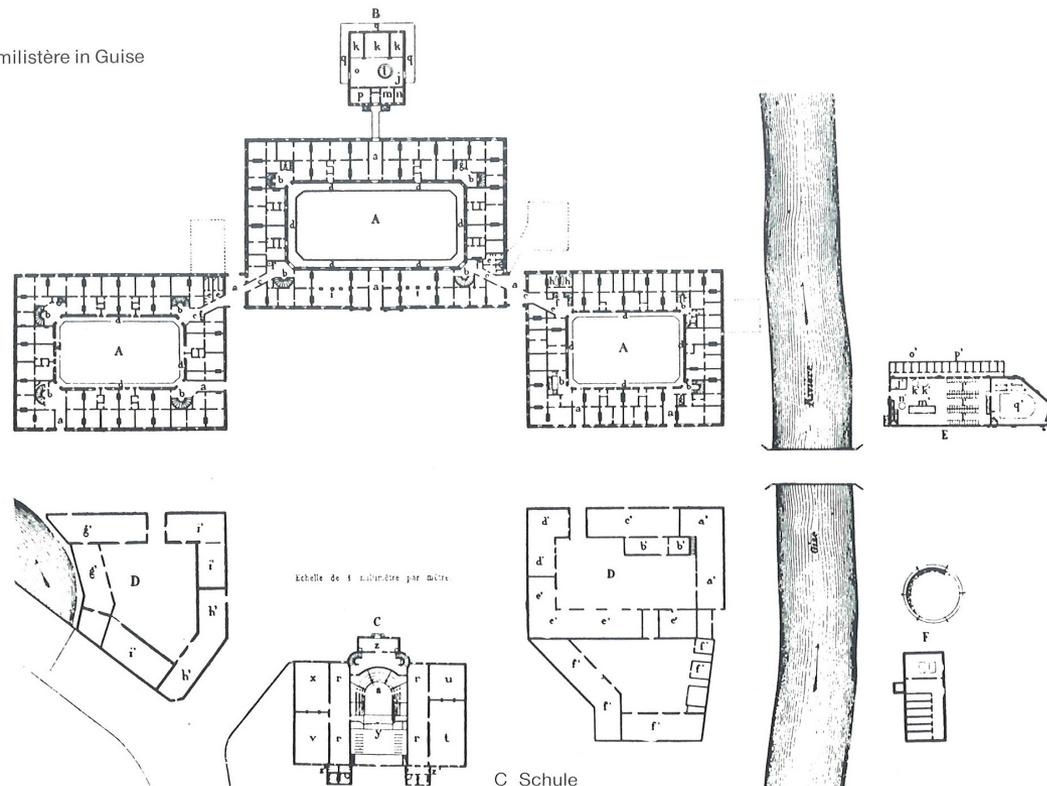
wisconsin phalanx, lageplan der gebäude ; rudiment des ehemaligen „long-house“, einem miniatur- phalanstère



anlagen von Jean-Baptiste André Godin in der Stadt Guise, Nordfrankreich: Fabriken eröffnet 1846, Bau des „Palais Social“ = Familistère sowie Krippe, Kindergarten, Läden, Theater, Schule, Waschhaus, Bäder, Schwimmhalle 1859-1885 (Graphik aus Godins „Solutions Sociales“ 1871)



familistère und fabriken vor 1954



A Innenhof

a Gänge im Erdgeschoß, b Treppe vom Erd- ins Dachgeschoß, c Gänge in jedem Geschoß, d Laubengänge, e Aborte und Ausgüsse in jedem Geschoß, f Zapfstellen in jedem Geschoß (gestrichelte Linien geben die Abflußrohre außerhalb des Hauses an), g Müllschächte, h Bäder und Duschen, i Geschäfte für den Verkauf von Drogeriewaren, Weinen, Likören, Kurzwaren, Kleidung, Schuhen usw.

B Nourricerie und Pouponnat

j Nourricerie, k Raum für die Kinderbetten und die Betten der Pflegerinnen, l Laufstall, m Büro, n Waschräume für Kinder und Pflegerinnen, o Gymnastikraum für die Kleinstkinder, p Ruhe- und Lernraum für die Vierjährigen, q überdachte Terrasse mit Zugang zu Garten und Rasenplatz

C Schule

r Korridor, s Aula, Versamlungs- und Theatersaal, t Bambinat für die Vier- bis Sechsjährigen, u dritte Klasse für die Sechs- bis Achtjährigen, v zweite Klasse für die Acht- bis Zehnjährigen, w erste Klasse für die Zehnjährigen und Älteren, y Bühne, z Vorhalle, die auch als Theaterfoyer dient

D Höfe und Wirtschaftsgebäude

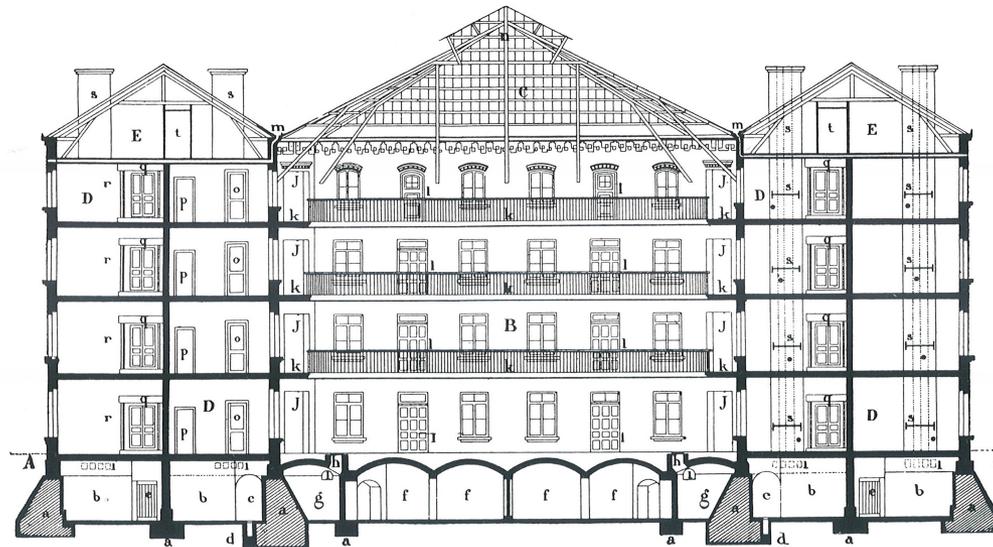
a' Schlachthaus und Fleischmagazin, b' Küchen, c' Restaurant, d' Billard und andere Spiele, e' Wagenremisen, f' Ställe für Schweine, Hühner usw., g' Backofen, h' Café, Kasino (Club), i' verschiedene Werkstätten

E Wäscherei, Wannenbäder und Schwimmbad

j' Büro, k' Wäscherei, l' Waschzuber, m' Spülwannen, n' Trockenkammer, o' Badezellen, p' Privatbäder, q' überdachtes Schwimmbad

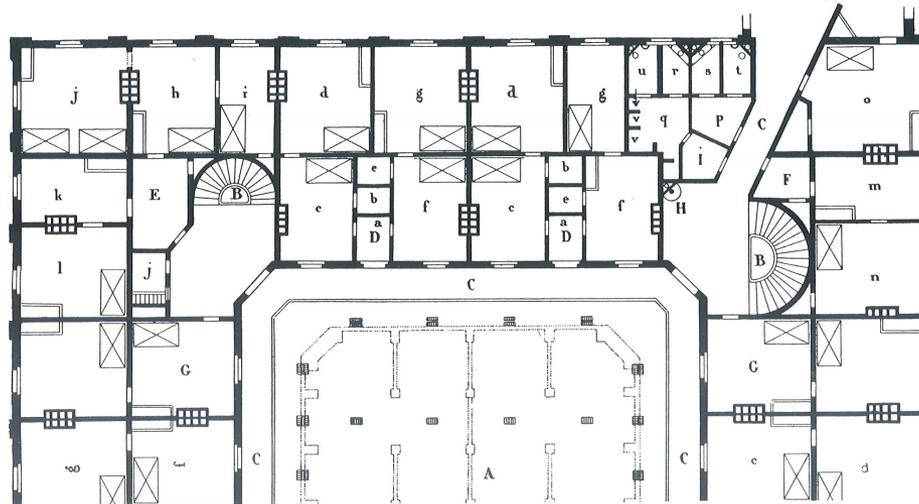
F Gaswerk

anlagen von jean baptiste andré godin in guise, nordfrankreich: fabriken eröffnet 1846, bau des „palais social“ = familistère (wohnhöfe), sowie krippe, kindergarten, läden, theater, schule, waschhaus, bäder, schwimmhalle 1859-1885



Im Querschnitt:

- A Kellergeschoß
- B Hof
- C Lichtdach
- D Wohnungen
- E Dachboden
- a Fundamente
- b-g Kellerräume
- h-i Ventilationsschächte
- k Laufgänge
- l Eingangstüren der Wohnungen
- m Dachrinne
- n Ventilationstürmchen
- o-s Installationen und Ausstattung der Wohnungen
- t Dachbodenkorridor



Im Grundriß:

- B Treppen
- C Laufgänge
- D Wohnungen
- E-H Diensträume
- a Eingang
- bu.e Abstellräume
- c-o Wohnräume
- p-u Badezimmer und Toiletten

querschnitt und grundriß des hauptgebäudes des familistère in guise

302 bis 305 Wohnen im östlichen Pavillon des Familistère



302 unbeeinträchtigt...



303 vom Wetter...

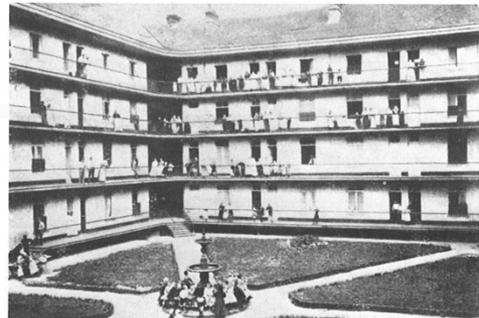


304 miteinander reden, Post austragen

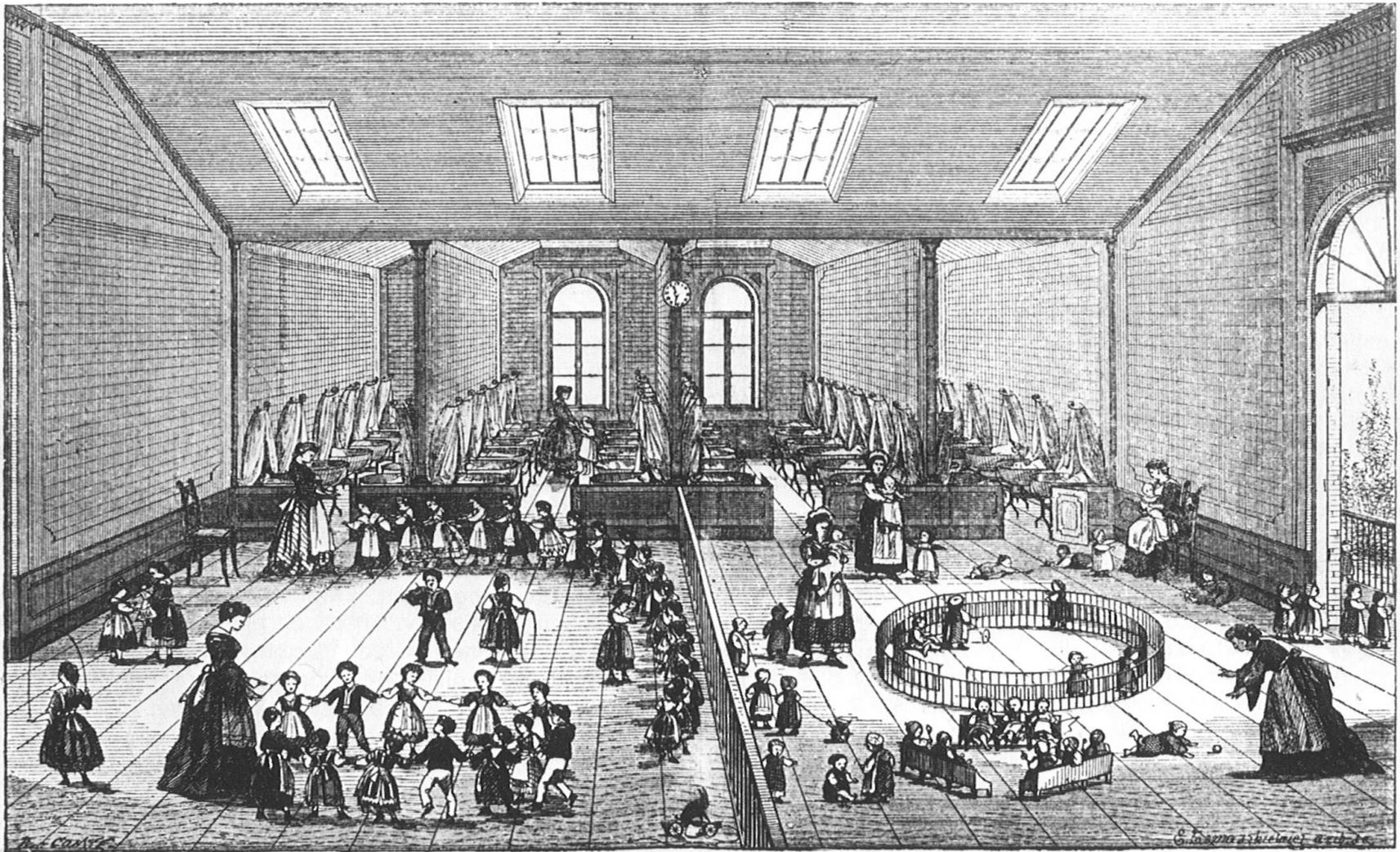


305 und spielen unter dem Glasdach auf dem Mosaikboden

östlicher wohnhof der familistère in guise



wohnhof des familistère in guise an der rue andré godin (früher: rue cambrai), ohne glasüberdachung (fotos 1977 und 1900)



anlagen von jean baptiste andré godin in guise, nordfrankreich: nourricerie (kinderkrippe) und pouponnat (kindergarten), erbaut 1862
hinter dem hauptpavillon des familistèregebüdes: die einrichtungen waren wettergeschützt zu erreichen



276 Vorschule



186 Vorschulerziehung nach den ...



187 ... Methoden von Maria Montessori



277 Die Zeichenklasse in einem Ergänzungskurs



188 „Selbsttätige Erziehung“ nach Maria Montessori, 1913

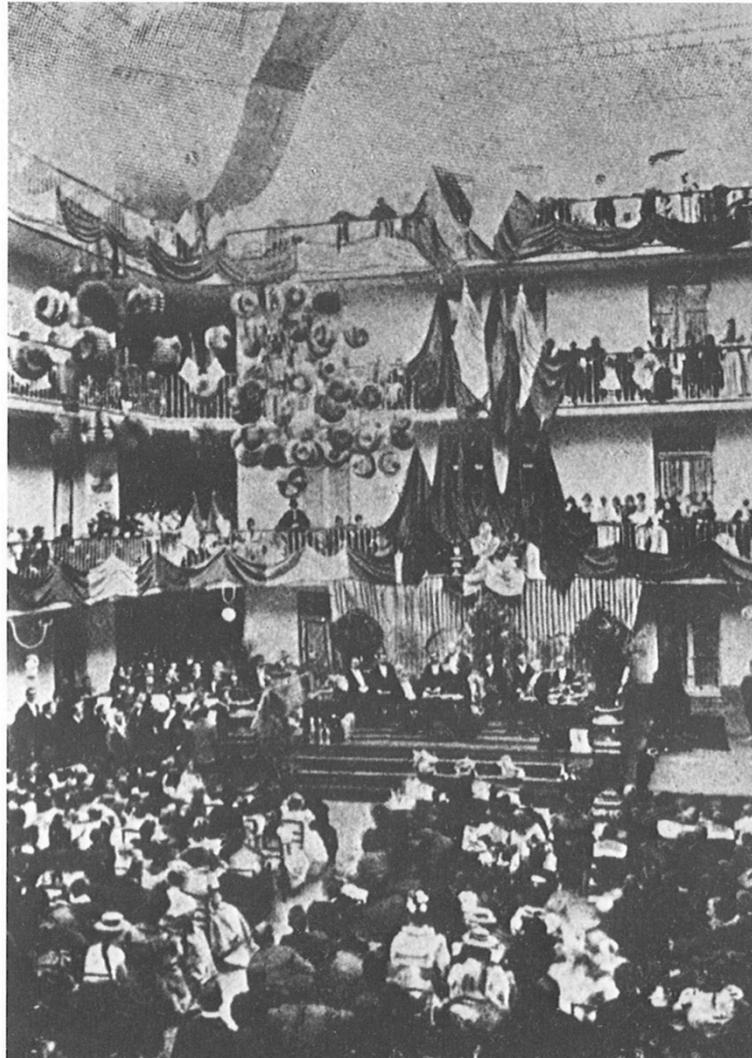


189 Kindergarten auf dem Rasen des „Famillistère“ in Guise, 1900

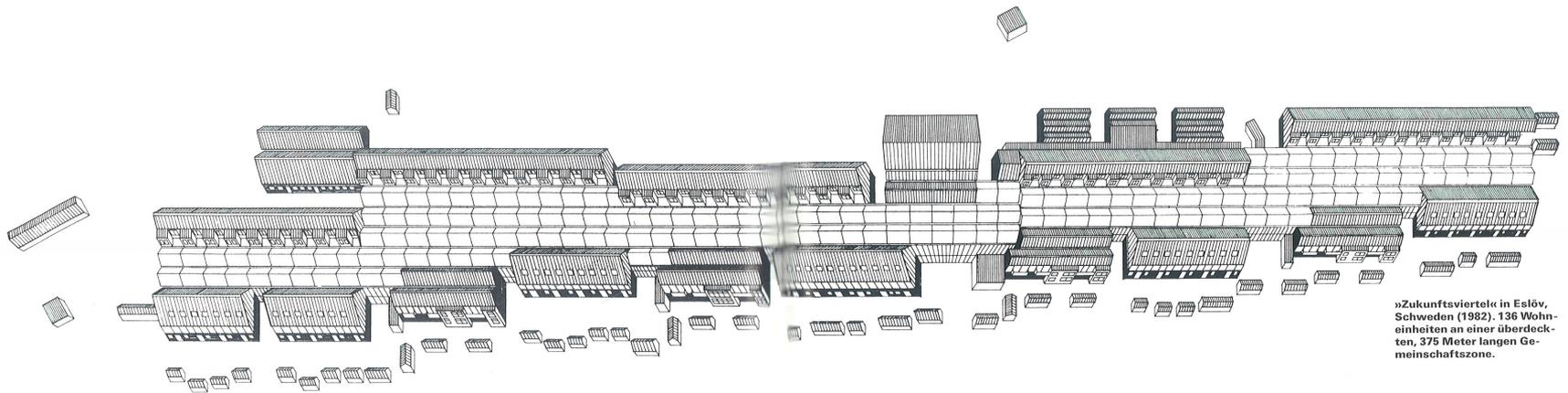
soziale einrichtungen im familistère (vorschule, kindergarten...)



die vertreter der verschiedenen ausschüsse, 1893 ; frühlingsfest im park des familistère



fest des Kindes im Familistère in Schaerbeek bei Brüssel (eröffnet 1853)

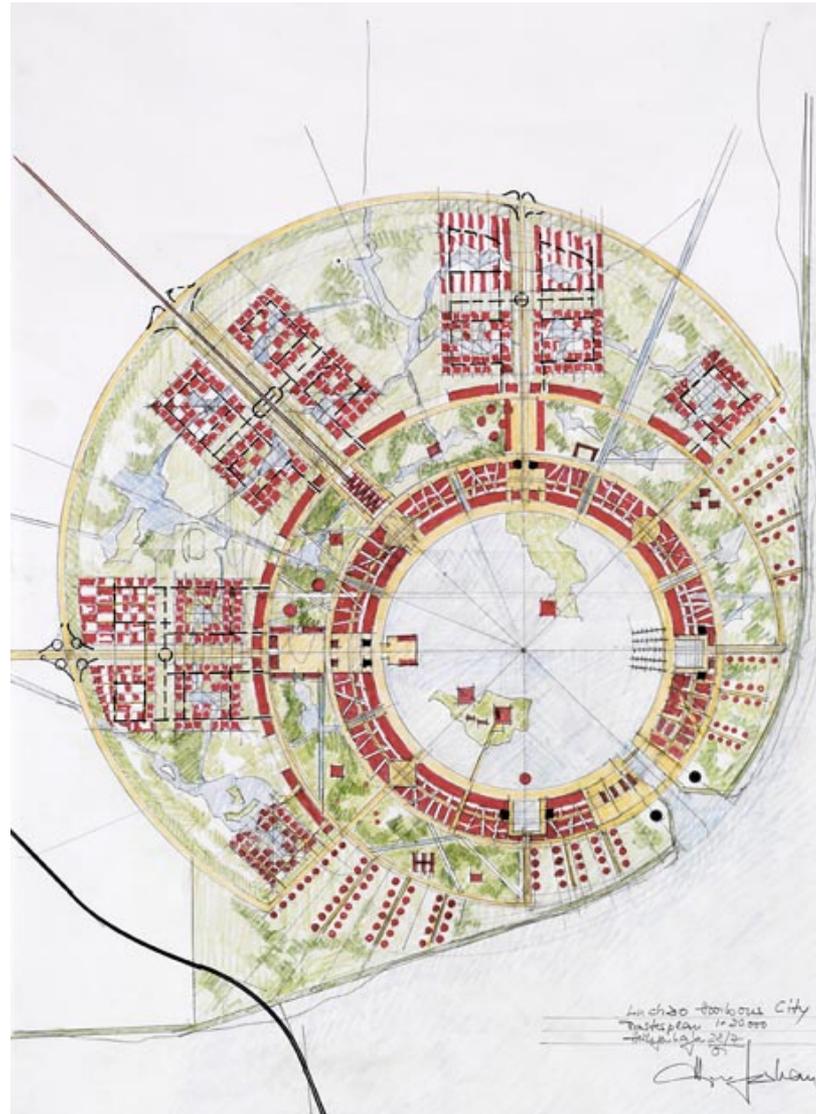


»Zukunftsviertel« in Eslöv, Schweden (1982). 136 Wohneinheiten an einer überdeckten, 375 Meter langen Gemeinschaftszone.

„zukunfts Viertel“ in eslov bei malmö, schweden, 1982, architekten: „landskronagruppen“: 136 wohnheiten an einer überdeckten gemeinschaftszone



„zukunftsviertel“ in eslov bei malmö, schweden, 1982, architekten: „landskrongruppen“: 136 wohneinheiten an einer überdeckten gemeinschaftszone, google maps



lingang new city, china, gmp (gerkan, marg und partner) architekten, wettbewerb 2002



lingang new city, china, gmp (gerkan, marg und partner) architekten, wettbewerb 2002

vorlesung wohnbau

sos 2015

24.06.2015 entstehung sozialer
wohnformen II

